



## Heft 1/2008

### Inhalt

<b>Vierteljährliche Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung für Bremen: Möglichkeiten und Grenzen Lebensqualität in deutschen Großstädten: die Stadt Bremen im Vergleich</b>	3 10
Wirtschaftskurven	27
Zahlenspiegel	29

#### Herausgeber:

Statistisches Landesamt Bremen

An der Weide 14-16  
28195 Bremen

Tel.: 0421 - 361 6070  
Fax: 0421 - 361 6168

E-mail: [office@statistik.bremen.de](mailto:office@statistik.bremen.de)  
<http://www.statistik.bremen.de>

ISSN 1860-997X

## Januar bis April 2008

### Statistische Berichte:

Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung  
September 2007, Oktober 2007, November 2007  
(A I 1 – m 09/07, 10/07, 11/07)

Gewerbeanzeigen im Lande Bremen. Jahr 2007  
(D I 2 – j 07)

Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung  
von Steinen und Erden im Lande Bremen.  
November 2007, Dezember 2007, Januar 2008,  
Februar 2008  
(E I 1 – m 11/07, 12/07, 01/08, 02/08)

Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung  
von Steinen und Erden im Lande Bremen. Dezember und  
Jahr 2007  
(E I 1 – j 07)

Umsatz und Beschäftigtenentwicklung im Einzelhandel,  
Großhandel und Gastgewerbe des Landes Bremen.  
Oktober 2007, November 2007, Dezember 2007,  
Januar 2008  
(G I 1, IV 3 – m 10/07, 11/07, 12/07, 01/08)

Der Reiseverkehr im Lande Bremen. Übernachtungen in  
Beherbergungsbetrieben, November 2007,  
Dezember 2007  
(G IV 1 – m 11/07, 12/07)

Binnenschifffahrt in den Bremischen Häfen. Juli bis Sep-  
tember 2007, Oktober bis Dezember 2007  
(H II 1 – vj 03/07, vj 04/07)

Seeverkehr der Bremischen Häfen. Oktober bis Dezember  
2007  
(H II 2 – vj 4/07)

Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und  
öffentlich geförderter Kindertagespflege im Lande Bre-  
men 2007  
(K V 7 – j 07)

Verbraucherpreise in der Stadt Bremen. November 2007  
(M I 2 – m 11/07)

Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung und Arbeit-  
nehmerentgelt 1991 bis 2006. Ausgabe 1  
(P I 1 – j 06)

Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung und Arbeit-  
nehmerentgelt 1991 bis 2007. Ausgabe 2  
(P I 1 – j 07)

Faltblatt „Frauen im Land Bremen“

© Statistisches Landesamt Bremen, Bremen 2008

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten

### Zeichenerklärung

- = Zahlenwert genau null.
- 0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der betreffenden Übersicht dargestellt werden kann.
- . = Zahlenwert ist unbekannt oder kann aus bestimmten Gründen nicht mitgeteilt werden (z. B. aus Geheimhaltungsgründen).
- x = Fragestellung nicht zutreffend oder Nachweis nicht sinnvoll.
- ... = Angabe fällt später an.
- / = Nicht veröffentlicht, weil nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ.
- D = Durchschnitt
- p = vorläufige Zahlen
- r = berichtigte Zahlen
- s = geschätzt

Im allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden.

Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen in der Endsumme ergeben.

Dr. Andreas Cors

# Vierteljährliche Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung für Bremen: Möglichkeiten und Grenzen

## Erste Ergebnisse einer temporalen Disaggregation

### 1 Einleitung

Die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (VGR) ist das zentrale Statistiksistem, das die maßgebliche Grundlage für die Beantwortung gesamtwirtschaftlicher Fragestellungen liefert. Sie stellt Eckgrößen für die Planung und Überwachung wirtschaftspolitischer Maßnahmen dar, so dass vor allem Entscheidungsträger in Politik, Wirtschaft und Wissenschaft ein besonderes Augenmerk darauf richten. Jede Wirtschaftspolitik benötigt belastbare Daten, die eine Beurteilung des Erfolgs oder Misserfolgs zulassen. Die VGR gibt hierfür einen umfassenden und übersichtlichen Rahmen und dient der Darstellung der wirtschaftlichen Aktivität einer Region.

Zu praktischer Bedeutung kam die VGR bereits in den 50er Jahren des 20. Jahrhunderts. Die kreislaufanalytischen Grundlagen gehen auf Francois Quesnay (1694 – 1774) zurück und wurden im späteren durch J. M. Keynes (1883 – 1946) weiterentwickelt.

Das auf europäischer Ebene einheitliche Konzept dieses Rechenwerks (Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen von 1995, ESVG95) spielt beispielsweise bei der Beurteilung der Konvergenz einzelner Mitgliedstaaten in der europäischen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung eine wichtige Rolle. Hier werden aus der VGR Kennzahlen ermittelt, die bei der Prüfung der Einhaltung europäischer Vorgaben herangezogen werden.<sup>1</sup> Auch beziehen sich die im Stabilitätsgesetz von 1967 verankerten wirtschaftspolitischen Ziele für Deutschland weitestgehend auf Aggregate der VGR.

Im Kernbereich ist die VGR in die Entstehung, Verwendung und Verteilung der im Marktprozess generierten Einkommen unterteilt. An der Spitze der Aggregationshierarchie steht das Bruttoinlandsprodukt (BIP), das in jeweiligen Preisen und in preisbereinigter Darstellung ausgewiesen wird. Es kann von allen drei Einkommenseiten durch Aggregation gebildet werden.

Für die Bundesländer werden derzeit nur jährliche VGR - Angaben veröffentlicht. Für Deutschland insgesamt werden vierteljährliche Berechnungen durchgeführt, die von Eurostat, dem statistischen Amt der europäischen Union, verbindliche Vorgaben sind. Für Untersuchungen der Konjunktur am aktuellen Rand sind vierteljährliche Angaben von größerer Aussagekraft. Nicht nur um einen aktuelleren Informationsgehalt darzustellen sondern vierteljährliche Angaben bilden auch die Basis für vorausschauende bzw. prognostische Zwecke.

Der vorliegende Aufsatz stellt einen Versuch dar, eine Informationslücke zu schließen und für Teile der VGR des Landes Bremen eine temporale

Disaggregation der bislang nur jährlich vorliegenden Werte exemplarisch vorzunehmen. Dabei werden gängige wissenschaftliche Verfahren eingesetzt und auf Methoden zurückgegriffen, die auch bei der Berechnung der jährlichen Angaben zum Einsatz kommen. In einem ersten Teil wird die aktuelle Praxis der Berechnung von VGR - Länderergebnissen in Grundzügen erläutert. Im zweiten Teil erfolgt eine ökonometrische Berechnung von BWS - Quartalswerten für Bremen für die Wirtschaftsbereiche „Verarbeitendes Gewerbe“ sowie für das „Baugewerbe“. Das Vorliegen von vierteljährlichen Daten der VGR – Rechnungen ist eine Voraussetzung für die Konjunkturanalyse und Prognose.

### 2 Die regionale VGR in Deutschland

Die VGR Ergebnisse für die Bundesländer werden in Deutschland vom Arbeitskreis „VGR der Länder“ (AK VGR d.L.) ermittelt. In diesem Arbeitskreis sind alle Bundesländer vertreten. Auf Basis abgestimmter Rechengänge werden die BWS Ergebnisse der Wirtschaftssektoren ermittelt. Das BIP der einzelnen Bundesländer wird von der Entstehungsseite abgeleitet. Methodische Grundlage bildet das ESVG95. Seit der Revision von 2005 werden preisbereinigte (reale) Angaben in Vorjahrespreisen ausgewiesen und die unterstellte Bankgebühr, nunmehr als Finanzserviceleistung bezeichnet, der BWS im jeweiligen Wirtschaftsbereich direkt zugerechnet.

### 3 Methodik und Ansatz

Für die Ermittlung der regionalen VGR Ergebnisse werden unterschiedliche Verfahren eingesetzt. Während für die Produzierende Wirtschaftsbereiche und im Handel regionale Basisdaten für die Ermittlung der Produktionswerte zur Verfügung stehen, liegen für den Dienstleistungsbereich im engeren Sinne nur teilweise regionalstatistische Informationen vor. In einigen Bereichen wird der Produktionswert<sup>2</sup> durch die im jeweiligen Aggregat von der Bundesagentur für Arbeit ermittelten regionalen Beschäftigten fortgeschrieben. In anderen Dienstleistungsbereichen wird auch auf eine regionale Einkommensentwicklung zur Fortschreibung zurückgegriffen. Für die Regionalisierung der Bruttowertschöpfung, der zentralen Größe für das BIP, werden bundesdeutsche Kennziffern wie z. B. Vorleistungsquoten herangezogen. Bei diesem Vorgehen werden strukturelle Gegebenheiten auf Bundesebene den regionalen Einheiten gleichgesetzt, was durchaus als eine plausible Annahme gelten kann. Hinzu kommt, dass Basisstatistiken im Bereich der Dienstleistungen im engeren Sinne noch wenig vorhanden sind.

<sup>1</sup> z.B. Maastricht Kriterien, die im Falle der Überschreitung der Quote von 3 % zwischen Finanzierungssaldo und nominalen BIP hohe Strafzahlungen vorsehen.

<sup>2</sup> Produktionswert – Vorleistungen = Bruttowertschöpfung

Um zu gewährleisten, dass die nationalen VGR Ergebnisse dem Bundesergebnis entsprechen, erfolgt eine Koordinierung. Differenzen zwischen der Ländersumme der BWS und dem Bundeswert werden anteilig verteilt. Da nur auf Bundesebene ein kreislaufanalytischer Abgleich zwischen Entstehungs- und Verwendungsrechnung als Zusatzinstrument der VGR - Rechnung in Frage kommt, ist dieses Verfahren einer koordinierten und zum Teil von der nationalen Entwicklung abgeleiteten Länderrechnung vorteilhaft. Die implizite Unterstellung einer Bundeskonjunktur auf Landesebene ist zudem sachgemäß, da sich das Angebot von Dienstleistungen im engeren Sinne regionalspezifisch kaum stark unterscheidet.

### 3.1. Fortschreibungen und Originärberechnung

Zum ersten Veröffentlichungstermin der Schnellrechnung der VGR der Länder (Anfang Februar) zur Konjunktur und Wirtschaftsentwicklung in den Bundesländern für das jeweils zurückliegende Jahr stehen noch nicht alle notwendigen Basisdaten zur Verfügung. Die Ergebnisse werden angesichts einer frühen Informationsaufbereitung auf der Datengrundlage bis Oktober des Vorjahres berechnet und die noch fehlenden Daten für November und Dezember fließen als Schätzung in den Jahreswert ein. Dieses Vorgehen liegt auch der Berechnung des VGR Jahreswerts für Deutschland insgesamt zugrunde, der vom Statistischen Bundesamt allerdings bereits Anfang Januar veröffentlicht wird. Mit der 2. Fortschreibung Ende März kann auf vollständigere Jahresangaben der Basisdaten zurückgegriffen werden. Aber auch zu diesem Termin stehen nur Umsatzdaten und noch keine Angaben zu den Vorleistungen zur Verfügung, die für eine originäre Ermittlung der BWS erforderlich sind. Ab der 3. Fortschreibung, die mit einem time - lag von einem Jahr veröffentlicht wird, fließen die Ergebnisse der Schnellauswertung einer Kostenstrukturhebung (KSE) ein<sup>3</sup>, die neben Umsatzgrößen auch Informationen über den Vorleistungseinsatz enthält. Die Verwendung bundesdeutscher Vorleistungsquoten wird dadurch teilweise ersetzt. Erst bei der Originärberechnung liegen vollständige Angaben der Unternehmen zu den Kostenprofilen vor, sodass auch erst hier eine abschließende Rechnung erfolgen kann. Diese ist in der Regel mit einer Zeitverzögerung von 2 Jahren möglich. Das heißt, dass im Jahr 2008 die Originärberechnung für 2006 erfolgen wird und damit für eine regionale VGR Rechnung sämtliche verfügbare Daten eingeflossen sind. Differenzen zwischen den Wachstumsraten der Wertschöpfung, insbesondere auch im Verarbeitenden Gewerbe zu den unterschiedlichen Berechnungsständen sind somit vor allem Daten bedingt. Ergebnisse der Originärberechnungen, die sich auf eine weitestgehend vollständige Datenbasis stützen, können erst nach etwa zwei Jahren bereitgestellt werden. Nach etwa vier Jahren, wenn alle für die VGR erforderlichen Basisdaten vollständig vorliegen, gelten die VGR - Ergebnisse als endgültig - vorbehaltlich der in größeren zeitlichen Abständen notwendigen Anpassungen an neue internationale Konventionen und methodische Änderungen<sup>4</sup>. Die laufenden Revisionen des BIP und der

Bruttowertschöpfung zu den verschiedenen Veröffentlichungsterminen der Schnellrechnungen liegen bekanntermaßen in einem der hohen Aktualität und der jeweiligen Verfügbarkeit der Basisdaten angemessenen und vertretbaren Rahmen.

Im Produzierenden Gewerbe finden als Fortschreibungsindikatoren bevorzugt Umsatzmesszahlen Anwendung. In einigen Teilbereichen des Verarbeitenden Gewerbes werden zudem ergänzende Sonderberechnungen angestellt, so z. B. in der Mineralölverarbeitung oder im Schiffbau. Auch im Bereich Handel und Gastgewerbe dienen Umsatzmesszahlen als Fortschreibungsindikatoren.

### 3.2. Preisbereinigte Angaben auf Basis von Vorjahrespreisen

Eine grundlegende Neuerung im Rahmen der VGR Revision 2005 ist die Einführung einer jährlich wechselnden Preisbasis (Vorjahrespreisbasis) anstelle der bisherigen Festpreisbasis. Die jetzt als preisbereinigt bezeichneten Ergebnisse der VGR werden nicht mehr in Preisen eines konstanten Jahres (zuletzt in Preisen von 1995), sondern in Preisen des jeweiligen Vorjahres ausgedrückt. Dies hat den Vorteil, dass immer die aktuellen Preis- und Güterrelationen berücksichtigt werden. Durch Verkettung (chain-linking) der Einzelergebnisse werden langfristige Vergleiche möglich. Insbesondere bei langfristigen Vergleichen bietet sich das preisbereinigte BIP als Vergleichsgröße an, um die tatsächliche mengenmäßige Entwicklung einer Volkswirtschaft bewerten zu können.<sup>5</sup>

Preisbereinigte Größen werden in den Veröffentlichungen des AK VGR d. L. als Kettenindizes und in Form von Veränderungsraten, jedoch nicht als Absolutwerte in EUR dargestellt<sup>6</sup>. Die Additivität preisbereinigter Angaben der Aggregate zum BIP ist bei der Vorjahrespreisbasis nicht mehr gegeben.

In der VGR der Länder stehen für die Berechnungen in Vorjahrespreisen keine länderspezifischen Preisindizes zur Verfügung. Es wird deshalb eine bundeseinheitliche Preisentwicklung unterstellt. Zur Ableitung der korrespondierenden realen, d.h. preisbereinigten, Größen aus den nominalen, in jeweiligen Preisen dargestellten Ergebnissen wird auf die Preismesszahlen aus der nationalen VGR zurückgegriffen ( nominale Messzahl / reale Messzahl x 100). Mithilfe dieser Rechengrundlage werden in der Regel die preisbereinigten Länderergebnisse ermittelt.<sup>7</sup>

Auf der Ebene einzelner Aggregationsstufen werden außerdem differenzierte Berechnungen durchgeführt (z. B. für Untergruppen des Verarbeitenden Gewerbes).

### 3.3. Berechnungszeiträume

Für eine zeitgemäße Darstellung muss die VGR auf Daten zugreifen, die nicht unmittelbar nach Ablauf eines Berichtszeitraums vorliegen. Methodisch werden abgestimmte Fortschreibungsverfahren verwendet. Bei diesen Verfahren werden vorliegende VGR - Aggregate mittels geeigneter Indikatoren fortgeschrieben.

Sobald umfassendere Datenstände vorliegen werden die Berechnungen an den neuen Infor-

<sup>3</sup> Allerdings nur für das Verarbeitende Gewerbe  
<sup>4</sup> Eine ausführliche Methodenbeschreibung ist unter: [http://www.vgrdl.de/Arbeitskreis\\_VGR/methoden.pdf](http://www.vgrdl.de/Arbeitskreis_VGR/methoden.pdf) zu finden

mationsstand angepasst. Unterjährig fließen zwar neue Informationen in die Berechnungen ein, werden allerdings nur für das Jahresergebnis insgesamt herangezogen.<sup>8</sup> Für die temporale Disaggregation von Länderergebnissen, die verbunden ist mit einer Veröffentlichung und einer offiziellen Stellungnahme, ist eine Koordinierung zu aufwändig. In einigen Bundesländern werden vierteljährliche Konjunkturindikatoren gerechnet, die sich als Richtschnur für die Entwicklung des regionalen BIP verwenden lassen. Diese Rechnungen liegen in der Länderverantwortung und werden nicht bundeseinheitlich koordiniert. Sie haben den Vorteil die regionale Konjunktur am aktuellen Rand, auf Basis von aktuellen Fortschreibungsindikatoren darzustellen und können unterjährig zeitgemäße Konjunkturtendenzen aufdecken<sup>9</sup>.

#### 4 Empirischer Ansatz und erste Ergebnisse

Eine temporale Aufteilung der jährlichen Ergebnisse der BWS der Wirtschaftssektoren sollte als Richtschnur die Methodik verwenden, die auch zur Fortschreibung der jährlichen Daten zur Anwendung kommt<sup>10</sup>. Dabei gilt, dass zunächst bei den jeweiligen Fortschreibungen die Umsatzentwicklung als Referenzreihe Verwendung findet. Die bei der Originärberechnung einfließenden Informationen aus der KSE können nicht berücksichtigt werden. Definitorisch ergibt sich die BWS als Differenz zwischen Produktionswert und Vorleistungen des jeweiligen Sektors. Bei den Fortschreibungen werden bundeseinheitliche Vorleistungsquoten für die regionalen Ergebnisse gesetzt und die BWS des Vorjahres mit der Umsatzentwicklung fortgeschrieben. Dieses Verfahren führt zu Revisionen, da aktuelle Werte für die Umsätze nicht zeitgleich zur Verfügung stehen und daher geschätzt werden müssen. Im vorliegenden Ansatz, der nur ex - post Werte der jährlichen BWS mit den Quartalsergebnissen der Umsatzentwicklung disaggregiert, entsteht dieses Problem nicht. Die Varianz der BWS Entwicklung ergibt sich vor allem aus der Umsatzentwicklung da aus der KSE keine zeitlich stark schwankenden Einflüsse resultieren. Untersucht werden die preisbereinigten Zeitreihen der BWS, da nur diese für die Beurteilung konjunktureller Kräfte am aktuellen Rand in Frage kommen. Und dadurch, dass keine regionalspezifischen Preisreihen zur Deflationierung zur Verfügung stehen ist eine Ableitung aus der nominalen Entwicklung kaum geeignet. Die Analyse wurde zunächst nur für die Wirtschaftsbereiche Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe durchgeführt, für die auch die entsprechenden bremischen Indikatorzeitreihen vorhanden sind.

Sämtliche Zeitreihen wurden von 1999 bis 2006 untersucht. Zunächst wurden die jährlichen Entwicklungen auf Brüche geprüft um Extremwerte heraus zu filtern. Die temporale Disaggregation erfolgte mit Hilfe des Programms ECOTRIM, eine von Eurostat für diese Zwecke vorliegende Software<sup>11</sup>. Dies hat den Vorteil auf gängige und offizielle Programmpakete zurückzugreifen, für die auch weitere Ergebnisse zur Verfügung stehen. Nach der Bildung von Quartalsergebnissen wurden die Ergebnisreihen

einer weiteren Qualitätsprüfung unterzogen. Folgende Bedingungen waren zu erfüllen:

- i. Die Summe der Quartale muss dem Jahresergebnis entsprechen
- ii. Die Ergebnisreihen mussten mit der Referenzreihe eine signifikant hohe Korrelation aufweisen
- iii. Die Ergebnisreihen mussten zum entsprechenden Aggregat der Bundesentwicklung kointegriert sein.

Die Kointegrationseigenschaft (iii) der Konjunkturbeziehung zwischen der bremischen Entwicklung und der bundesdeutschen ist dabei von besonderer Bedeutung. Die Kointegration von Zeitreihen bezeichnet eine langfristige Gleichgewichtsbeziehung von ökonomischen Zeitreihen<sup>12</sup>. Dieses Konzept wurde 1987 von C. J. Granger und R. Engle in die ökonometrische Analyse eingeführt, wofür sie 2003 den Nobelpreis für Ökonomie erhielten. Getestet wurde die Existenz von Kointegration mit einem erweiterten Dickey - Fuller Test (ADF Test) im Rahmen der ökonometrischen Software GRET<sup>13</sup>. Für das Bundesland Hamburg haben sich alle hier analysierten Wirtschaftsbereiche als kointegriert zur Bundesentwicklung vom selben Grade erwiesen<sup>14</sup>, was auf das Phänomen von konjunkturell sich auf Regionen ausbreitende Impulse hindeutet. Die verwendete Referenzgröße der Umsätze ist dann legitim, wenn die daraus entstehende temporale Disaggregation der Quartalsreihen sich als kointegriert zur Bundesentwicklung darstellt. Eine langfristig abweichende Bremer Konjunktur von der Bundeskonjunktur ist nur dann plausibel, wenn sich strukturelle Unterschiede dauerhaft zu einer vom Bundesdurchschnitt signifikant abweichenden Wirtschaftsentwicklung ergeben. Dadurch dass im Bundesdurchschnitt länderspezifische Strukturen die Tendenz zum Ausgleich haben, sollte dieser Fall eher ausgeschlossen werden können. Gleichzeitig kann eine (kointegrierte) langfristige Gleichgewichtsbeziehung kurzfristig von spezifischen Faktoren überlagert sein, die Aufschluss geben über regionale Besonderheiten.

In einem ersten Schritt werden für die jährlichen Zeitreihen der ausgewählten Wirtschaftsbereiche (jeweils für Bremen und Bund) die Zusammenhänge regressionsanalytisch getestet. Im zweiten Schritt werden die jährlichen Zeitreihen mit ECOTRIM auf Quartalsreihen zurück gerechnet, wobei die entsprechenden Indikatorreihen einfließen. Im dritten Schritt werden die Integrationsgrade der Quartalszeitreihen ermittelt. Sind alle Reihen stationär und vom selben Grad integriert, wird auf eine langfristige Gleichgewichtsbeziehung für gleiche Wirtschaftsbereiche (Bremen sowie Bund) geschlossen. Mittels einer Regressionsgleichung und anschließendem ADF – Test der Residuen der entsprechenden Variablen (erweiterter ADF – Test) wird der Zusammenhang auf Signifikanz getestet.

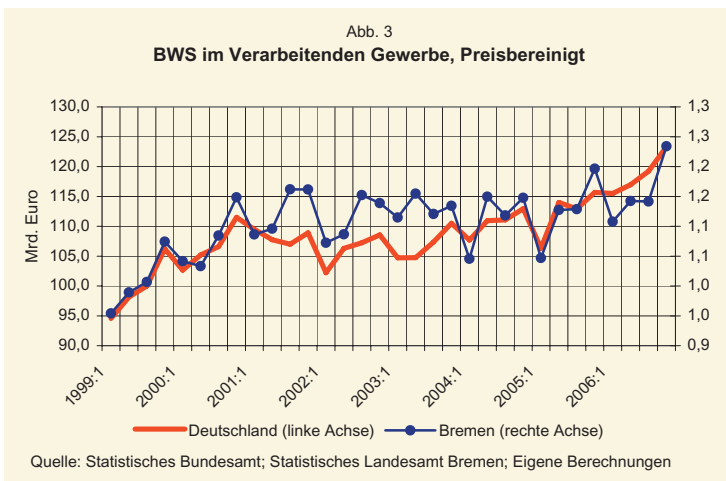
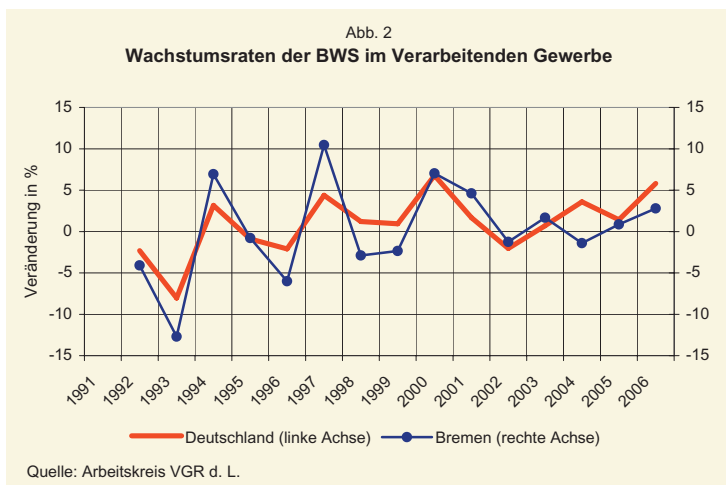
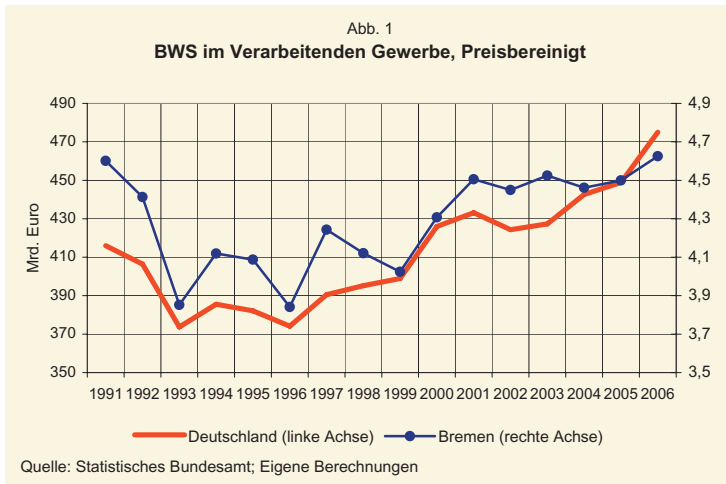
Die ökonometrischen Tests werden für den Zeitraum von 1999 bis 2006 für die hier betrachteten Wirtschaftsbereiche durchgeführt.

5 Nierhaus, W. (2006); Gesamtwirtschaftliche Produktion und Preisniveau: Volumensrechnungen im Vergleich; ifo Schnelldienst 14; 59. Jahrgang; Seite 13  
6 Leifer, H.A. und Tennagels, P. (2008); Preisbereinigtes Bruttoinlandsprodukt: Publikationspraxis im In- und Ausland; Wirtschaftsdienst 3; Seite 203  
7 Fischer, B. und Thalheimer F. (2006); Revision 2005 der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Länder, in: Statistisches Monatsheft Baden-Württemberg 6/2006; Seite 30  
8 Jeweils im Herbst wird außerdem ein Halbjahresergebnis veröffentlicht  
9 Für das Bundesland Hamburg z. B. [http://www.statistik-nord.de/fileadmin/download/statistische\\_berichte/wirtschaft\\_und\\_finanzen/P\\_1\\_1\\_hj/P\\_1\\_1\\_4\\_hj062\\_H.pdf](http://www.statistik-nord.de/fileadmin/download/statistische_berichte/wirtschaft_und_finanzen/P_1_1_hj/P_1_1_4_hj062_H.pdf)  
10 Nierhaus, W. (2007); Vierteljährliche Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung für Sachsen mit Hilfe temporaler Disaggregation; ifo Dresden berichtet 4/2007; Seite 24.  
11 vgl. Barcellan/Buono (2002); Temporal Disaggregation Techniques, ECOTRIM Interface (Version 1.01).  
12 Engle, R.F.; Granger, C.W.J. (1987); Co-Integration and Error Correction: Representation, Estimation and Testing, *Econometrica*; Vol. 55; No 2; Seite 251-276.  
13 "Gnu Regression, Econometrics and Time-series Library"; (<http://gretl.sourceforge.net/> ).  
14 Kriedel, N. (2007); Ein makroökonomisches Modell für Hamburg; HWWI Research Paper 4—7.  
15 Bei jeweils logarith-

## 4.1. Das Verarbeitende Gewerbe

Abbildung 1 und 2 zeigen die Entwicklung der BWS im Verarbeitenden Gewerbe in Bremen im Vergleich zur bundesdeutschen Entwicklung. In Bremen betrug der Anteil an der BWS insgesamt und in jeweiligen Preisen 22 % im Jahr 2006. Auf Bundesebene waren dies 22,6 %. Deutlich wird die höhere Varianz der Entwicklung in Bremen gegenüber dem Bund.

Die Konjunktur im Verarbeitenden Gewerbe im Bund und auch in Bremen hat sich vom Jahr 2000



bis 2004/2005 merklich abgekühlt. Ab dem Jahr 2005 kam es dann wieder zu einer Aufwärtstendenz, die bis zum Jahr 2006 anhielt. Im Jahr 2004 ging die Wachstumsrate der BWS in Bremen noch zurück, während sie auf Bundesebene bereits aufwärts gerichtet war. Insgesamt zeigt sich jedoch eine gleichlaufende Tendenz beider BWS – Reihen. Eine Korrelationsanalyse bestätigt dies. Die Regressionsgleichung<sup>15</sup> zwischen der BWS im Verarbeitenden Gewerbe in Bremen und im Bund auf Basis der jährlichen Entwicklung liefert einen hoch signifikanten Zusammenhang.

Der Durbin – Watson Wert (DW – Wert) deutet zwar auf signifikante Autokorrelation hin, dies ist hier allerdings unbedenklich, da Zusammenhänge nur dargestellt werden sollen, die Regressionsgleichung nicht aber Gegenstand weiterer Analysen ist.

Tabelle 1 im Anhang gibt eine Übersicht zum Ergebnis der ECOTRIM Berechnung<sup>16</sup>. Neben einer Konstanten wurde die Quartalsreihe der Umsätze im bremischen Verarbeitenden Gewerbe verwendet. Der Erklärungsgehalt in Höhe von 71 % ist ausreichend hoch und beide erklärenden Variablen sind signifikant gemessen an der T – Statistik.

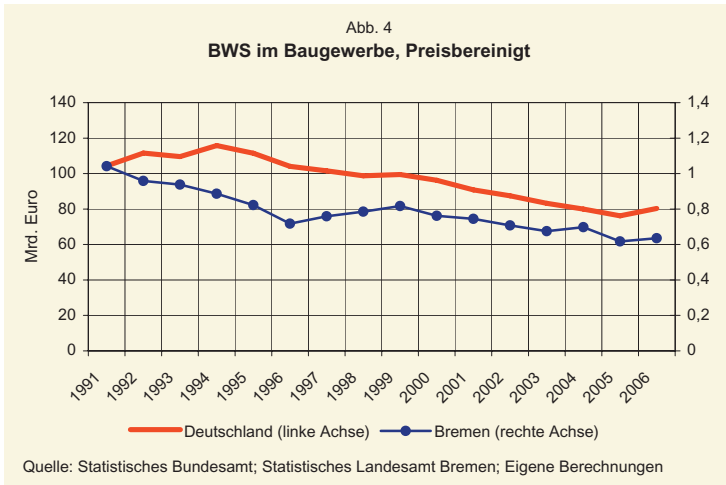
Der erweiterte ADF – Test liefert sowohl für Bremen als auch für Deutschland für die so gebildete Quartalsreihe der realen BWS und für die originär vorliegenden bremischen Umsätze im Verarbeitenden Gewerbe einen Integrationsgrad von 1. Die erste Differenz dieser Größen bildet somit eine stationäre Reihe.

Dies ist als Voraussetzung für die Existenz einer langfristigen Gleichgewichtsbeziehung anzusehen. Im Anschluss wurde eine Regressionsgleichung zwischen der bremischen BWS im Verarbeitenden Gewerbe aufgestellt (Gleichung 1). Der ADF – Test für die Residuen dieser Regressionsgleichung unterschreitet mit einem empirischen Wert von - 4,79 den kritischen Wert signifikant. Das bestätigt die langfristige Gleichgewichtsbeziehung zwischen der bundesdeutschen Entwicklung und der bremischen Entwicklung für die berechnete Quartalsreihe der BWS.

Die Bedingung (iii) ist damit als erfüllt anzusehen und bestätigt die Vorgehensweise sowie die ECOTRIM Berechnung methodisch. Letztlich ist damit auch ökonometrisch bestätigt, was bei den Fortschreibungen im AK VGR d. L. methodisch zur Anwendung kommt.

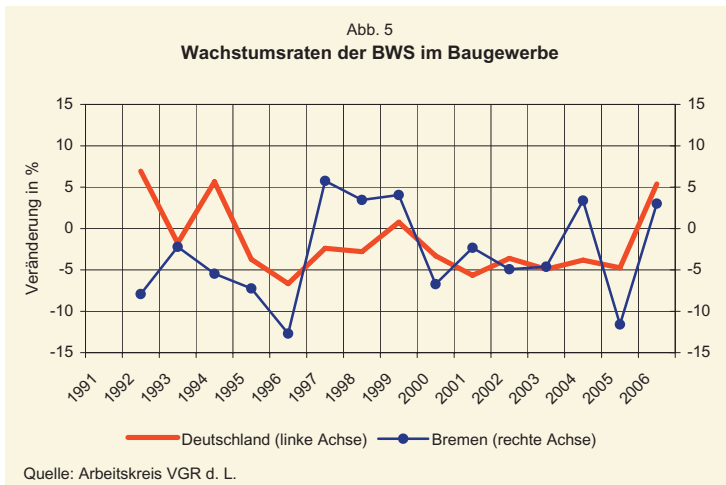
Die Wahl der Umsätze (hb\_vg02ex) ist auch für die Bildung der Quartalsreihe im Verarbeitenden Gewerbe in Bremen (hb\_bwsd\_r1) ein signifikanter Indikator. Die Variable E165 bezeichnet die BWS für Deutschland insgesamt. Gleichung 1 kann für die Kurzfristanalyse in Form eines Fehlerkorrekturmodells eingesetzt werden.

Abbildung 3 zeigt die Gegenüberstellung der berechneten BWS Quartalsreihen für das Verarbeitende Gewerbe in Bremen und der vom Statistischen Bundesamt veröffentlichten Quartalsreihe für Deutschland. Deutlich wird der konjunkturelle Gleichlauf, der auch in einer Korrelationsanalyse nachgewiesen wird. Damit lässt sich auf gleich gelagerte, konjunkturelle Impulse schließen, die sowohl auf Bundesebene und auch für die Wirtschaftsentwicklung im Land Bremen in diesem Bereich maß-

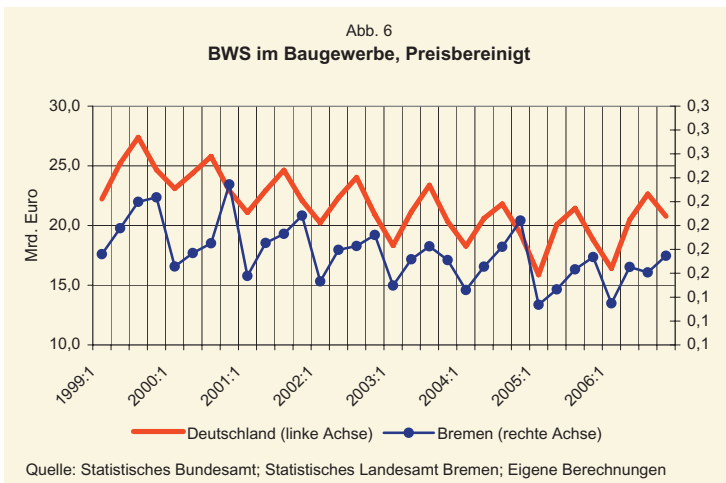


der Eigenheimzulage haben sich viele Haushalte entschlossen frühzeitig Wohnraum zu erwerben und auch zu modernisieren. Dies hat 2006 zu einem temporären Aufschwung geführt.

In Bremen befand sich die Entwicklung von 1997 – 1999 in einer Sonderkonjunktur. Die preisbereinigte BWS nahm entgegen dem Bundestrend zu (Abbildung 5). Auch die in Zusammenhang mit der Kürzung der Eigenheimzulage vorgezogenen Käufe führten in Bremen zu einem sprunghaften Anstieg der Wachstumsrate im Jahr 2006.



Der Anteil des Baubereichs an der BWS in jeweiligen Preisen insgesamt betrug im Jahr 2006 2,8 %. Im Bundesschnitt liegt dieser bei 4 %. Die Länderergebnisse der BWS werden mithilfe der Umsätze in diesem Bereich fortgeschrieben. Im Bauhauptgewerbe werden die Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten befragt. Tabelle 2 zeigt die Ergebnisse der sektoralen Disaggregation aus ECOTRIM der jährlichen BWS Reihe mithilfe des Indikators der Umsätze.



Beide zugrunde liegenden Variablen führen zu einem Erklärungsgehalt von 63 % und sind signifikant, gemessen an ihrem t – Wert. Gleichung 2 enthält die Regressionsergebnisse des Zusammenhangs zwischen der berechneten Quartalsreihe der BWS im Baubereich für Bremen und der Zeitreihe für Deutschland insgesamt. Deutlich wird, dass die Bundesentwicklung nicht auf einem Signifikanzniveau von 95 % eingeht. Die Zeitreihe der Umsätze im Baubereich hat einen merklich stärkeren Einfluss.

geblich sind. Dies könnte zu einer Prognosefunktion überleiten, die mithilfe monatlicher Indikatorwerte der Umsätze sowie der Bundesentwicklung die BWS für den aktuellen konjunkturellen Rand schätzt.

### 4.2. Das Baugewerbe

Das Baugewerbe hat in Deutschland im Jahr 2006 erstmals wieder, nach einer lange Abwärtsphase seit 1994, seine Leistung steigern können. Im Zusammenhang mit der 2007 wirksam gewordenen, und bereits 2006 angekündigten Kürzung

Bremen (hb\_bwsf\_r) und im Bund (E36), ebenso wie die Umsätze im Baubereich in Bremen (hb\_bau02e) haben einen Integrationsgrad von 1. Das heißt, ihre ersten Differenzen sind stationär. Gleichung 2 im Anhang führt darüber hinaus zu Residuen, die ebenfalls I (1) sind, wodurch sich der Zusammenhang als langfristige Gleichgewichtsbeziehung darstellt. Der entsprechende ADF – Test bestätigt die Signifikanz: der empirische Wert beträgt - 6,514 und liegt merklich unter dem hierfür kritischen Wert.

Auch im Wirtschaftsbereich Bau liefern die Ergebnisse signifikante Hinweise auf den Zusammen-

mierten Werten  
16 ECOTRIM verwendet das Chow-Lin Verfahren. siehe: Chow, G., Lin, A., (1971); Best linear unbiased interpolation, distribution, and extrapolation of time series by related series. Rev. Econ. Stat. 53, 372–375.  
17 Das Halbjahresergebnis wird im Herbst 2008 veröffentlicht.

hang zwischen Bundesentwicklung und Entwicklung in Bremen. Allerdings sind die Umsätze in Bremen für den Baubereich stärker erklärungsrelevant und dominieren die Bundesvariable.

Zusammengenommen wird aus der Analyse hinreichend deutlich, dass die temporale Disaggregation mithilfe des Indikators der regionalen Umsatzentwicklung plausible Ergebnisse entstehen lässt und den methodischen Ansatz ausreichend bestätigt. Abbildung 6 zeigt den Vergleich der Quartalszeitreihen für das Baugewerbe in Bremen und im Bund.

## 5 Fazit und Ausblick

Mit dem hier vorgestellten Ansatz der temporalen Disaggregation wurden Jahreswerte regressionsanalytisch unter Rückgriff auf höher höherfrequente Indikatoren in Quartalswerte umgewandelt. Die vorgenommene temporale Disaggregation von jährlichen Zeitreihen der BWS für das Verarbeitende Gewerbe und für das Baugewerbe mithilfe von ECOTRIM hat in beiden Fällen plausible Ergebnisse erbracht. Die Bremen spezifischen Quartalszeitreihen sind kointegriert zur jeweiligen Bundesentwicklung. Dies wurde als eine Bedingung angesehen. Ohne dass Bundes einheitliche Indikatoren verwendet wurden, sondern ausschließlich regionalspezifische,

die auch bei den Fortschreibungen der Länder - VGR zum Einsatz kommen, haben sich beide Ergebnisreihen als zur Bundesentwicklung plausibel herausgestellt. Die Ergebnisse sind mit dem Rechenwerk des AK VGR d. L. konsistent und können die Grundlage für eine konjunkturelle Analyse und Prognose bilden. Für eine Saisonbereinigung, die letztlich die Beurteilung im Vergleich zum Vorquartal ermöglicht und aussagekräftiger ist als der Vorjahresvergleich, liegen nicht genügend Quartalswerte vor. Zudem ist die üblicherweise vorzunehmende arbeitstägliche Bereinigung auf Regionalebene noch nicht ausreichend untersucht. Wirtschaftsbereiche für die keine regional spezifischen Indikatoren vorliegen müssen ausschließlich mit Bundesergebnissen temporal disaggregiert werden. Inwieweit diese Rechnungen die hier verwendeten Bedingungen erfüllen, muss Gegenstand weiterer Analysen bleiben.

Alles in allem bleibt festzuhalten, dass die hier vorgenommenen Rechnungen einen Weg beschreiben konjunkturelle Kräfte früh einschätzen zu können. Für das Land Bremen liegen derzeit noch keine offiziellen Ergebnisse des Arbeitskreises VGR der Länder für den Jahresbeginn 2008<sup>17</sup> vor. Dennoch ist die Umsatzentwicklung für beide hier betrachteten Wirtschaftsbereiche für die Monate Januar und Februar bekannt und kann benutzt werden um die Konjunktur am aktuellen Rand in Bremen abzuleiten.

## Anhang

Tab. 1

Variable	Estimate	Std Error	t-Stat	P-value
CONSTANT	421932.88	159932.41	2.64	
HB_VG02E_NE	0.14	0.03	4.28	

Valid Cases :	8.000	Degrees of freedom :	6.000
Total SS :	26433327597.46	Residual SS :	6526161790.00
R-Squared :	0.75	Rbar-Squared :	0.71
STD error of est :	32980.20	Log-likelihood :	97.59
F( 2, 6) :	18.30	Probability of F :	0.31
Akaike Info Criterion :	21.02	Heterosk. cond. number :	ND
Durbin-Watson :	2.41	Jarque-Bera norm. stat. :	0.64
Box-Pierce statistic 1 :	0.73	Box-Pierce statistic 2 :	1.02
Ljung Box Q-statistic 1 :	1.04	Ljung Box Q-statistic 2 :	1.53

Tab. 2

Variable	Estimate	Std Error	t-Stat	P-value
CONSTANT	90329,23	24689,55	3,66	
HB_BAU02E	0,52	0,15	3,56	

Valid Cases :	8.000	Degrees of freedom :	6.000
Total SS :	2867728550,87	Residual SS :	919892043,50
R-Squared :	0,68	Rbar-Squared :	0,63
STD error of est :	12382,06	Log-likelihood :	89,85
F( 2, 6) :	12,70	Probability of F :	0,31
Akaike Info Criterion :	19,06	Heterosk. cond. number :	ND
Durbin-Watson :	2,23	Jarque-Bera norm. stat. :	0,72
Box-Pierce statistic 1 :	0,79	Box-Pierce statistic 2 :	0,93
Ljung Box Q-statistic 1 :	1,14	Ljung Box Q-statistic 2 :	1,37





Gleichung 1

Modell 2: KQ-Schätzungen mit den 32 Beobachtungen 1999:1-2006:4  
Abhängige Variable: l\_hb\_bwsd\_rl

VARIABLE	KOEFFIZIENT	STDFEHLER	T-STAT	P-WERT
const	-2.01777	0.428181	-4.712	0.00006 ***
l_E165	0.316459	0.0544929	5.807	<0.00001 ***
l_hb_vg02ex	0.488837	0.0358509	13.635	<0.00001 ***

Mittelwert der abhängigen Variable = 7.0072  
 Standardabweichung der abh. Var. = 0.0556084  
 Summe der quadrierten Residuen = 0.00454745  
 Standardfehler der Residuen = 0.0125223  
 Unkorrigiertes R-Quadrat = 0.952562  
 Korrigiertes R-Quadrat = 0.949291  
 F-Statistik (2, 29) = 291.163 (P-Wert < 0.00001)  
 Durbin-Watson-Statistik = 0.840859  
 Autokorrelationskoeff. erster Ordnung = 0.578119  
 Log-Likelihood = 96.3368  
 Akaike Informations-Kriterium (AIC) = -186.674  
 Schwarz' Bayes-Kriterium (BIC) = -182.276  
 Hannan-Quinn-Kriterium (HQK) = -185.216

Gleichung 2

Modell 3: KQ-Schätzungen mit den 32 Beobachtungen 1999:1-2006:4  
Abhängige Variable: l\_hb\_bwsf\_r

VARIABLE	KOEFFIZIENT	STDFEHLER	T-STAT	P-WERT
l_E36	0.126436	0.0954270	1.325	0.19519
l_hb_bau02e	0.398833	0.0244594	16.306	<0.00001 ***

Mittelwert der abhängigen Variable = 5.16582  
 Standardabweichung der abh. Var. = 0.136496  
 Summe der quadrierten Residuen = 0.0650397  
 Standardfehler der Residuen = 0.0465617  
 Unkorrigiertes R-Quadrat = 0.999924  
 Korrigiertes R-Quadrat = 0.999921  
 F-Statistik (2, 30) = 197061 (P-Wert < 0.00001)  
 Durbin-Watson-Statistik = 0.753078  
 Autokorrelationskoeff. erster Ordnung = 0.597424  
 Log-Likelihood = 53.7698  
 Akaike Informations-Kriterium (AIC) = -103.54  
 Schwarz' Bayes-Kriterium (BIC) = -100.608  
 Hannan-Quinn-Kriterium (HQK) = -102.568



Barbara Rösel

# Lebensqualität in deutschen Großstädten: die Stadt Bremen im Vergleich

## 1 Hintergrund

Im November 2006 wurde im Auftrag der EU-Kommission in 75 ausgewählten Urban-Audit-Teilnehmerstädten<sup>1</sup> eine Befragung durchgeführt mit dem Ziel, die subjektiv wahrgenommene Lebensqualität der Bewohner und Bewohnerinnen zu ermitteln. Berlin, Dortmund, Essen, Frankfurt an der Oder, Hamburg, Leipzig und München waren die deutschen Städte, in denen die Befragung unter der Federführung der EU durchgeführt wurde. Parallel dazu haben sich 15 weitere deutsche Städte, darunter auch Bremen, entschlossen, in einer Zusatzerhebung mit der gleichen Methode und den gleichen Fragen wie in der EU-Erhebung, ihre Bevölkerung zu interviewen. Sowohl die deutschen als auch die europäischen Ergebnisse sind jetzt verfügbar.<sup>2</sup> Somit liegen für insgesamt 22 beteiligte deutschen Städte unterschiedlicher Größenklassen Ergebnisse vor.

Nachfolgend wird die Vorgehensweise bei der Zusatzerhebung beschrieben. Es werden ausgewählte Ergebnisse für die Stadt Bremen vorgestellt

und diese mit den Ergebnissen anderer deutscher Großstädte (mehr als 450.000 Einwohner/innen) verglichen. Abschließend erfolgt ein Blick auf die europäischen Nachbarstädte.

## 2 Beschreibung der Vorgehensweise

### 2.1 Befragungsdesign und -durchführung

Die Städtegemeinschaft Urban Audit und der Verband Deutscher Städtestatistiker haben die "Arbeitsgemeinschaft Koordinierte Umfragen zur Lebensqualität" gegründet. In deren Auftrag führte das Institut für angewandte Konsumforschung (IFAK) im November und Dezember 2006 die Telefonbefragung in den 15 beteiligten Städten durch. Aus der Bevölkerung in den Städten wurde mittels des ADM-Telefonstichprobensystems<sup>3</sup> die Stichprobe gezogen, wobei deutschsprachige Personen ab 15 Jahren die Zielgruppe bildeten. Insgesamt wurden 10.702 Personen telefonisch befragt, je Stadt mindestens 500 Personen (Tab. 1). Dabei wurde auch darauf geachtet, dass aus allen Stadtteilen Personen befragt wurden.

### 2.2 Die Fragen

Die Befragung war in drei Themenblöcke gegliedert:

- (1) Zufriedenheit mit städtischer Infrastruktur bzw. öffentlichen Dienstleistungen (zehn Fragen)
  - (2) Beurteilung von Arbeitsmarkt, Wohnungsver-sorgung, Umweltqualität oder der Verwaltung und Gesamteinschätzung (zehn Fragen)
  - (3) Fragen zur finanziellen Situation und Sicherheitsempfinden (drei Fragen).
- Abschließend wurden noch Angaben zur Person erfragt.

Insgesamt waren 23 Fragen zu beantworten, der genaue Wortlaut der Fragen lautete:

Frage (1): „Ich werde Ihnen nun einige öffentliche Dienstleistungen vorlesen. Sagen Sie mir bitte, ob Sie im Allgemeinen mit der jeweiligen Dienstleistung in \*Stadtname\* sehr zufrieden, eher zufrieden, eher unzufrieden oder überhaupt nicht zufrieden sind“.

- a) Öffentlicher Nahverkehr in der Stadt, zum Beispiel Bus, Straßenbahn oder U-Bahn
- b) Schulen
- c) Medizinische Versorgungsdienstleistungen in Krankenhäusern

Tab.1

Deutsche Teilnehmerstädte an den Umfragen zur Lebensqualität.

Teilnehmerstädte der deutschen koordinierten Umfrage zur Lebensqualität		Deutsche Urban-Audit-Teilnehmerstädte	
Stadt	N*	Stadt	N*
über 450 000 Einwohner			
Bremen	500	Berlin	500
Dresden	500	Dortmund	501
Frankfurt a. M.	500	Essen	509
Köln	1 201	Hamburg	512
Nürnberg	800	Leipzig	502
Stuttgart	1 000	München	506
150 000 bis 450 000 Einwohner			
Braunschweig	800		
Freiburg	500		
Oberhausen	800		
Saarbruecken	800		
Wiesbaden	1 001		
unter 150 000 Einwohner			
Darmstadt	500	Frankfurt (Oder)	505
Heidelberg	500		
Koblenz	800		
Konstanz	500		

<sup>1</sup> Urban Audit ist ein europäischer Städtevergleich, an dem sich fast 300 Städte, darunter 35 deutsche, beteiligen. Die Federführung liegt bei EUROSTAT, dem Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaft, für Deutschland bei der KOSIS-Gemeinschaft Urban Audit in Zusammenarbeit mit dem Statistischen Bundesamt und den Statistischen Landesämtern, die sich im Netzwerk Stadt- und Regionalstatistik abstimmen. Mehr als 300 statistische Merkmale aus allen Lebensbereichen werden für die Städte, aber auch für städtische Regionen oder Stadtteile erhoben.

<sup>2</sup> [http://ec.europa.eu/regional\\_policy/themes/urban\\_audit/index\\_en.htm](http://ec.europa.eu/regional_policy/themes/urban_audit/index_en.htm), <http://www.statistik.nuernberg.de/urban-audit/>

<sup>3</sup> ADM = Arbeitskreis deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute

\* N = Umfang der Stichprobe

- d) Medizinische Versorgungsdienstleistungen bei Ärzten
  - e) Grünflächen wie öffentliche Parks und Gärten
  - f) Sportanlagen wie Sportfelder und Sporthallen
  - g) Kinos
  - h) Kulturelle Einrichtungen wie Konzerthäuser, Theater, Museen oder Büchereien
  - i) Öffentlicher Zugang zum Internet wie Internet-cafes oder in Büchereien
  - j) Internetzugang zu Hause
- Die Antwortmöglichkeiten lauteten:
- 1: sehr zufrieden,
  - 2: eher zufrieden,
  - 3: eher unzufrieden,
  - 4: überhaupt nicht zufrieden,
  - 5: weiß nicht, keine Angabe

Frage (2): „Nun werde ich Ihnen einige Aussagen vorlesen. Bitte sagen Sie mir jeweils, ob Sie der Aussage sehr zustimmen, eher zustimmen, eher nicht zustimmen oder überhaupt nicht zustimmen“.

- a) Es ist leicht, in \*Stadtname\* eine gute Arbeitsstelle zu finden.
- b) Die Ausländer, die in \*Stadtname\* leben, sind gut integriert.
- c) Es ist leicht, in \*Stadtname\* eine gute Wohnung zu einem vernünftigen Preis zu finden.
- d) Wenn man sich an die Stadtverwaltung in \*Stadtname\* wendet, wird einem schnell und unkompliziert geholfen.
- e) Luftverschmutzung ist ein großes Problem in \*Stadtname\*.
- f) Lärm ist ein großes Problem in \*Stadtname\*.
- g) \*Stadtname\* ist eine saubere Stadt.
- h) Die Stadt \*Stadtname\* geht mit ihren Mitteln verantwortungsvoll um.
- i) Sie sind zufrieden, in \*Stadtname\* zu wohnen.

- j) In den nächsten fünf Jahren wird es angenehmer sein, in \*Stadtname\* zu wohnen.

Die Antwortmöglichkeiten lauteten:

- 1: stimme sehr zu
- 2: stimme eher zu
- 3: stimme eher nicht zu
- 4: stimme überhaupt nicht zu
- 5: weiß nicht, keine Angabe

Frage (3): Ich werde Ihnen einige Aussagen vorlesen. Bitte sagen Sie mir jeweils, ob diese Aussage auf Sie immer, manchmal, selten oder nie zutrifft.

- a) Sie haben Probleme, am Ende des Monats Ihre Rechnungen zu bezahlen.
- b) Sie fühlen sich in Ihrem Stadtviertel sicher.
- c) Sie fühlen sich sicher in \*Stadtname\*.

Die Antwortmöglichkeiten lauteten:

- 1: immer
- 2: manchmal
- 3: selten
- 4: nie
- 5: weiß nicht, keine Angabe

### 2.3 Stichprobe Bremen

In Bremen wurden insgesamt 500 Personen interviewt, darunter etwas mehr Frauen als Männer. Die Befragten waren im Durchschnitt 47,3 Jahre alt, die meisten waren zwischen 35 und 44 Jahre alt (93 Befragte) oder 65 und älter (115 Befragte) (Tab. 2). Entsprechend der Altersstruktur waren 26,0 % der Befragten bereits im (Vor-)Ruhestand, 37,3 % arbeiteten voll und 15,3 % Teilzeit. Mehr als die Hälfte der Befragten (291) lebten in 1- bzw. 2-Personenhaushalten. 10 % der Befragten hatten erst seit relativ kurzer Zeit (0 bis 4 Jahre) ihren Wohnsitz in der Stadt.

Tab. 2

#### Zusammensetzung der Stichprobe Bremen und Vergleich mit der Gesamtstadt

	Stichprobe Bremen		Stadt Bremen*	
	Anzahl	% der Befragten	Anzahl	% der Bev.
Total	500	100	478.414	100
davon				
männlich	238	47,6	229.133	47,9
weiblich	262	52,4	249.281	52,1
darunter im Stadtbezirk				
Mitte	90	18,1	15.890	3,3
Süd	92	18,4	107.506	22,5
Ost	133	26,6	191.617	40,1
West	60	12,0	77.259	16,1
Nord	109	21,8	86.142	18,0
darunter Altersgruppe				
15 - 17 Jahre	17	3,4	15.700	3,3
18 - 24 Jahre	50	10,0	47.926	10,0
25 - 34 Jahre	76	15,3	73.202	15,3
35 - 44 Jahre	93	18,7	87.317	18,3
45 - 54 Jahre	78	15,7	75.284	15,7
55 - 64 Jahre	70	14,0	65.667	13,7
65 Jahre und älter	115	23,0	113.318	23,7
Alter (Mittelwert, Jahre)		47,3		48,5

\* Bevölkerung 15 Jahre und älter, Stand 31.12.2006

### 3 Ergebnisse für Bremen im Vergleich zu anderen deutschen Großstädten

#### 3.1 Vorbemerkung

Nachfolgend werden die Ergebnisse für die deutschen Großstädte über 450.000 Einwohner/innen betrachtet. Dafür werden die Ergebnisse aus den beiden Erhebungen (EU-Kommission, Arbeitsgemeinschaft Koordinierte Umfragen zur Lebensqualität) zusammengeführt. Dies ist möglich, da die Erhebungen zeitgleich, mit dem identischen Fragenkatalog sowie nach der gleichen Methode durchgeführt wurden. Einschränkungen können sich aus den Übersetzungsbedingten Bedeutungsunterschieden ergeben, immerhin wurde der Text der Fragen in 20 verschiedene Sprachen übersetzt<sup>4</sup>.

Es zeigt sich, dass bei einigen Fragen der Anteil der "Weiß nicht" - bzw. "keine Angabe" -Antworten sehr hoch ist (z.B. F1b, F1i, F1j). Dies kann ein Hinweis darauf sein, dass die abgefragten Sachverhalte in den verschiedenen Städten bzw. bei den Befragten nicht von Relevanz sind.

Für die Auswertung der Ergebnisse wurde eine Rangfolge der Städte errechnet. Dafür wurde von der Summe der positiven Antworten (z.B. "Stimme eher zu" und "Stimme sehr zu") die Summe der negativen Antworten (z.B. "Stimme eher nicht zu" und "Stimme überhaupt nicht zu") abgezogen und das Ergebnis durch die Anzahl aller Teilnehmer, die sich positiv oder negativ geäußert haben geteilt. Antworten wie "Weiß nicht" oder "Keine Angabe" werden bei der Bewertung ausgeklammert. In den Diagrammen (Abb. 1 bis Abb. 26) sind die Städte entsprechend dieser Rangfolge sowie die prozentualen Anteile der vier möglichen Antwortkategorien angezeigt, wobei die negativen Antworten als Minuswerte erscheinen. Der auf 100 % fehlende Wert entspricht dem Anteil der Antworten ohne Angabe oder mit "Weiß nicht".

Bei der Interpretation der Ergebnisse ist zu berücksichtigen, dass die gemessenen Werte auf einer Stichprobe basieren und daraus gezogene Rückschlüsse auf die Grundgesamtheit (deutschsprachige Bevölkerung ab 15 Jahren) mit einer statistischen

Tab. 3  
Antwortverhalten in Bremen und im Städtedurchschnitt im Vergleich

Frage	Bremen (p)	Städtedurchschnitt* (p <sub>m</sub> )	Abweichung Bremen vom Städtedurchschnitt**
Frage 1: Zufriedenheit mit ... $\frac{(("Sehr\ zufrieden" + "Eher\ zufrieden") - ("Eher\ unzufrieden" + "Überhaupt\ nicht\ zufrieden"))}{("Sehr\ zufrieden" + "Eher\ zufrieden" + "Eher\ unzufrieden" + "Überhaupt\ nicht\ zufrieden")}$			
F1a	Öffentlichen Nahverkehr	77,6	69,8 ↗
F1b	Schulen	14,6	41,0 ↘
F1c	Krankenhäuser	78,0	70,5 ↗
F1d	Ärzte	83,1	73,8 ↗
F1e	öffentliche Parks/Gärten	71,3	69,5 ○
F1f	Sportfelder/ -hallen	55,9	48,0 ○
F1g	Kinos	72,8	84,1 ↘
F1h	Kulturelle Einrichtungen	69,9	89,5 ↘
F1i	öffentlicher Internetzugang	63,9	67,6 ↘
F1j	Internetzugang zu Hause	86,6	84,7 ○
Frage 2: Zustimmung zu ... $\frac{(("Stimme\ sehr\ zu" + "Stimme\ eher\ zu") - ("Stimme\ eher\ nicht\ zu" + "Stimme\ überhaupt\ nicht\ zu"))}{("Stimme\ sehr\ zu" + "Stimme\ eher\ zu" + "Stimme\ eher\ nicht\ zu" + "Stimme\ überhaupt\ nicht\ zu")}$			
F2a	Arbeitsstelle	-72,5	-40,3 ↘
F2b	Ausländer	-30,0	-4,9 ↘
F2c	Wohnung	23,5	-21,0 ↗
F2d	Stadtverwaltung	-3,4	6,0 ○
F2e	Luftverschmutzung	-22,7	16,0 ↘
F2f	Lärm	-27,2	-0,5 ↘
F2g	Sauberkeit	38,0	32,2 ○
F2h	Mittelumgang	-44,2	-18,2 ↘
F2i	Zufriedenheit	84,1	89,4 ↘
F2j	in 5 Jahren	7,1	22,5 ↘
Frage 3: $\frac{(("Immer" + "Manchmal") - ("Selten" + "Nie"))}{("Immer" + "Manchmal" + "Selten" + "Nie")}$			
F3a	Rechnungen	-67,0	-61,5 ○
F3b	Sicherheit Stadtviertel	79,8	87,0 ↘
F3c	Sicherheit Stadt	78,5	80,8 ○

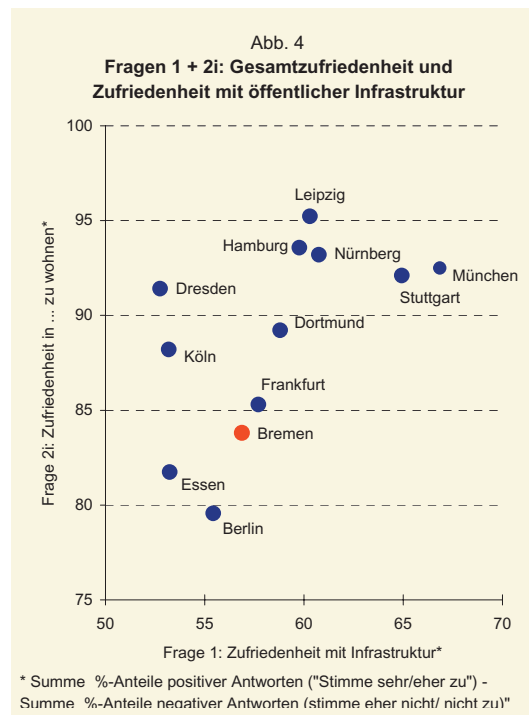
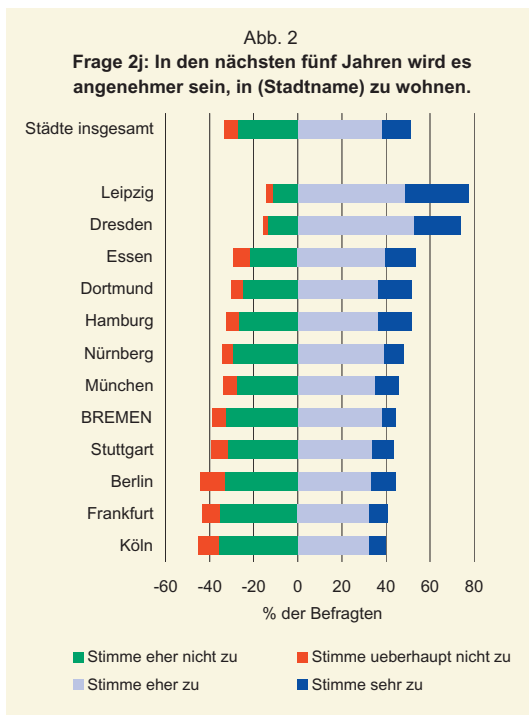
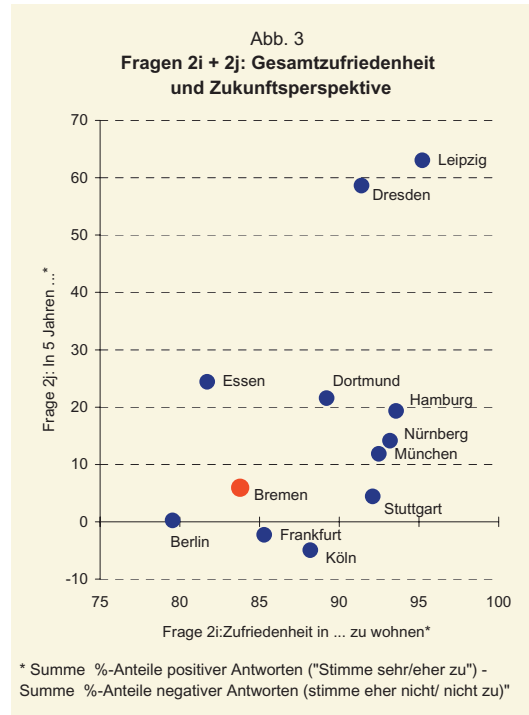
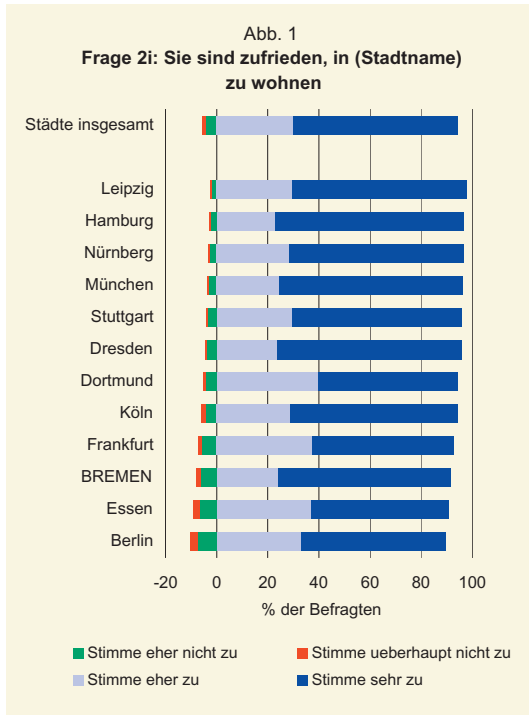
\* ohne Bremen

\*\* Test auf Gleichheit des Anteils der zufriedenen bzw. zustimmenden Antworten zwischen Bremen (p) und dem Städtedurchschnitt (p<sub>m</sub>). Zweiseitiger Test mit 5% Irrtumswahrscheinlichkeit, basierend auf der asymptotischen Normalverteilung der Teststatistik p - p<sub>m</sub>.

↗ Bremen signifikant positiv

↘ Bremen signifikant negativ

○ keine signifikante Abweichung vom Städtedurchschnitt



Unsicherheit behaftet sind. Die Unsicherheit hängt vom Stichprobenumfang und vom gemessenen Anteilswert ab. Bei einem Stichprobenumfang von N=500 und einem gemessenen Anteilswert von 90% beträgt die Länge des 95%-Konfidenzintervalls 7,4%-Punkte, ein geringerer Anteilswert von z.B. 80% erhöht die Länge auf 10%-Punkte<sup>5</sup>. Daher kann von gemessenen Unterschieden im Antwortverhalten nicht unbedingt auf tatsächliche Unterschiede zwischen den Städten geschlossen werden, vielmehr können diese mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit auch rein zufällig auftreten.

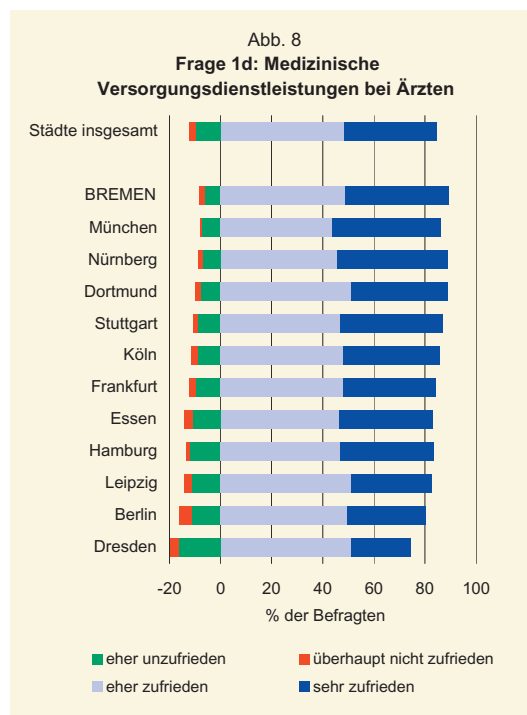
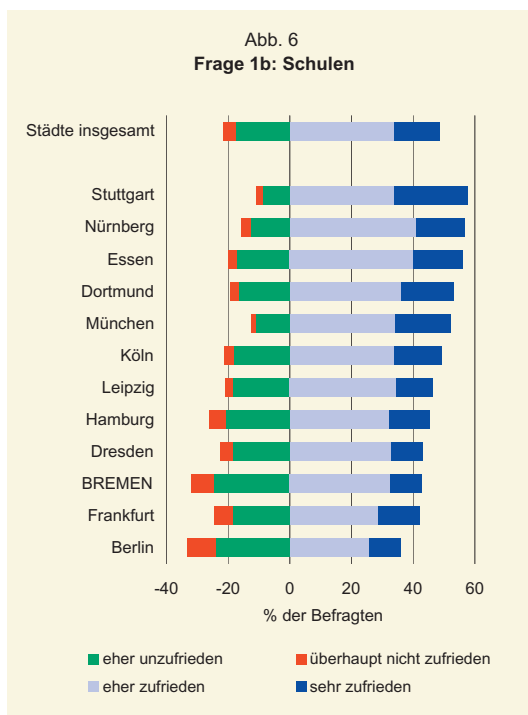
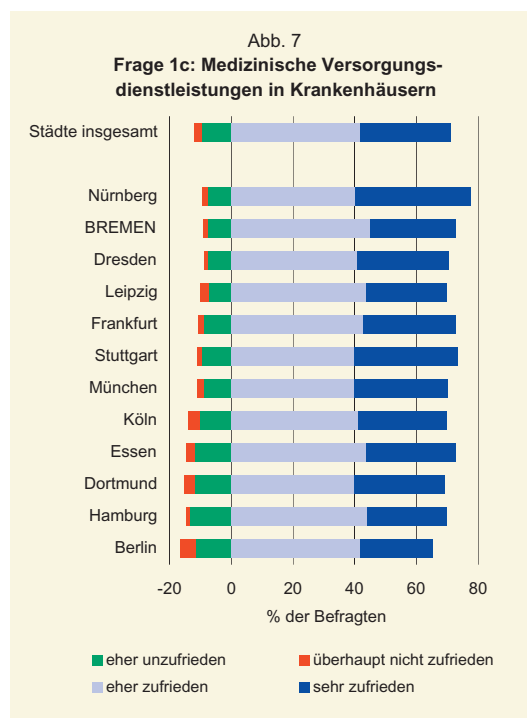
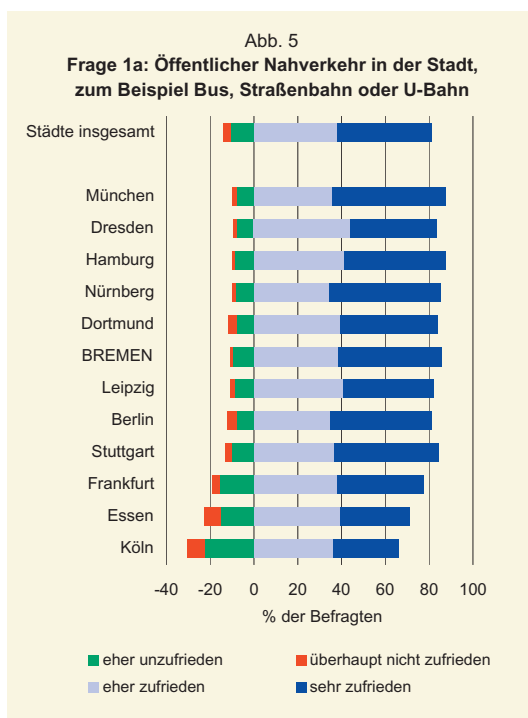
Neben der deskriptiven Betrachtung ist von Interesse, ob sich die Ergebnisse für Bremen – unab-

hängig vom Rang – signifikant von denen der anderen Städte unterscheiden. Es zeigt sich, dass bei mehr als der Hälfte der Fragen Bremen signifikant vom Städtedurchschnitt abweicht (Tab. 3), besonders auffällig ist dies im Fragenblock 2.

### 3.2 Gesamtzufriedenheit und Fünf-Jahres-Perspektive

Der größte Teil der städtischen Bevölkerung ist mit ihrer Stadt zufrieden: im Durchschnitt 94,3 % der Bevölkerung stimmen dieser Aussage "eher" oder "sehr" zu. Dennoch gibt es Unterschiede: mit

<sup>4</sup> Die englische Version der Fragen ist in den Tabellen 4-26 enthalten.  
<sup>5</sup> vgl. Schöb, Anke (Statistisches Amt LHS Stuttgart): Methodik der Urban Audit-Befragung in 15 deutschen Städten (unveröffentl. Arbeitspapier).

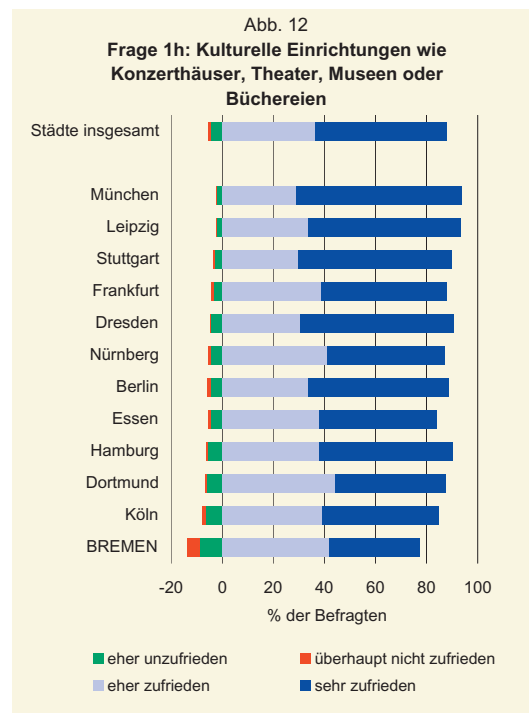
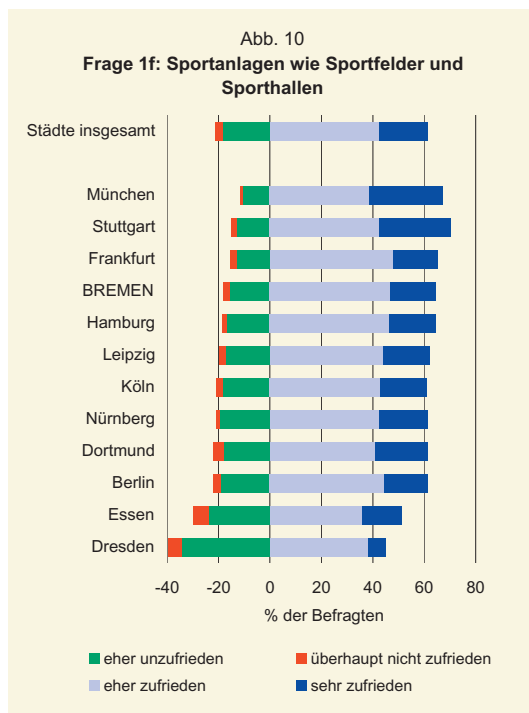
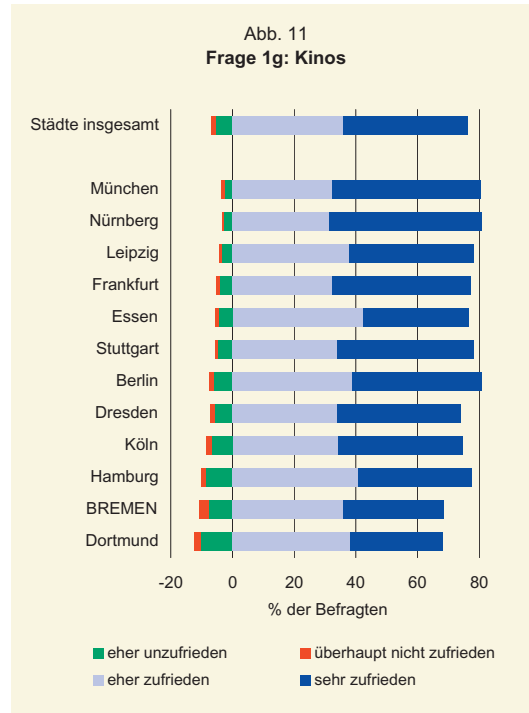
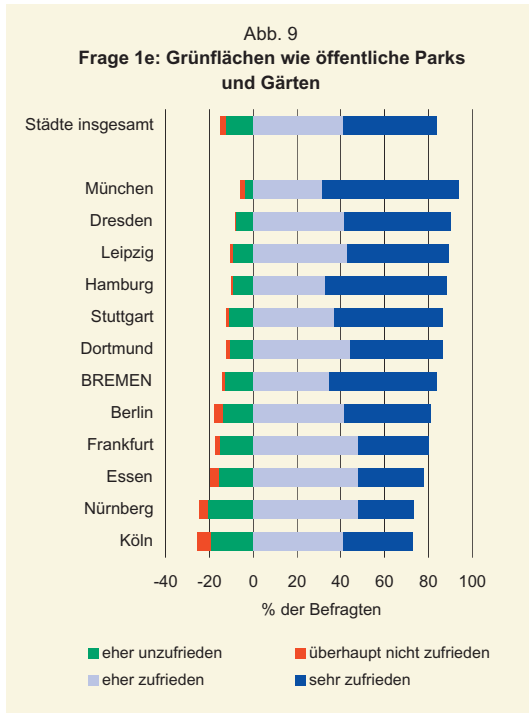


97,6 % Zustimmung führt Leipzig die Reihe an, Berlin mit 89,8 % bildet das untere Ende. Verglichen mit den anderen Städten ist die Gesamtzufriedenheit in Bremen mit 91,7 % eher gering (Abb. 1). In der Regel blicken die Menschen optimistisch in die Zukunft: im Durchschnitt glauben 51,3 % an eine Verbesserung in fünf Jahren, 33,3 % stimmen dem nicht zu. Auch in Bremen überwiegen die Optimisten (44,5 % zu 38,6 %), nur in Frankfurt und Köln ist es umgekehrt (Abb. 2). Herausragend sind die Ergebnisse in Leipzig und Dresden: nicht nur über 70 % der Bevölkerung sind von einer Verbesserung überzeugt, es sind auch die Städte mit den geringsten Anteilen an "Zweiflern" (Antwort "Weiß nicht" bzw. keine Aussage).

### 3.3 Thema 1: Zufriedenheit mit städtischer Infrastruktur bzw. öffentlichen Dienstleistungen

Die Einschätzungen der Bremer Bürgerinnen und Bürger zu diesem Themenkomplex fallen sehr unterschiedlich aus. Im Vergleich zu den anderen betrachteten Städten ergibt sich folgendes Bild:

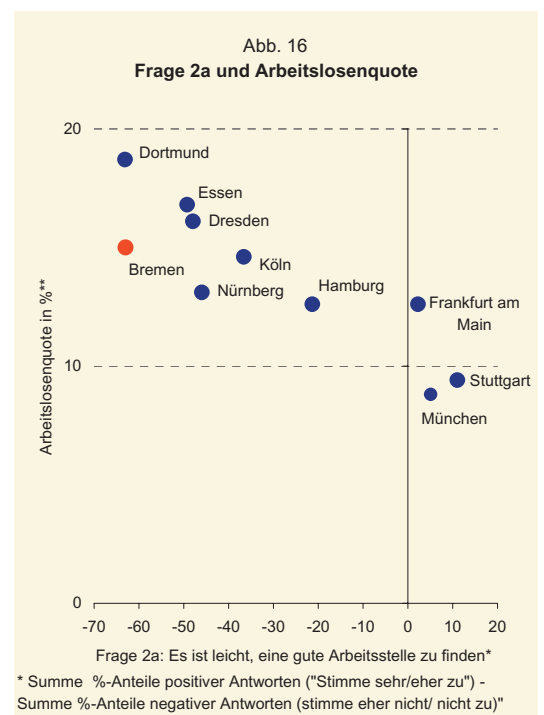
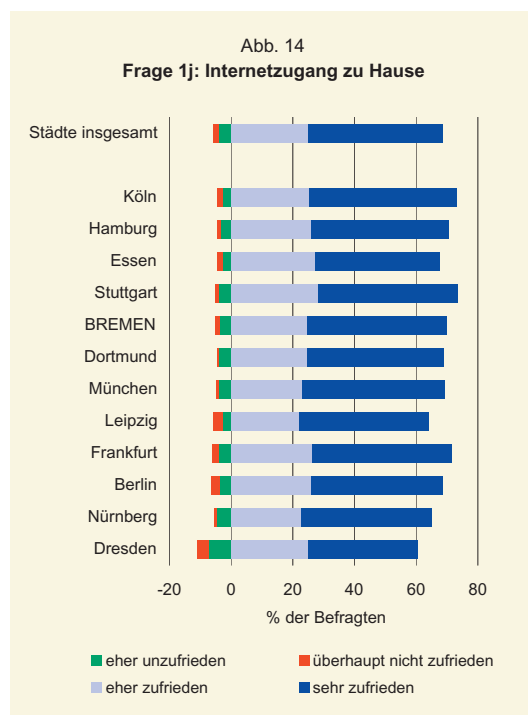
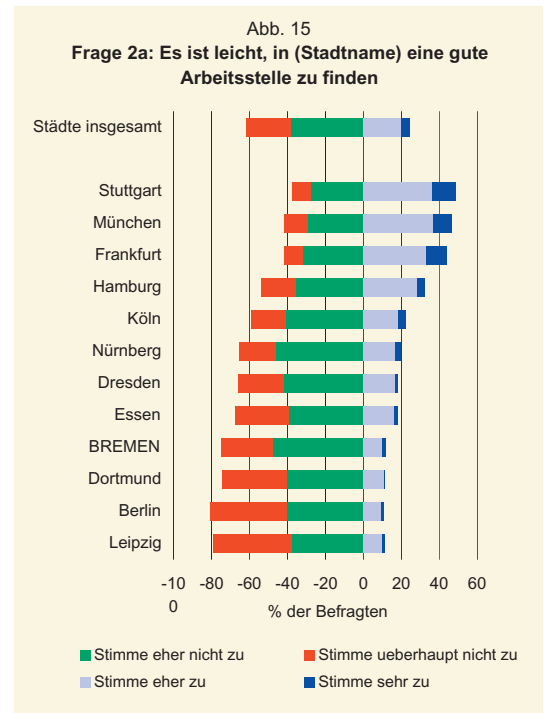
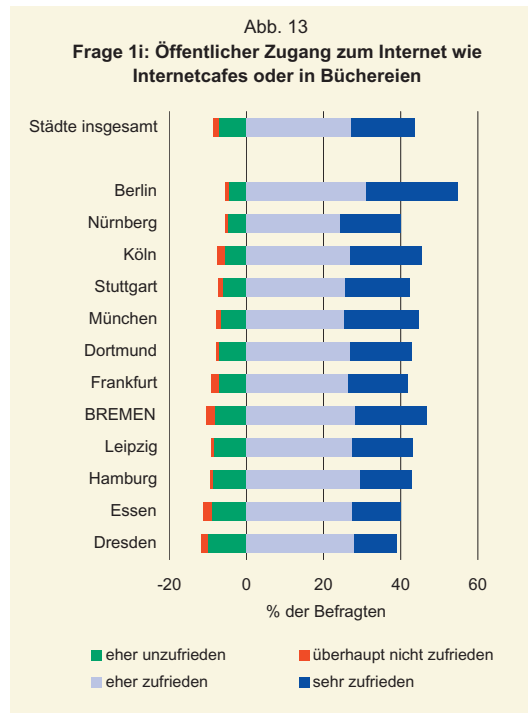
- Große Zufriedenheit besteht bei
- F1c Medizinische Versorgungsdienstleistungen in Krankenhäusern (Abb. 7)
- F1d Medizinische Versorgungsdienstleistungen bei Ärzten (Abb. 8)



- Im Mittelfeld liegt die Stadt bei
- F1a Öffentlicher Nahverkehr in der Stadt, zum Beispiel Bus, Straßenbahn oder U-Bahn (Abb. 5)
  - F1e Grünflächen wie öffentliche Parks und Gärten (Abb. 9)
  - §F1f Sportanlagen wie Sportfelder und Sporthallen (Abb. 10)
  - F1i Öffentlicher Zugang zum Internet wie Internetcafes oder in Büchereien (Abb. 139)
  - F1j Internetzugang zu Hause (Abb. 14).
- In den Bereichen
- F1b Schulen (Abb. 6)
  - F1g Kinos (Abb. 11)

F1h Kulturelle Einrichtungen wie Konzerthäuser, Theater, Museen oder Büchereien (Abb. 12) gehört Bremen zu den Schlusslichtern.

Auffällig ist die große Unzufriedenheit mit den Schulen und den kulturellen Einrichtungen in Bremen. Nur in Frankfurt und Berlin werden die Schulen schlechter eingeschätzt. Auf die Frage nach der Ausstattung mit Kinos (Abb. 11) äußerten sich in nur zwei Städten mehr als 10 % der Befragten negativ bzw. weniger als 70 % positiv (Dortmund und Bremen). Bei den anderen kulturellen Einrichtungen (Abb. 12) fällt das bremische Urteil noch eindeutiger aus: fast 14 % und damit mit Abstand die meisten Befragten sind hiermit eher oder sehr unzufrieden.



Zu berücksichtigen ist allerdings, dass sowohl auf die Frage F1b (Schulen) und F1g (Kinos) mehr als 25 bzw. 20 % der Befragten keine eindeutige Einschätzung abgegeben haben, so dass die Antworten mit einer gewissen Unsicherheit behaftet sind.

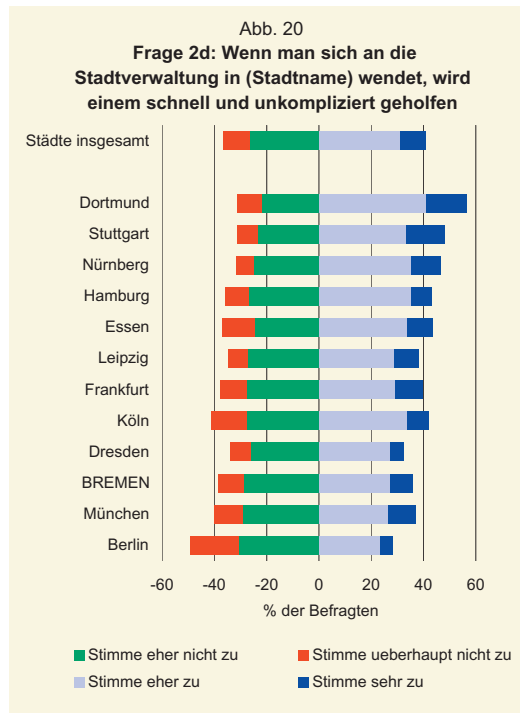
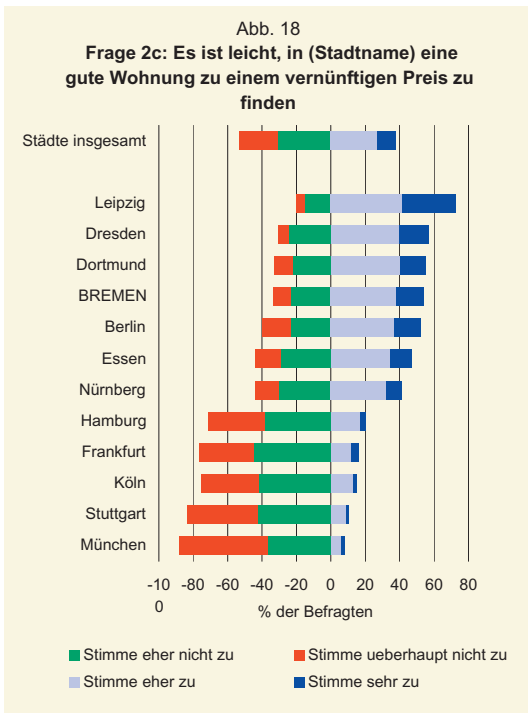
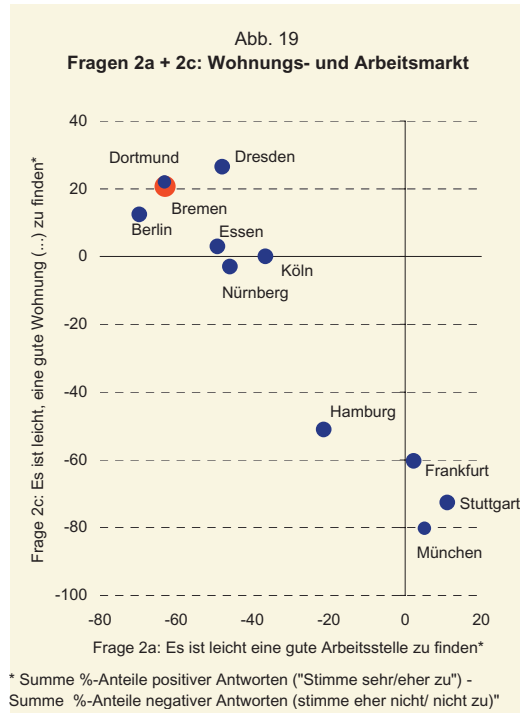
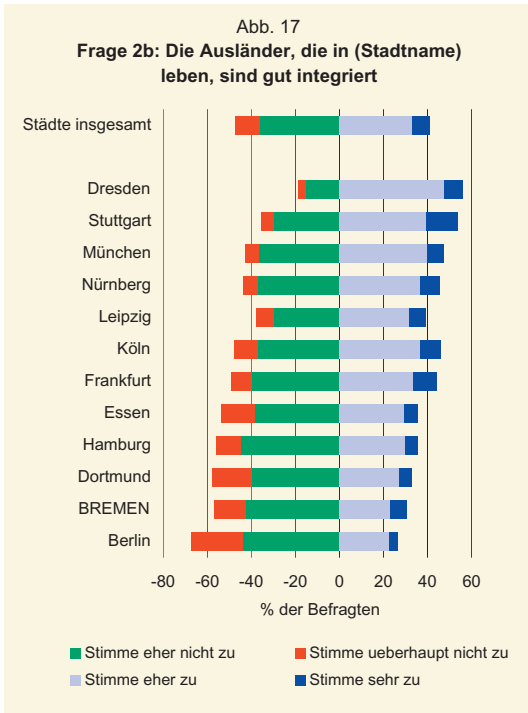
Fasst man die Aussagen zu allen im Themenblock 1 abgefragten Einrichtungen und Ausstattungsmerkmalen zu einem Gesamtwert zusammen, so zeigt sich, dass die hohe Zufriedenheit mit der Gesamtsituation einhergeht mit einem hohen Maß an Zufriedenheit mit städtischer Infrastruktur bzw. öffentlichen Dienstleistungen (Leipzig, Hamburg, Nürnberg, Stuttgart, München, Abb. 4). In Städten mit einer geringeren Gesamtzufriedenheit dage-

gen ist auch die Zufriedenheit mit der städtischen Infrastruktur geringer, zu dieser Städtegruppe gehört Bremen. Eine Ausnahme bildet Dresden: der geringsten Zufriedenheit mit der städtischen Infrastruktur (67,1 %) steht eine hohe Zufriedenheit mit der Stadt insgesamt gegenüber.

### 3.4 Thema 2: Beurteilung von Arbeitsmarkt, Wohnungsversorgung, Umweltqualität, Verwaltung und Gesamteinschätzung

Hier mussten eine Reihe von recht unterschiedlichen Fragen beantwortet werden, die sowohl das





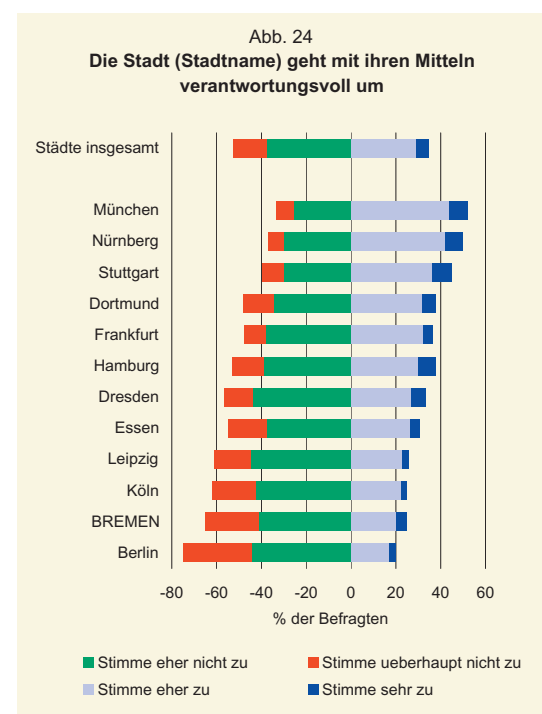
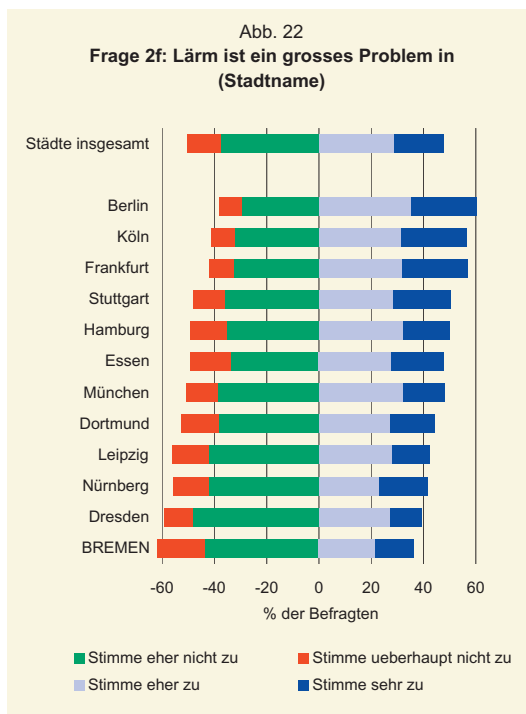
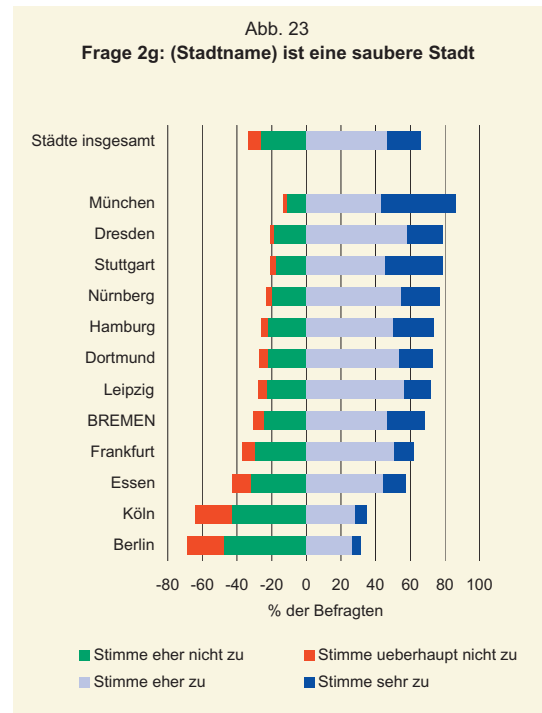
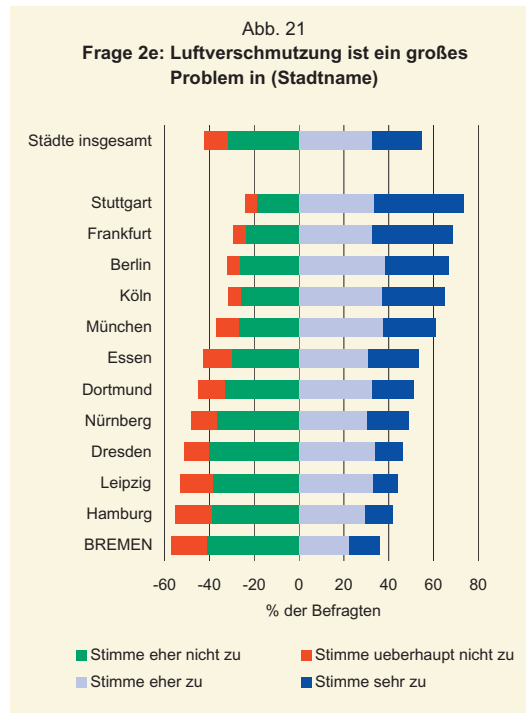
eigene Lebens- und Arbeitsumfeld als auch das öffentliche Verwaltungshandeln betreffen.

Die Befragten in Bremen, Dortmund, Berlin und Leipzig schätzen die Arbeitsmarktsituation – mit deutlichem Abstand zu den anderen Städten – eher schlecht ein (Abb. 15). Hier spiegeln sich sehr genau die aktuellen Arbeitslosenquoten wider (Abb. 16).

Auch mit der Integration der ausländischen Mitbürger und Mitbürgerinnen (Abb. 17) sind die Bremer/innen im Vergleich zum Städtedurchschnitt wenig zufrieden (knapp 31 % Zustimmung), während in Dresden und Stuttgart mehr als 50 % der Bevölkerung von einer guten Integration ausgehen.

Recht positiv wird der bremische Wohnungsmarkt beurteilt (Abb. 18), hier steht jedoch Leipzig ungeschlagen an der Spitze, während sich Hamburg, Frankfurt, Köln, Stuttgart und München in der unteren Hälfte deutlich von den anderen Städten absetzen. Die Beurteilung des Wohnungs- und Arbeitsmarktes korreliert stark (Abb. 19). Ein verhältnismäßig günstig eingeschätzter Arbeitsmarkt (Frankfurt, München, Stuttgart) führt zu einer negativen Beurteilung des Wohnungsmarktes und umgekehrt.

Die Servicequalitäten der Stadtverwaltung werden in Bremen kritisch gesehen, nur in München und Berlin ist die Unzufriedenheit größer (Abb. 20).



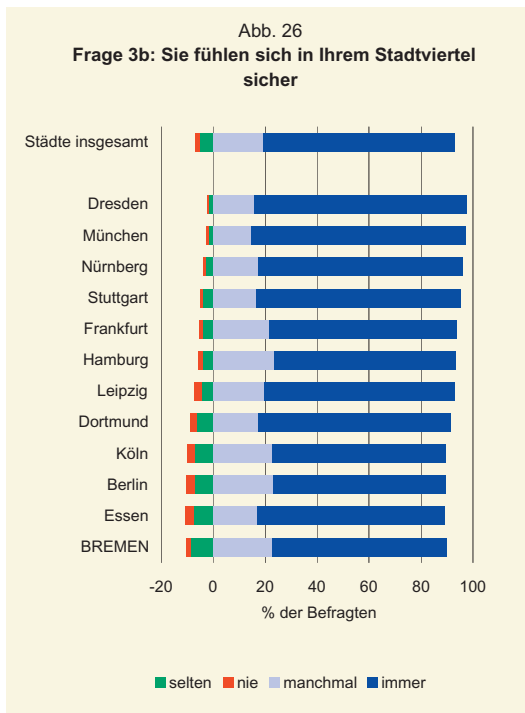
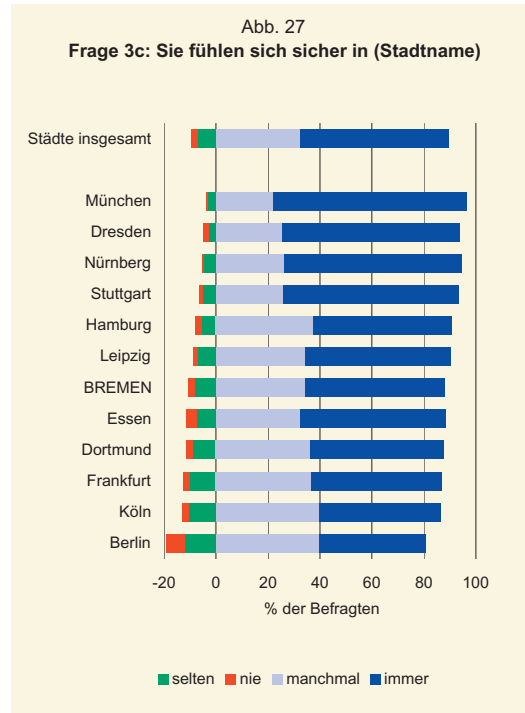
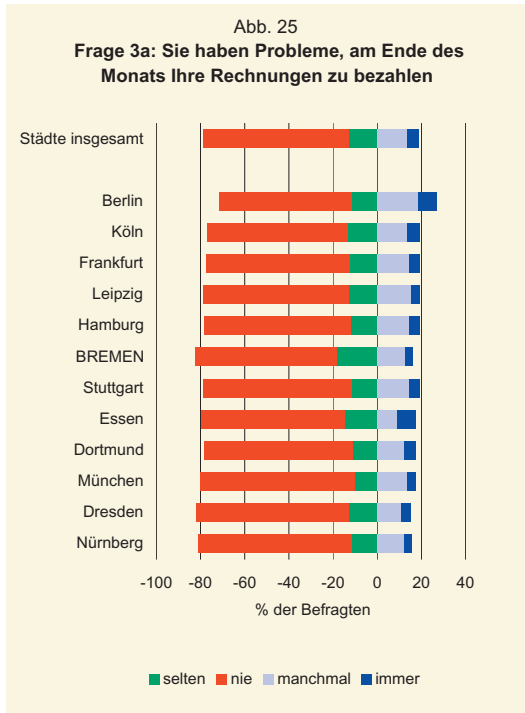
Umweltprobleme in Form von Luftverschmutzung (Abb. 21) oder Lärm (Abb. 22) werden in Bremen im Vergleich zu den anderen Städten als weniger gravierend wahrgenommen. Anders in Stuttgart, Frankfurt, Berlin oder Köln: diese Städtegruppe bildet bei beiden Problemfeldern die Spitzengruppe.

Anders verhält es sich bei der Frage um die Sauberkeit in der Stadt (Abb. 23): hier liegt Bremen im Mittelfeld (68,3 % Zustimmung). Gerade hinsichtlich der Sauberkeit werden die Städte von ihren Bewohnern sehr unterschiedlich eingeschätzt: nur 31,0 % der Berliner halten ihre Stadt für sauber, aber fast 86 % der Münchner.

Einen verantwortungsvollen Umgang mit ihren Mitteln (Abb. 24) bestätigen nur zwischen 20 und 52 % der Bevölkerung ihren Städten. Mit insgesamt 25 % Zustimmung liegt Bremen vor Berlin auf dem vorletzten Platz.

### 3.5 Thema 3: Finanzielle Situation und Sicherheitsempfinden

Zwar ist der Anteil der Bürger/innen, die am Monatsende Schwierigkeiten haben, ihre Rechnungen zu bezahlen (Abb. 25), in allen Städten deutlich kleiner als der Anteil derer, die keine Schwierigkeiten haben, jedoch haben zwischen 15 und 27 % der städtischen Bewohner/innen dieses Problem. In



#### 4 Bremen und die deutschen Städte im europäischen Vergleich

Betrachtet werden ausgewählte Ergebnisse der 75 Urban-Audit-Städte, darunter die deutschen Städte Berlin, Dortmund, Essen, Frankfurt an der Oder, Hamburg, Leipzig und München sowie die Ergebnisse aus der Zusatzerhebung für Bremen. In den Tabellen (Tab. 4 bis Tab. 26) sind jeweils die Ergebnisse der fünf ersten und fünf letzten Plätze sowie die Ergebnisse der deutschen Städte dargestellt. Die Rangfolge wird nach der gleichen Methode berechnet, wie beim Vergleich der deutschen Großstädte.

Die große Zufriedenheit der Deutschen mit ihren Städten (Tab. 22) ist keine Selbstverständlichkeit, aber auch nicht herausragend: Groningen und Krakau führen auf europäischer Ebene die Reihe an, Rang drei belegt Leipzig. Mit 91,7 % positiver und 7,9 % negativer Antworten liegt Bremen im Mittelfeld und gleichauf mit Rom. Auch am unteren Ende ist Deutschland vertreten: Frankfurt an der Oder liegt auf Platz 70 (81,4 %), Istanbul, Neapel und Athen bilden die Schlusslichter, letztere mit etwas über 60 % Zustimmung.

Ärzte (Tab. 7) genießen in den betrachteten deutschen Städten großes Vertrauen: zwischen 80 % und 89 % der Bevölkerung sind mit deren Dienstleistungen "sehr" oder "eher" zufrieden, so auch in Bremen. Im europäischen Vergleich reihen sich die deutschen Städte damit im oberen Drittel ein, über 90 % Zufriedenheit wie in Antwerpen oder Lüttich werden jedoch nicht erreicht.

Auch das kulturelle Angebot (Tab. 11) in den deutschen Städten muss nach Einschätzung der Bevölkerung die europäische Konkurrenz nicht fürchten: München (Rang 2) und Leipzig (Rang 3) belegen dabei Spitzenplätze. Im deutschen Großstädtevergleich hat sich gezeigt, dass das kulturelle Angebot Bremens kritischer als in anderen Städten

Berlin die meisten Menschen, in Dresden die wenigsten, Bremen liegt auf Platz sechs im Mittelfeld (16,3 %)

Möglicherweise spielt der Sicherheitsaspekt eine Rolle bei der Gesamteinschätzung der Stadt, denn auch hier antworten in der Regel mehr als 80 % (90 %) der Befragten, dass sie sich in ihrer Stadt (in ihrem Stadtviertel) sicher fühlen, wobei die vertraute Umgebung des Stadtviertels (Abb. 26) in der Regel als sicherer empfunden wird als die Stadt insgesamt (Abb. 27). Für die Hälfte der befragten Städte trifft dies zu, für die andere Hälfte nicht. In Bremen wird die Sicherheitslage im eigenen Stadtviertel deutlich ungünstiger eingeschätzt als in der Gesamtstadt.

gesehen wird, nur 77,3 % der Bevölkerung sind damit "sehr" bzw. "eher" zufrieden. Dies entspricht einem Rang im Mittelfeld der europäischen Städte. Auch Metropolen wie Barcelona, Rom, Madrid oder Lissabon werden von ihrer Bevölkerung noch ungünstiger bewertet, z.T. sind weniger als 50 % der Bevölkerung mit dem Angebot zufrieden.

Prag, Kopenhagen und Dublin sind die Städte mit den besten Arbeitsplatzangeboten, über 60 % der Bevölkerung in diesen Städten stimmen der Aussage, es sei leicht, eine gute Arbeitsstelle zu finden, "sehr" bzw. "eher" zu. München, im nationalen Vergleich mit an der Spitze, kommt bei den europäischen Städten auf Rang 16, die nächste deutsche Stadt ist Hamburg auf Rang 38, alle anderen gruppieren sich im unteren Drittel. Auch Bremen muss hier angesiedelt werden. Neapel, Frankfurt (Oder) und Palermo bilden die Schlusslichter (Tab. 14).

Der Wohnungsmarkt in Leipzig wird nicht nur im deutschen, sondern auch im europäischen Städtevergleich mit Abstand am günstigsten eingeschätzt (Tab. 16). Auch Dortmund, Berlin und Essen schneiden bei dieser Frage gut ab, in Bremen verhält es sich ähnlich. In 13 europäischen Städten, darunter München, sind weniger als 10 % der Bevölkerung der Meinung, es wäre möglich, eine gute Wohnung zu einem vernünftigen Preis zu finden. In Luxemburg und Paris sind sogar weniger als 5 % dieser Meinung.

In nahezu allen europäischen Städten fühlen sich die Menschen überwiegend sicher (Tab. 26). In fast einem Drittel der Städte, angeführt von Aalborg, Oviedo und Oulu, antworten über 90 % der Bevölkerung mit "manchmal" bzw. "immer" auf die Frage "Sie fühlen sich sicher in \*Stadtname\*". In einem weiteren knappen Drittel der Städte fühlen

sich jedoch mehr als 20 % der Bevölkerung "selten" oder "nie" sicher, in Neapel und Istanbul sogar über 50 % der Bevölkerung. Im Durchschnitt der europäischen Städte empfinden 82 % der Bevölkerung ihre Stadt als sicher. Von den deutschen Städten liegt somit nur Berlin knapp unter dem Durchschnitt (81 %), Bremen (88 %) gilt demnach als sicherer.

## Fazit

Die Zufriedenheit der Bürger und Bürgerinnen mit der eigenen Stadt ist in Deutschland groß. Dies schließt jedoch Unzufriedenheit mit einzelnen Aspekten des städtischen Lebens nicht aus. Der öffentliche Nahverkehr, die medizinische Versorgung, der Wohnungsmarkt oder die geringe Luft- und Lärmbelastung – dies sind die Dinge, die die Bremer und Bremerinnen an ihrer Stadt schätzen. Schulen, das kulturelle Angebot, der Arbeitsmarkt, die Situation von Ausländern oder der Umgang der Stadt mit ihren finanziellen Mitteln wird dagegen kritischer betrachtet als in anderen Großstädten.

Befragungen wie die hier vorgestellte zeigen die subjektive Wahrnehmung des Lebensumfeldes der Befragten zu einem bestimmten Zeitpunkt und stehen im scheinbaren Gegensatz zu den sonst üblichen datengestützten Darstellungen der amtlichen Statistik, die ein objektives Bild des privaten, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Umfeldes des Menschen zeichnen. Wie die Ergebnisse der Befragung zeigen, kann die subjektive Wahrnehmung das objektive Bild bestätigen, ergänzen oder auch widerlegen. Für Entscheidungsträger können sich daraus wichtige Hinweise auf bestehenden Informations- oder Handlungsbedarf ergeben.

Tab. 4

Q1\_A. Are you very satisfied, rather satisfied, rather unsatisfied or not at all satisfied with each of the following services in [CITY]

**Public transport in the city, for example the bus, tram or metro**

Rang/Stadt	eher/sehr zufrieden	unzufrieden
1 Helsinki	93,1%	5,0%
2 Wien	90,8%	8,0%
3 Rennes	85,9%	7,8%
<b>4 Hamburg</b>	<b>87,3%</b>	<b>9,7%</b>
<b>5 München</b>	<b>87,5%</b>	<b>9,9%</b>
<b>6 Leipzig</b>	<b>82,1%</b>	<b>10,7%</b>
<b>7 Dortmund</b>	<b>83,8%</b>	<b>11,6%</b>
<b>8 Frankfurt an der Oder</b>	<b>80,4%</b>	<b>11,5%</b>
<b>9 Berlin</b>	<b>81,0%</b>	<b>12,4%</b>
<b>31 Essen</b>	<b>70,9%</b>	<b>22,4%</b>
71 Napoli	36,8%	59,8%
72 Bratislava	29,5%	57,2%
73 Sofia	23,4%	67,3%
74 Palermo	23,6%	67,9%
75 Lefkosia	16,4%	72,5%
Städtedurchschnitt	63,9%	27,5%
Bremen	85,7%	18,8%

Tab. 6

Q1\_C. Are you very satisfied, rather satisfied, rather unsatisfied or not at all satisfied with each of the following services in [CITY]

**Health care services offered by hospitals**

Rang/Stadt	eher/sehr zufrieden	unzufrieden
1 Groningen	78,8%	3,8%
2 Liège	87,0%	7,2%
3 Lille	81,0%	6,8%
4 Bordeaux	76,8%	6,8%
5 Newcastle	86,7%	8,1%
<b>14 Leipzig</b>	<b>69,7%</b>	<b>10,2%</b>
<b>16 München</b>	<b>70,3%</b>	<b>11,1%</b>
<b>17 Essen</b>	<b>72,5%</b>	<b>14,5%</b>
<b>18 Hamburg</b>	<b>69,7%</b>	<b>14,5%</b>
<b>22 Dortmund</b>	<b>69,1%</b>	<b>15,1%</b>
<b>23 Frankfurt an der Oder</b>	<b>68,1%</b>	<b>16,0%</b>
<b>28 Berlin</b>	<b>65,4%</b>	<b>16,6%</b>
71 Vilnius	30,9%	56,0%
72 Burgas	28,8%	54,6%
73 Piatra Neamț	28,6%	60,8%
74 Palermo	30,2%	68,3%
75 București	26,0%	63,0%
Städtedurchschnitt	60,4%	28,2%
Bremen	72,8%	9,0%

Tab. 5

Q1\_B. Are you very satisfied, rather satisfied, rather unsatisfied or not at all satisfied with each of the following services in [CITY]

**Schools**

Rang/Stadt	eher/sehr zufrieden	unzufrieden
1 Rennes	71,5%	2,4%
2 Bordeaux	69,3%	4,4%
3 Helsinki	75,5%	4,9%
4 Lille	69,5%	5,4%
5 Groningen	68,3%	5,6%
<b>30 München</b>	<b>52,4%</b>	<b>12,5%</b>
<b>51 Essen</b>	<b>55,9%</b>	<b>19,9%</b>
<b>52 Dortmund</b>	<b>53,1%</b>	<b>19,2%</b>
<b>58 Leipzig</b>	<b>46,2%</b>	<b>20,7%</b>
<b>63 Frankfurt an der Oder</b>	<b>46,8%</b>	<b>25,0%</b>
<b>65 Hamburg</b>	<b>45,6%</b>	<b>26,0%</b>
71 Napoli	51,6%	41,8%
<b>72 Berlin</b>	<b>36,1%</b>	<b>33,3%</b>
73 București	39,7%	41,1%
74 Sofia	36,3%	40,6%
75 Athina	35,9%	53,0%
Städtedurchschnitt	58,9%	18,3%
Bremen	42,8%	31,9%

Tab. 7

Q1\_D. Are you very satisfied, rather satisfied, rather unsatisfied or not at all satisfied with each of the following services in [CITY]

**Health care services offered by doctors**

Rang/Stadt	eher/sehr zufrieden	unzufrieden
1 Antwerpen	91,2%	3,4%
2 Liège	90,9%	4,8%
3 Lille	87,0%	5,2%
4 Bordeaux	85,8%	5,8%
5 Marseille	87,2%	6,1%
<b>10 München</b>	<b>86,4%</b>	<b>8,1%</b>
<b>15 Dortmund</b>	<b>88,8%</b>	<b>9,8%</b>
<b>21 Frankfurt an der Oder</b>	<b>84,8%</b>	<b>13,3%</b>
<b>23 Hamburg</b>	<b>83,2%</b>	<b>13,7%</b>
<b>25 Essen</b>	<b>82,9%</b>	<b>14,1%</b>
<b>27 Leipzig</b>	<b>82,7%</b>	<b>14,3%</b>
<b>32 Berlin</b>	<b>80,4%</b>	<b>16,2%</b>
71 Palermo	48,0%	50,8%
72 Sofia	45,3%	49,1%
73 Warszawa	42,0%	47,3%
74 București	42,4%	52,3%
75 Vilnius	37,8%	56,2%
Städtedurchschnitt	71,2%	23,5%
Bremen	89,1%	8,2%

Tab. 8  
Q1\_E. Are you very satisfied, rather satisfied, rather unsatisfied or not at all satisfied with each of the following services in [CITY]

**Green spaces such as public parks and gardens**

Rang/Stadt	eher/sehr zufrieden	unzufrieden
1 Malmö	95,4%	4,4%
<b>2 München</b>	<b>93,9%</b>	<b>5,9%</b>
3 Stockholm	91,1%	7,6%
4 Oulu	90,8%	8,0%
5 Cardiff	88,2%	10,0%
<b>6 Leipzig</b>	<b>89,0%</b>	<b>10,4%</b>
<b>7 Hamburg</b>	<b>88,6%</b>	<b>10,4%</b>
<b>11 Dortmund</b>	<b>86,5%</b>	<b>12,5%</b>
<b>22 Berlin</b>	<b>81,0%</b>	<b>17,8%</b>
<b>28 Essen</b>	<b>78,0%</b>	<b>19,9%</b>
<b>37 Frankfurt an der Oder</b>	<b>75,6%</b>	<b>23,6%</b>
71 Irakleio	44,4%	55,0%
72 Bratislava	35,9%	62,2%
73 Athina	31,9%	67,7%
74 Napoli	27,6%	71,8%
75 Sofia	25,4%	74,0%
Städtedurchschnitt	70,3%	28,3%
Bremen	83,7%	14,0%

Tab. 9  
Q1\_F. Are you very satisfied, rather satisfied, rather unsatisfied or not at all satisfied with each of the following services in [CITY]

**Sports facilities such as sport fields and indoor sport halls**

Rang/Stadt	eher/sehr zufrieden	unzufrieden
1 Helsinki	87,9%	5,8%
2 Oulu	90,0%	6,8%
3 Groningen	81,7%	6,2%
4 Aalborg	82,9%	7,1%
5 Rotterdam	74,5%	7,8%
<b>9 München</b>	<b>67,2%</b>	<b>11,7%</b>
<b>21 Hamburg</b>	<b>64,5%</b>	<b>18,6%</b>
<b>24 Leipzig</b>	<b>62,3%</b>	<b>19,8%</b>
<b>29 Berlin</b>	<b>61,2%</b>	<b>21,8%</b>
<b>31 Dortmund</b>	<b>61,6%</b>	<b>22,1%</b>
<b>42 Frankfurt an der Oder</b>	<b>59,4%</b>	<b>27,9%</b>
<b>48 Essen</b>	<b>51,4%</b>	<b>29,9%</b>
71 Napoli	35,2%	54,6%
72 Bratislava	31,7%	51,3%
73 Gdańsk	30,8%	50,6%
74 Białystok	26,5%	55,5%
75 Sofia	25,8%	55,0%
Städtedurchschnitt	55,7%	26,3%
Bremen	64,6%	18,2%

Tab. 10  
Q1\_G. Are you very satisfied, rather satisfied, rather unsatisfied or not at all satisfied with each of the following services in [CITY]

**Cinemas**

Rang/Stadt	eher/sehr zufrieden	unzufrieden
1 Groningen	85,4%	2,2%
<b>2 München</b>	<b>80,7%</b>	<b>3,6%</b>
3 Stockholm	83,9%	4,2%
<b>4 Leipzig</b>	<b>78,1%</b>	<b>4,4%</b>
5 Helsinki	84,4%	4,8%
<b>15 Essen</b>	<b>76,4%</b>	<b>5,5%</b>
<b>24 Berlin</b>	<b>80,8%</b>	<b>7,4%</b>
<b>35 Hamburg</b>	<b>77,5%</b>	<b>10,0%</b>
<b>36 Frankfurt an der Oder</b>	<b>78,2%</b>	<b>10,1%</b>
<b>54 Dortmund</b>	<b>68,3%</b>	<b>12,6%</b>
71 Ankara	54,2%	22,7%
72 Diyarbakır	48,6%	25,3%
73 București	38,8%	21,2%
74 Burgas	32,3%	22,0%
75 Piatra Neamț	20,8%	39,7%
Städtedurchschnitt	69,1%	10,8%
Bremen	68,5%	10,8%

Tab. 11  
Q1\_H. Are you very satisfied, rather satisfied, rather unsatisfied or not at all satisfied with each of the following services in [CITY]

**Cultural facilities such as concert halls, theatres, museums and libraries**

Rang/Stadt	eher/sehr zufrieden	unzufrieden
1 Helsinki	94,8%	1,6%
<b>2 München</b>	<b>93,7%</b>	<b>2,2%</b>
<b>3 Leipzig</b>	<b>93,2%</b>	<b>2,2%</b>
4 Rotterdam	88,2%	3,2%
5 Newcastle	91,4%	3,4%
<b>16 Essen</b>	<b>83,9%</b>	<b>5,5%</b>
<b>17 Berlin</b>	<b>88,6%</b>	<b>5,8%</b>
<b>18 Hamburg</b>	<b>90,3%</b>	<b>6,0%</b>
<b>20 Dortmund</b>	<b>87,4%</b>	<b>6,6%</b>
52 Frankfurt an der Oder	76,6%	18,0%
71 Ankara	46,8%	29,9%
72 Sofia	46,4%	30,8%
73 Irakleio	51,2%	36,1%
74 Burgas	45,0%	32,4%
75 Diyarbakır	40,6%	33,4%
Städtedurchschnitt	76,2%	13,8%
Bremen	77,3%	13,7%

Tab. 12

Q1\_I. Are you very satisfied, rather satisfied, rather unsatisfied or not at all satisfied with each of the following services in [CITY]

**Public Internet access such as internet cafes or libraries**

Rang/Stadt	eher/sehr zufrieden	unzufrieden
1 London	66,7%	5,8%
2 Tallinn	51,3%	4,6%
<b>3 Berlin</b>	<b>54,7%</b>	<b>5,6%</b>
4 Malmö	46,5%	5,0%
5 Aalborg	59,7%	6,5%
<b>23 München</b>	<b>44,8%</b>	<b>7,9%</b>
<b>25 Dortmund</b>	<b>42,8%</b>	<b>8,0%</b>
<b>33 Leipzig</b>	<b>43,1%</b>	<b>9,2%</b>
<b>36 Hamburg</b>	<b>42,8%</b>	<b>9,4%</b>
<b>50 Essen</b>	<b>40,1%</b>	<b>11,0%</b>
<b>59 Frankfurt an der Oder</b>	<b>38,6%</b>	<b>14,1%</b>
71 Diyarbakır	43,3%	28,0%
72 Napoli	28,9%	19,8%
73 Ankara	39,3%	29,7%
74 İstanbul	37,8%	28,7%
75 Palermo	24,8%	22,2%
Städtedurchschnitt	43,2%	11,0%
Bremen	46,7%	10,3%

Tab. 14

Q2\_A. Please tell me whether you strongly agree, somewhat agree, somewhat disagree or strongly disagree with each of these statements?

**In [CITY], it is easy to find a good job.**

Rang/Stadt	Zustimmung	keine Zustimmung
1 Praha	68,5%	23,0%
2 København	63,7%	22,6%
3 Dublin	65,6%	27,6%
4 Aalborg	52,2%	31,5%
5 Antwerpen	42,9%	26,5%
<b>16 München</b>	<b>46,6%</b>	<b>41,5%</b>
<b>38 Hamburg</b>	<b>32,4%</b>	<b>53,7%</b>
<b>59 Essen</b>	<b>18,0%</b>	<b>67,3%</b>
<b>66 Dortmund</b>	<b>11,4%</b>	<b>74,5%</b>
<b>67 Leipzig</b>	<b>11,4%</b>	<b>78,7%</b>
<b>68 Berlin</b>	<b>11,0%</b>	<b>80,6%</b>
71 Miskolc	10,0%	82,5%
72 Diyarbakır	6,2%	93,2%
73 Napoli	2,6%	95,8%
<b>74 Frankfurt an der Oder</b>	<b>2,6%</b>	<b>94,9%</b>
75 Palermo	2,6%	95,6%
Städtedurchschnitt	32,3%	55,6%
Bremen	11,9%	74,8%

Tab. 13

Q1\_J. Are you very satisfied, rather satisfied, rather unsatisfied or not at all satisfied with each of the following services in [CITY]

**Internet access at home**

Rang/Stadt	eher/sehr zufrieden	unzufrieden
1 Helsinki	85,1%	1,2%
2 Amsterdam	79,6%	1,2%
3 Rotterdam	77,7%	2,0%
4 Oulu	85,3%	3,2%
5 Antwerpen	68,7%	3,0%
<b>11 Hamburg</b>	<b>70,7%</b>	<b>4,3%</b>
<b>14 Dortmund</b>	<b>68,9%</b>	<b>4,6%</b>
<b>15 Essen</b>	<b>67,6%</b>	<b>4,5%</b>
<b>16 München</b>	<b>69,2%</b>	<b>4,7%</b>
<b>25 Leipzig</b>	<b>64,3%</b>	<b>5,8%</b>
<b>29 Berlin</b>	<b>68,5%</b>	<b>6,4%</b>
<b>41 Frankfurt an der Oder</b>	<b>65,3%</b>	<b>7,5%</b>
71 Piatra Neamț	36,7%	11,1%
72 İstanbul	46,9%	15,8%
73 Antalya	41,9%	21,4%
74 Ankara	38,0%	24,1%
75 Diyarbakır	31,5%	28,4%
Städtedurchschnitt	62,6%	7,9%
Bremen	69,8%	5,0%

Tab. 15

Q2\_B. Please tell me whether you strongly agree, somewhat agree, somewhat disagree or strongly disagree with each of these statements?

**Foreigners who live in [CITY] are well integrated.**

Rang/Stadt	Zustimmung	keine Zustimmung
1 Cluj-Napoca	65,9%	6,1%
2 Miskolc	47,6%	5,7%
3 Piatra Neamț	60,3%	9,3%
4 Burgas	52,5%	8,8%
5 Kraków	51,9%	8,8%
<b>43 Frankfurt an der Oder</b>	<b>49,4%</b>	<b>32,4%</b>
<b>57 München</b>	<b>47,2%</b>	<b>42,7%</b>
<b>59 Leipzig</b>	<b>39,0%</b>	<b>37,8%</b>
<b>67 Essen</b>	<b>35,6%</b>	<b>53,4%</b>
<b>68 Hamburg</b>	<b>35,5%</b>	<b>55,9%</b>
<b>70 Dortmund</b>	<b>32,7%</b>	<b>57,7%</b>
71 Graz	32,7%	60,5%
72 Wien	28,5%	64,1%
<b>73 Berlin</b>	<b>26,6%</b>	<b>67,4%</b>
74 Stockholm	12,1%	78,2%
75 Malmö	11,6%	82,6%
Städtedurchschnitt	49,6%	33,0%
Bremen	30,6%	56,8%

Tab. 16

Q2\_C. Please tell me whether you strongly agree, somewhat agree, somewhat disagree or strongly disagree with each of these statements?

**In [CITY], it is easy to find good housing at a reasonable price.**

Rang/Stadt	Zustimmung	keine Zustimmung
<b>1 Leipzig</b>	<b>72,5%</b>	<b>20,1%</b>
2 Aalborg	67,9%	27,2%
3 Braga	63,1%	29,7%
<b>4 Dortmund</b>	<b>55,0%</b>	<b>33,1%</b>
5 Oviedo	48,5%	31,0%
<b>7 Berlin</b>	<b>52,5%</b>	<b>40,1%</b>
11 Essen	47,2%	44,2%
20 Frankfurt an der Oder	33,1%	57,4%
36 Hamburg	20,7%	71,7%
<b>68 Cluj-Napoca</b>	<b>8,0%</b>	<b>86,7%</b>
<b>70 München</b>	<b>7,9%</b>	<b>88,2%</b>
71 Bratislava	7,6%	84,9%
72 București	6,6%	87,3%
73 Dublin	5,6%	93,6%
74 Luxembourg	4,7%	90,2%
75 Paris	2,8%	95,5%
Städtedurchschnitt	24,2%	67,2%
Bremen	54,1%	33,5%

Tab. 18

Q2\_E. Please tell me whether you strongly agree, somewhat agree, somewhat disagree or strongly disagree with each of these statements?

**In [CITY], air pollution is a big problem**

Rang/Stadt	Zustimmung	keine Zustimmung
1 Athina	94,2%	5,4%
2 Valletta	92,4%	5,6%
3 Burgas	92,4%	7,2%
4 Roma	92,5%	7,3%
5 Sofia	92,0%	7,8%
<b>43 Berlin</b>	<b>67,0%</b>	<b>31,8%</b>
<b>48 München</b>	<b>61,0%</b>	<b>37,0%</b>
<b>58 Essen</b>	<b>53,4%</b>	<b>42,6%</b>
<b>60 Dortmund</b>	<b>51,5%</b>	<b>45,3%</b>
<b>65 Leipzig</b>	<b>44,0%</b>	<b>53,0%</b>
<b>68 Hamburg</b>	<b>41,8%</b>	<b>55,1%</b>
<b>71 Frankfurt an der Oder</b>	<b>31,7%</b>	<b>65,5%</b>
72 Piatra Neamț	31,3%	67,1%
73 Aalborg	28,5%	64,6%
74 Białystok	25,4%	72,8%
75 Groningen	21,9%	73,1%
Städtedurchschnitt	67,1%	30,4%
Bremen	36,0%	57,2%

Tab. 17

Q2\_D. Please tell me whether you strongly agree, somewhat agree, somewhat disagree or strongly disagree with each of these statements?

**When you contact administrative services of [CITY], they help you efficiently**

Rang/Stadt	Zustimmung	keine Zustimmung
1 Cardiff	69,7%	19,4%
2 Aalborg	65,7%	19,3%
3 Newcastle	68,9%	20,3%
4 Antwerpen	69,4%	20,8%
5 Miskolc	46,5%	15,1%
<b>25 Dortmund</b>	<b>56,5%</b>	<b>31,1%</b>
<b>49 Hamburg</b>	<b>43,1%</b>	<b>35,6%</b>
<b>51 Essen</b>	<b>43,4%</b>	<b>36,9%</b>
<b>54 Leipzig</b>	<b>38,0%</b>	<b>34,7%</b>
<b>62 München</b>	<b>37,0%</b>	<b>40,2%</b>
<b>66 Frankfurt an der Oder</b>	<b>35,0%</b>	<b>42,8%</b>
<b>71 Berlin</b>	<b>28,1%</b>	<b>49,1%</b>
72 Sofia	33,6%	60,4%
73 Napoli	30,8%	60,0%
74 Palermo	29,0%	59,9%
75 București	25,0%	61,4%
Städtedurchschnitt	49,0%	35,2%
Bremen	36,0%	38,5%

Tab. 19

Q2\_F. Please tell me whether you strongly agree, somewhat agree, somewhat disagree or strongly disagree with each of these statements?

**In [CITY], noise is a big problem.**

Rang/Stadt	Zustimmung	keine Zustimmung
1 Athina	91,7%	7,6%
2 İstanbul	89,5%	9,5%
3 Madrid	85,6%	13,4%
4 Napoli	82,8%	16,6%
5 Budapest	81,3%	16,9%
<b>38 Berlin</b>	<b>60,3%</b>	<b>38,1%</b>
<b>54 Hamburg</b>	<b>49,8%</b>	<b>49,2%</b>
<b>56 Essen</b>	<b>47,5%</b>	<b>49,3%</b>
<b>59 München</b>	<b>48,2%</b>	<b>50,6%</b>
<b>62 Dortmund</b>	<b>44,4%</b>	<b>52,8%</b>
<b>63 Leipzig</b>	<b>42,3%</b>	<b>56,3%</b>
<b>70 Frankfurt an der Oder</b>	<b>34,3%</b>	<b>64,7%</b>
71 Malmö	33,2%	63,2%
72 Aalborg	32,3%	65,6%
73 Piatra Neamț	31,9%	67,7%
74 Oulu	25,8%	72,4%
75 Groningen	19,0%	78,4%
Städtedurchschnitt	59,8%	38,3%
Bremen	36,0%	62,9%



Tab. 20

Q2\_G. Please tell me whether you strongly agree, somewhat agree, somewhat disagree or strongly disagree with each of these statements?

**[CITY] is a clean city.**

Rang/Stadt	Zustimmung	keine Zustimmung
1 Oviedo	94,8%	5,0%
2 Piatra Neamț	92,8%	7,2%
3 Luxembourg	91,6%	8,0%
4 Cluj-Napoca	87,7%	12,1%
<b>5 München</b>	<b>86,0%</b>	<b>13,6%</b>
<b>13 Hamburg</b>	<b>73,6%</b>	<b>26,0%</b>
<b>15 Dortmund</b>	<b>72,6%</b>	<b>26,8%</b>
<b>18 Leipzig</b>	<b>71,7%</b>	<b>27,5%</b>
<b>34 Essen</b>	<b>57,2%</b>	<b>42,6%</b>
<b>35 Frankfurt an der Oder</b>	<b>57,0%</b>	<b>42,6%</b>
<b>62 Berlin</b>	<b>31,0%</b>	<b>68,6%</b>
71 București	19,2%	80,8%
72 Budapest	18,1%	81,7%
73 Sofia	10,2%	89,6%
74 Marseille	8,7%	90,7%
75 Napoli	8,2%	91,8%
Städtedurchschnitt	53,2%	46,2%
Bremen	68,3%	30,7%

Tab. 22

Q2\_I. Please tell me whether you strongly agree, somewhat agree, somewhat disagree or strongly disagree with each of these statements?

**You are satisfied to live in [CITY]**

Rang/Stadt	Zustimmung	keine Zustimmung
1 Groningen	97,6%	1,8%
2 Kraków	97,1%	2,3%
<b>3 Leipzig</b>	<b>97,6%</b>	<b>2,4%</b>
4 Aalborg	97,2%	2,8%
5 Newcastle	96,8%	2,8%
<b>11 Hamburg</b>	<b>96,7%</b>	<b>3,1%</b>
<b>17 München</b>	<b>96,2%</b>	<b>3,8%</b>
<b>27 Dortmund</b>	<b>94,4%</b>	<b>5,2%</b>
<b>49 Essen</b>	<b>90,8%</b>	<b>9,0%</b>
<b>56 Berlin</b>	<b>89,8%</b>	<b>10,2%</b>
<b>70 Frankfurt an der Oder</b>	<b>81,4%</b>	<b>18,2%</b>
71 Diyarbakır	79,6%	20,2%
72 București	79,1%	20,3%
73 İstanbul	70,6%	29,2%
74 Napoli	63,6%	35,8%
75 Athina	62,4%	37,2%
Städtedurchschnitt	90,8%	8,6%
Bremen	91,2%	7,9%

Tab. 21

Q2\_H. Please tell me whether you strongly agree, somewhat agree, somewhat disagree or strongly disagree with each of these statements?

**[CITY] spends its resources in a responsible way.**

Rang/Stadt	Zustimmung	keine Zustimmung
1 Irakleio	61,5%	20,6%
2 Cluj-Napoca	58,5%	20,9%
3 Bordeaux	53,5%	20,4%
4 Groningen	54,3%	23,0%
5 Rennes	53,7%	23,2%
<b>20 München</b>	<b>51,9%</b>	<b>33,5%</b>
<b>46 Dortmund</b>	<b>37,8%</b>	<b>48,0%</b>
<b>51 Hamburg</b>	<b>37,7%</b>	<b>52,9%</b>
<b>58 Essen</b>	<b>30,7%</b>	<b>54,7%</b>
<b>63 Leipzig</b>	<b>25,7%</b>	<b>61,0%</b>
<b>71 Berlin</b>	<b>19,8%</b>	<b>74,8%</b>
72 Sofia	16,6%	65,4%
73 Napoli	18,2%	72,3%
74 București	17,0%	68,5%
<b>75 Frankfurt an der Oder</b>	<b>17,4%</b>	<b>73,5%</b>
Städtedurchschnitt	40,3%	42,2%
Bremen	25,2%	65,2%

Tab. 23

Q2\_J. Please tell me whether you strongly agree, somewhat agree, somewhat disagree or strongly disagree with each of these statements?

**In the next five years, it will be more pleasant to live in [CITY]**

Rang/Stadt	Zustimmung	keine Zustimmung
1 Tallinn	81,4%	5,0%
2 Piatra Neamț	86,5%	6,6%
3 Cluj-Napoca	81,2%	8,4%
4 Burgas	81,4%	9,0%
5 Białystok	76,4%	8,6%
<b>16 Leipzig</b>	<b>77,5%</b>	<b>14,5%</b>
<b>54 Essen</b>	<b>53,4%</b>	<b>29,1%</b>
<b>58 Dortmund</b>	<b>51,7%</b>	<b>30,1%</b>
<b>61 Hamburg</b>	<b>52,0%</b>	<b>32,6%</b>
<b>65 München</b>	<b>45,6%</b>	<b>33,7%</b>
<b>66 Frankfurt an der Oder</b>	<b>51,2%</b>	<b>37,9%</b>
71 Graz	39,9%	38,7%
<b>72 Berlin</b>	<b>44,3%</b>	<b>44,1%</b>
73 Wien	37,9%	39,5%
74 London	39,6%	44,6%
75 Athina	33,6%	51,3%
Städtedurchschnitt	60,4%	22,5%
Bremen	44,5%	38,6%

Tab. 24  
Q3\_A. Please tell me, if this always, sometimes, rarely or never happens to you?

**You have difficulty paying your bills at the end of the month.**

Rang/Stadt	immer/ manchmal	selten/nie
1 Napoli	54,8%	38,6%
2 Diyarbakır	57,3%	41,7%
3 Valletta	50,6%	40,4%
4 İstanbul	53,3%	46,0%
5 Palermo	48,4%	42,7%
<b>52 Berlin</b>	<b>26,6%</b>	<b>71,4%</b>
<b>61 Hamburg</b>	<b>19,4%</b>	<b>78,3%</b>
<b>62 Leipzig</b>	<b>19,4%</b>	<b>78,6%</b>
<b>65 Dortmund</b>	<b>17,2%</b>	<b>78,2%</b>
<b>66 Essen</b>	<b>17,5%</b>	<b>79,8%</b>
<b>67 Frankfurt an der Oder</b>	<b>17,2%</b>	<b>79,6%</b>
<b>68 München</b>	<b>17,2%</b>	<b>80,2%</b>
71 Praha	14,9%	80,9%
72 Stockholm	15,1%	82,1%
73 København	13,5%	83,5%
74 Malmö	10,2%	84,4%
75 Aalborg	8,3%	89,6%
Städtedurchschnitt	30,9%	65,7%
Bremen	16,3%	82,5%

Tab. 26  
Q3\_C. Please tell me, if this always, sometimes, rarely or never happens to you?

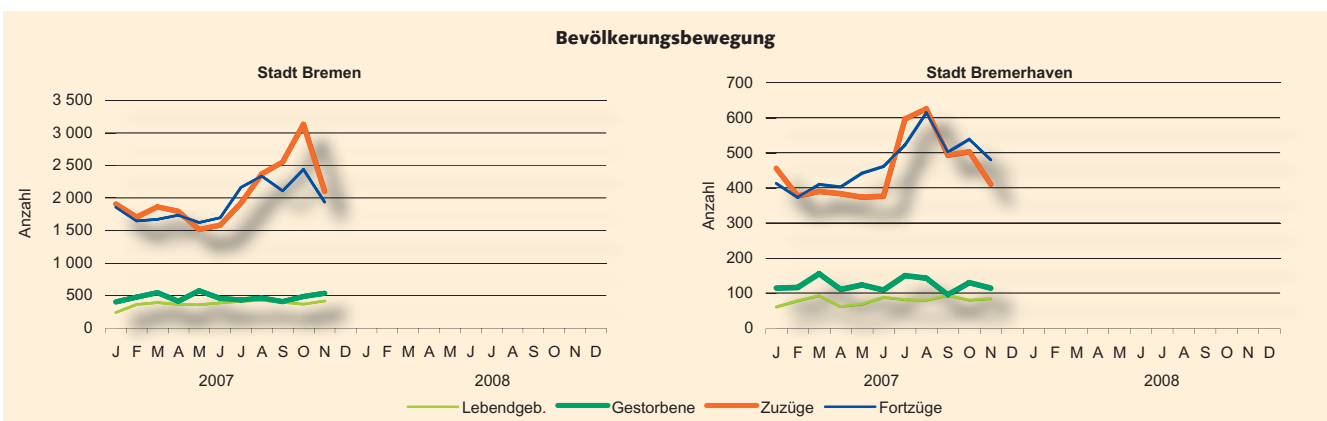
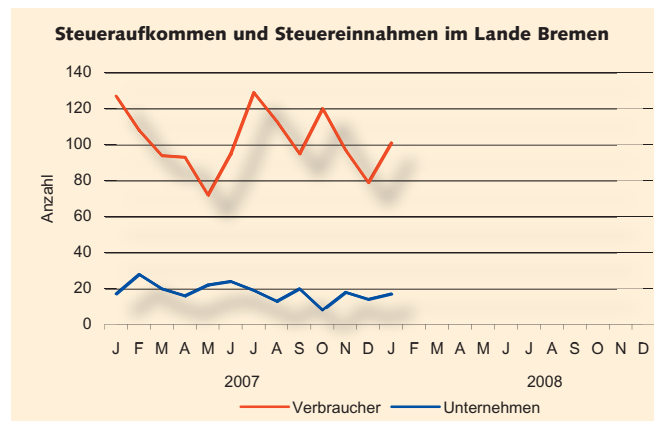
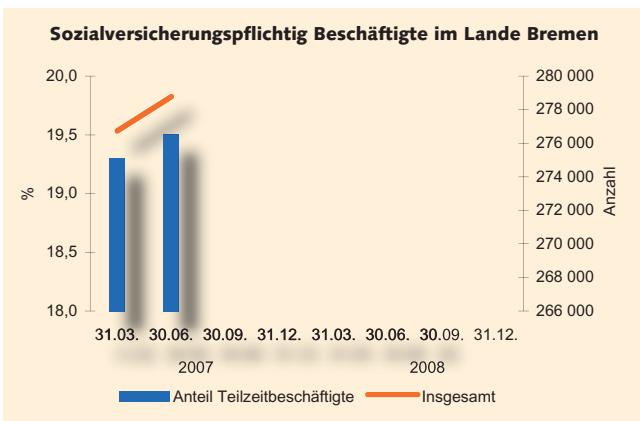
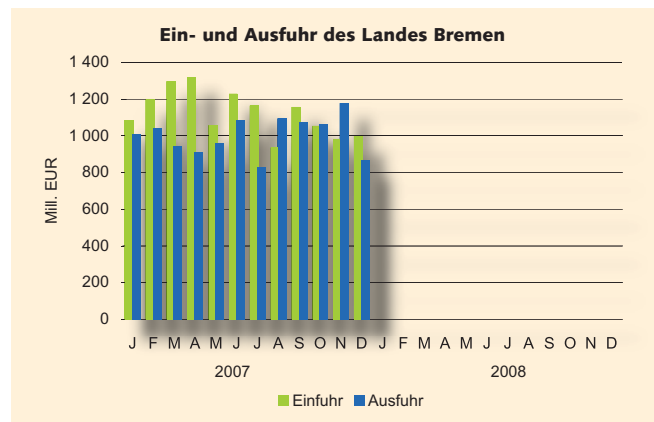
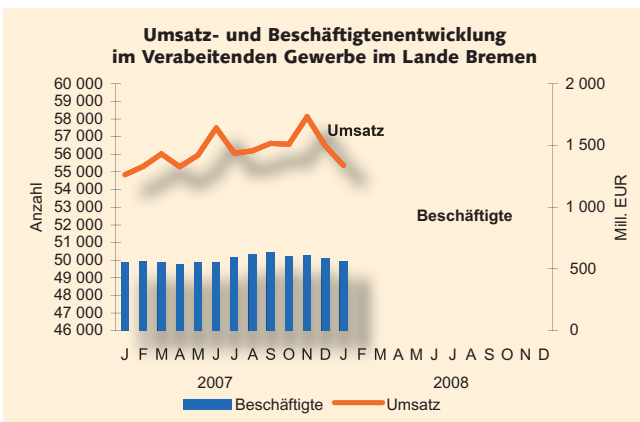
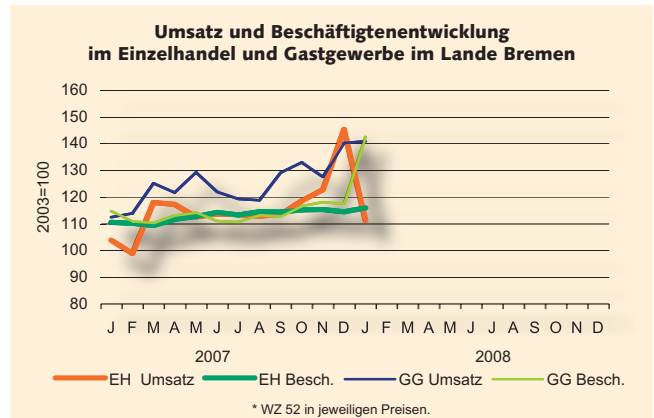
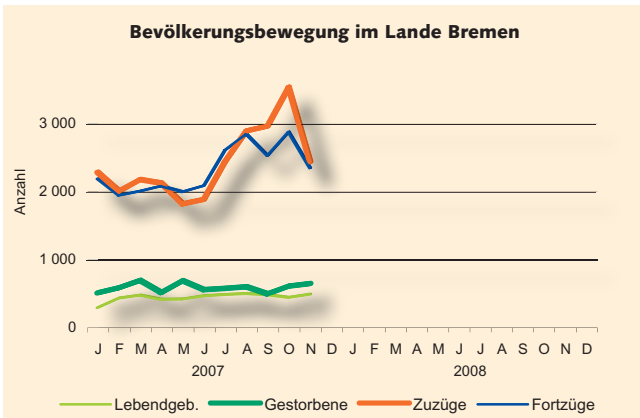
**You feel safe in [CITY]**

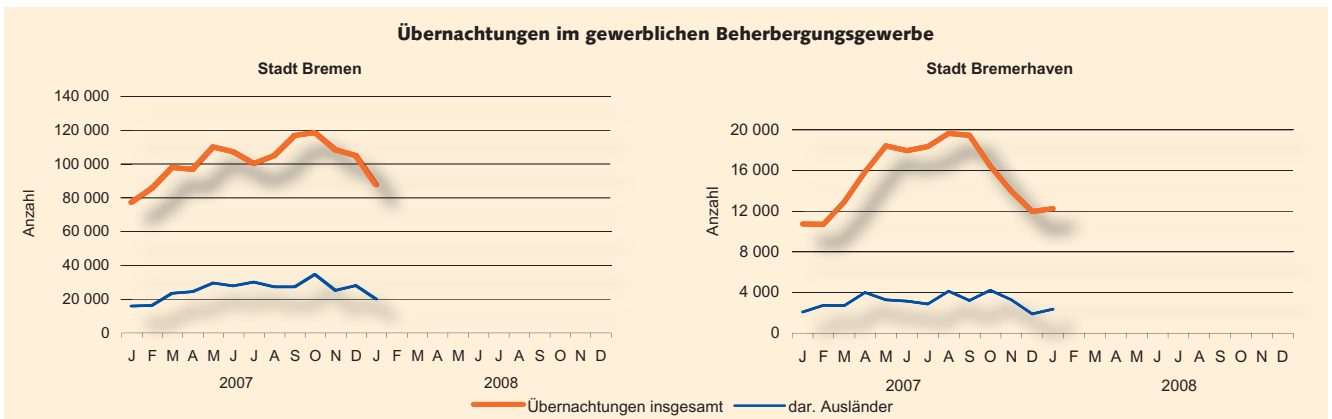
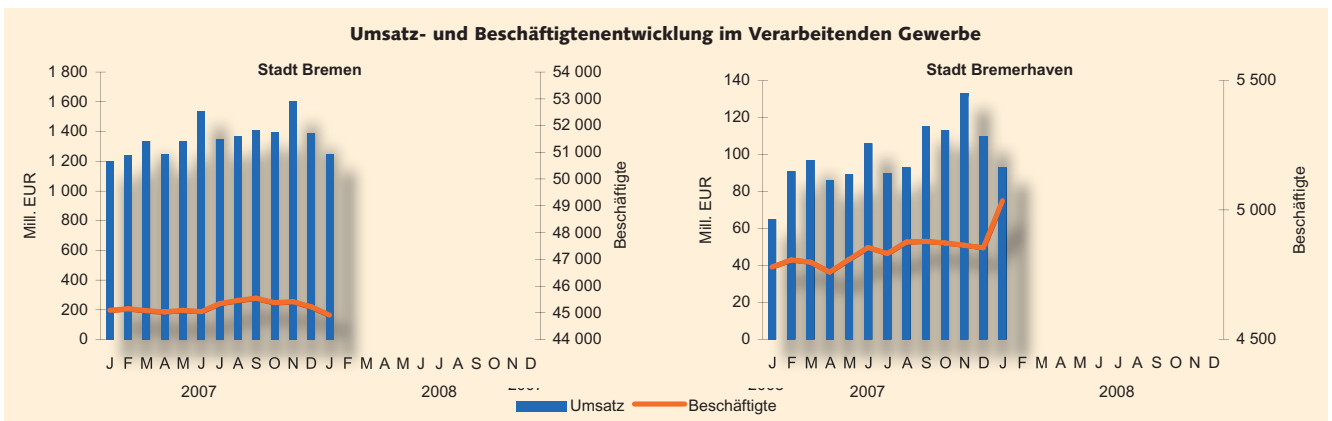
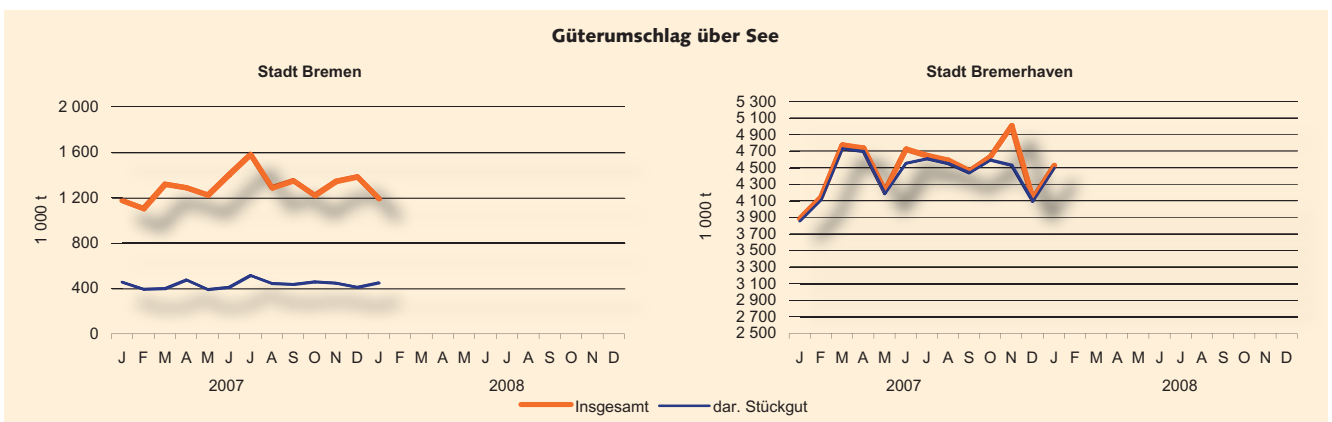
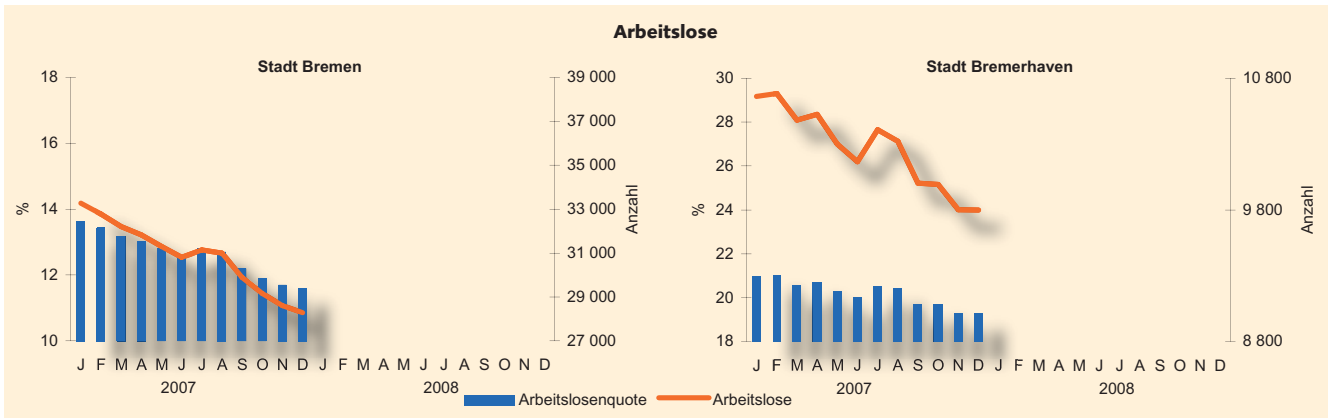
Rang/Stadt	immer/ manchmal	selten/nie
1 Aalborg	99,2%	0,8%
2 Oulu	98,0%	1,2%
3 Oviedo	98,4%	1,4%
4 Groningen	96,6%	2,0%
5 København	97,2%	2,8%
<b>6 München</b>	<b>96,2%</b>	<b>3,8%</b>
<b>17 Hamburg</b>	<b>90,8%</b>	<b>8,0%</b>
<b>21 Leipzig</b>	<b>90,2%</b>	<b>8,8%</b>
<b>26 Frankfurt an der Oder</b>	<b>89,9%</b>	<b>9,9%</b>
<b>28 Essen</b>	<b>88,4%</b>	<b>11,4%</b>
<b>29 Dortmund</b>	<b>87,6%</b>	<b>11,6%</b>
<b>47 Berlin</b>	<b>80,8%</b>	<b>19,0%</b>
71 București	65,2%	33,0%
72 Athina	59,7%	38,7%
73 Sofia	56,0%	42,8%
74 Napoli	42,2%	57,6%
75 İstanbul	39,8%	59,6%
Städtedurchschnitt	81,8%	17,2%
Bremen	88,2%	10,6%

Tab. 25  
Q3\_B. Please tell me, if this always, sometimes, rarely or never happens to you?

**You feel safe in the neighborhood you live in**

Rang/Stadt	immer/ manchmal	selten/nie
1 Aalborg	99,2%	0,8%
2 Groningen	98,4%	1,0%
3 Oulu	98,2%	1,2%
4 Helsinki	97,2%	1,8%
5 Oviedo	97,6%	2,2%
<b>6 München</b>	<b>97,2%</b>	<b>2,6%</b>
<b>17 Frankfurt an der Oder</b>	<b>94,0%</b>	<b>5,8%</b>
<b>18 Hamburg</b>	<b>93,4%</b>	<b>5,8%</b>
<b>25 Leipzig</b>	<b>92,8%</b>	<b>7,2%</b>
<b>33 Dortmund</b>	<b>91,2%</b>	<b>8,6%</b>
<b>39 Berlin</b>	<b>89,4%</b>	<b>10,4%</b>
<b>40 Essen</b>	<b>89,2%</b>	<b>10,6%</b>
71 Riga	76,9%	21,5%
72 Athina	77,1%	22,7%
73 Burgas	75,4%	23,8%
74 Sofia	65,7%	33,5%
75 Napoli	59,8%	40,2%
Städtedurchschnitt	89,0%	10,7%
Bremen	89,9%	10,1%







Bevölkerung	Einheit	2005	2006	2006/2007			2007/2008																																																																																																																																		
		Durchschnitt		Nov.	Dez.	Jan.	Nov.	Dez.	Jan.																																																																																																																																
<b>Bevölkerungsstand</b>																																																																																																																																									
Bevölkerung am Monatsende	1 000	663,2	664,3	664,4	664,0	663,9	663,5	...	...																																																																																																																																
* männlich	1 000	321,2	322,3	322,5	322,3	322,3	322,1	...	...																																																																																																																																
* weiblich	1 000	342,0	342,0	341,9	341,7	341,6	341,4	...	...																																																																																																																																
<b>Natürliche Bevölkerungsbewegungen</b>																																																																																																																																									
* Eheschließungen	Anzahl	247	238	151	357	74	215	...	...																																																																																																																																
* Lebendgeborene	Anzahl	457	459	390	647	301	501	...	...																																																																																																																																
* Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	618	601	542	747	520	652	...	...																																																																																																																																
* dar.: im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	2	2	1	1	3	3	...	...																																																																																																																																
* Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 161	- 142	- 152	- 100	- 219	- 151	...	...																																																																																																																																
<b>Wanderungen</b>																																																																																																																																									
* Zuzüge über die Landesgrenzen	Anzahl	2 341	2 366	2 160	1 682	2 290	2 449	...	...																																																																																																																																
* dar.: aus Niedersachsen	Anzahl	1 116	1 130	1 002	785	1 084	1 110	...	...																																																																																																																																
aus dem Ausland	Anzahl	542	534	483	396	526	527	...	...																																																																																																																																
* Fortzüge über die Landesgrenzen	Anzahl	2 159	2 184	2 367	1 964	2 199	2 353	...	...																																																																																																																																
* dar.: nach Niedersachsen	Anzahl	1 053	1 019	1 024	845	1 068	1 108	...	...																																																																																																																																
* in das Ausland	Anzahl	428	466	634	515	430	515	...	...																																																																																																																																
* Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	Anzahl	+ 182	+ 182	- 207	- 282	+ 91	+ 96	...	...																																																																																																																																
* Umzüge zwischen Bremen und Bremerhaven	Anzahl	64	64	91	41	73	64	...	...																																																																																																																																
<b>Arbeitsmarkt und Erwerbstätigkeit</b>																																																																																																																																									
	Einheit	2005	2006	2006		2007																																																																																																																																			
		30.6.		30.9.	31.12.	31.3.	30.6.	30.9.	31.12.																																																																																																																																
<b>Beschäftigte<sup>1</sup></b>																																																																																																																																									
* Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	Anzahl	269 709	271 867	277 298	276 580	276 735	278 782	...	...																																																																																																																																
* Frauen	Anzahl	116 825	117 117	119 434	119 343	119 303	119 486	...	...																																																																																																																																
* Ausländer/-innen	Anzahl	16 127	16 820	17 224	16 918	17 077	17 589	...	...																																																																																																																																
* Teilzeitbeschäftigte	Anzahl	50 810	52 064	52 297	53 116	53 392	54 297	...	...																																																																																																																																
* dar.: Frauen	Anzahl	41 529	41 929	42 103	42 684	42 824	43 433	...	...																																																																																																																																
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen:																																																																																																																																									
* Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Anzahl	847	846	860	785	793	844	...	...																																																																																																																																
* Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Anzahl	63 163	60 981	61 405	60 713	60 486	60 512	...	...																																																																																																																																
* Baugewerbe	Anzahl	12 322	12 332	12 570	12 251	12 082	12 219	...	...																																																																																																																																
* Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Anzahl	76 311	77 551	79 198	79 116	79 069	79 579	...	...																																																																																																																																
* Finanzierung, Vermietung und																																																																																																																																									
* Unternehmensdienstleistungen	Anzahl	46 198	48 790	50 993	51 255	51 708	53 281	...	...																																																																																																																																
* öffentliche und private Dienstleister	Anzahl	70 847	71 349	72 254	72 443	72 576	72 323	...	...																																																																																																																																
<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2"></th> <th rowspan="2">Einheit</th> <th>2005</th> <th>2006</th> <th colspan="3">2006/2007</th> <th colspan="3">2007/2008</th> </tr> <tr> <th colspan="2">Durchschnitt</th> <th>Nov.</th> <th>Dez.</th> <th>Jan.</th> <th>Nov.</th> <th>Dez.</th> <th>Jan.</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td colspan="10"><b>Arbeitsmarkt</b></td> </tr> <tr> <td>* Arbeitslose</td> <td>Anzahl</td> <td>53 223</td> <td>47 710</td> <td>43 533</td> <td>43 196</td> <td>44 199</td> <td>38 409</td> <td>38 076</td> <td>39 592</td> </tr> <tr> <td>* dar.: Frauen</td> <td>Anzahl</td> <td>23 180</td> <td>21 126</td> <td>19 838</td> <td>19 674</td> <td>20 003</td> <td>17 752</td> <td>17 473</td> <td>18 091</td> </tr> <tr> <td>* Arbeitslosenquote<sup>2</sup></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>* insgesamt</td> <td>%</td> <td>18,3</td> <td>16,3</td> <td>14,8</td> <td>14,7</td> <td>15,0</td> <td>13,0</td> <td>12,9</td> <td>13,4</td> </tr> <tr> <td>* Frauen</td> <td>%</td> <td>16,9</td> <td>15,1</td> <td>14,0</td> <td>13,9</td> <td>14,1</td> <td>12,5</td> <td>12,3</td> <td>12,8</td> </tr> <tr> <td>* Männer</td> <td>%</td> <td>19,5</td> <td>17,4</td> <td>15,5</td> <td>15,4</td> <td>15,8</td> <td>13,5</td> <td>13,4</td> <td>14,0</td> </tr> <tr> <td>* Ausländer/-innen</td> <td>%</td> <td>34,0</td> <td>31,8</td> <td>29,7</td> <td>29,7</td> <td>30,1</td> <td>26,8</td> <td>26,6</td> <td>27,3</td> </tr> <tr> <td>* Jüngere unter 25 Jahren</td> <td>%</td> <td>16,6</td> <td>14,1</td> <td>11,6</td> <td>11,3</td> <td>11,6</td> <td>10,0</td> <td>9,7</td> <td>10,3</td> </tr> <tr> <td>* Kurzarbeiter/-innen</td> <td>Anzahl</td> <td>...</td> <td>...</td> <td>...</td> <td>...</td> <td>...</td> <td>...</td> <td>...</td> <td>...</td> </tr> <tr> <td>* Gemeldete Stellen</td> <td>Anzahl</td> <td>3 287</td> <td>5 582</td> <td>6 786</td> <td>6 543</td> <td>6 233</td> <td>9 693</td> <td>9 671</td> <td>9 136</td> </tr> </tbody> </table>											Einheit	2005	2006	2006/2007			2007/2008			Durchschnitt		Nov.	Dez.	Jan.	Nov.	Dez.	Jan.	<b>Arbeitsmarkt</b>										* Arbeitslose	Anzahl	53 223	47 710	43 533	43 196	44 199	38 409	38 076	39 592	* dar.: Frauen	Anzahl	23 180	21 126	19 838	19 674	20 003	17 752	17 473	18 091	* Arbeitslosenquote <sup>2</sup>										* insgesamt	%	18,3	16,3	14,8	14,7	15,0	13,0	12,9	13,4	* Frauen	%	16,9	15,1	14,0	13,9	14,1	12,5	12,3	12,8	* Männer	%	19,5	17,4	15,5	15,4	15,8	13,5	13,4	14,0	* Ausländer/-innen	%	34,0	31,8	29,7	29,7	30,1	26,8	26,6	27,3	* Jüngere unter 25 Jahren	%	16,6	14,1	11,6	11,3	11,6	10,0	9,7	10,3	* Kurzarbeiter/-innen	Anzahl	...	...	...	...	...	...	...	...	* Gemeldete Stellen	Anzahl	3 287	5 582	6 786	6 543	6 233	9 693	9 671	9 136
	Einheit	2005	2006	2006/2007			2007/2008																																																																																																																																		
		Durchschnitt		Nov.	Dez.	Jan.	Nov.	Dez.	Jan.																																																																																																																																
<b>Arbeitsmarkt</b>																																																																																																																																									
* Arbeitslose	Anzahl	53 223	47 710	43 533	43 196	44 199	38 409	38 076	39 592																																																																																																																																
* dar.: Frauen	Anzahl	23 180	21 126	19 838	19 674	20 003	17 752	17 473	18 091																																																																																																																																
* Arbeitslosenquote <sup>2</sup>																																																																																																																																									
* insgesamt	%	18,3	16,3	14,8	14,7	15,0	13,0	12,9	13,4																																																																																																																																
* Frauen	%	16,9	15,1	14,0	13,9	14,1	12,5	12,3	12,8																																																																																																																																
* Männer	%	19,5	17,4	15,5	15,4	15,8	13,5	13,4	14,0																																																																																																																																
* Ausländer/-innen	%	34,0	31,8	29,7	29,7	30,1	26,8	26,6	27,3																																																																																																																																
* Jüngere unter 25 Jahren	%	16,6	14,1	11,6	11,3	11,6	10,0	9,7	10,3																																																																																																																																
* Kurzarbeiter/-innen	Anzahl	...	...	...	...	...	...	...	...																																																																																																																																
* Gemeldete Stellen	Anzahl	3 287	5 582	6 786	6 543	6 233	9 693	9 671	9 136																																																																																																																																

<sup>1</sup> Einschließlich Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung.

<sup>2</sup> Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen.



## Zahlenspiegel Land Bremen

Bautätigkeit	Einheit	2005	2006	2006/2007			2007/2008		
		Durchschnitt		Nov.	Dez.	Jan.	Nov.	Dez.	Jan.
<b>Baugenehmigungen</b>									
* Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	49	41	47	73	27	26	32	29
* dar.: mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	46	39	46	70	24	24	31	29
* umbauter Raum	1000 m <sup>3</sup>	44	37	27	65	24	21	60	18
* veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	9 907	8 300	5 690	15 467	5 205	5 180	15 676	3 826
* Wohnungen	Anzahl	101	72	52	98	52	32	33	30
* Wohnfläche	100 m <sup>2</sup>	93,1	78,1	56,5	136,9	50,9	45,6	44,8	43,5
* Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	10	10	15	11	8	7	8	5
* umbauter Raum	1000 m <sup>3</sup>	178	193	69	78	65	782	179	43
* veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	20 370	16 991	8 587	13 384	8 428	37 309	17 387	13 973
* Nutzfläche	100 m <sup>2</sup>	263,9	263,9	122,7	123,6	84,1	725,2	525,3	81,5
* Wohnungen	Anzahl	7	-	-	-	1	-	-	-
* Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden (Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)	Anzahl	114	75	81	97	58	35	34	31
* Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	446	358	330	518	253	204	470	202
Landwirtschaft und Fischerei	Einheit	2005	2006	2006/2007			2007/2008		
		Durchschnitt		Nov.	Dez.	Jan.	Nov.	Dez.	Jan.
<b>Schlachtungen</b>									
* Schlachtmengen (ohne Geflügel) <sup>4</sup>	t	3 962,3	4 114,0	4 869,4	3 495,0	4 121,2	6 451,4	4 503,0	6 190,6
* dar.: Rinder (ohne Kälber)	t	1 915,9	2 148,8	3 117,1	1 765,0	1 796,6	2 587,6	1 605,6	2 131,6
* Kälber	t	-	0,1	0,1	0,2	-	1,2	0,2	-
* Schweine	t	2 042,0	1 960,5	1 746,3	1 724,4	2 319,0	3 856,9	2 892,1	4 054,0
<b>Fischerei</b>									
Gesamtumschlag									
am Bremerhavener Seefischmarkt	t	5 734	4 539	5 480	6 669	1 556	2 316	6 531	1 060
* Frischfischanlandungen	t	734	565	348	496	561	424	366	521
* Deutsche Großkutter	t	43	35	32	-	8	5	1	-
* Einsendungen/Flußfischerei	t	27	47	67	154	14	59	17	12
* Isländische Trawler	t	143	39	58	121	261	-	91	-
* Isländische Container	t	509	417	189	220	263	291	199	509
* Färöer Container	t	0	-	-	-	-	-	-	-
* Britische Container	t	84	26	-	-	16	69	58	-
* Einsendungen / ausländische Schiffe	t	2	1	2	1	-	0	0	0
* Tiefkühlfischanlandungen	t	3 817	2 920	5 132	3 187	-	1 892	4 949	539
* Deutsche Fischereifahrzeuge	t	1 895	2 597	5 132	2 857	-	1 892	4 729	539
* Ausländische Schiffe	t	1 922	323	-	330	-	-	220	-
* Exporte (Tiefkühlfisch)	t	1 183	1 055	-	2 986	995	-	1 216	-
* Auktionsumsatz									
am Bremerhavener Seefischmarkt	1 000 €	1 259	1 067	782	1 083	1 374	871	803	1 088
* Frischfischanlandungen	1 000 €	76	72	56	-	14	6	2	-
* Deutsche Großkutter	1 000 €	53	102	205	360	47	114	27	28
* Einsendungen/Flußfischerei	1 000 €	135	88	98	266	640	-	183	-
* Isländische Trawler	1 000 €	842	748	416	453	655	585	484	1 059
* Isländische Container	1 000 €	-	-	-	-	-	-	-	-
* Färöer Container	1 000 €	146	52	-	-	19	165	106	-
* Britische Container	1 000 €	7	4	7	3	-	1	1	0
* Einsendungen/ausländische Schiffe	1 000 €								

<sup>1</sup> Aus gewerblichen Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft; einschließlich Schlachtfette, ohne Innereien.



Produzierendes Gewerbe <sup>2</sup>	Einheit	2005	2006	2006/2007			2007/2008		
		Durchschnitt		Nov.	Dez.	Jan.	Nov.	Dez.	Jan.
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>									
* Betriebe <sup>1</sup>	Anzahl	341	153	153	153	146	148	148	150
* Beschäftigte <sup>2</sup>	Anzahl	58 240	51 037	50 827	50 506	49 855	50 263	50 059	49 930
* dar.: Arbeiter/-innen <sup>3</sup>	Anzahl	34 123	–	–	–	–	–	–	–
* Geleistete Arbeitsstunden	1 000	7 451	6 635	7 128	6 010	6 452	7 242	5 890	6 777
* Bruttolohnsumme und									
* Bruttogehaltssumme	Mill €	204,3	190,2	231,6	172,1	171,4	233,4	191,9	181,3
* Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill €	1 567,7	1 395,9	1 617,4	1 535,0	1 262,2	1 733,0	1 497,0	1 338,6
* dar.: Auslandsumsatz	Mill €	844,1	725,8	859,6	741,3	730,0	902,1	763,4	740,3
<b>Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau<sup>4,5</sup></b>									
* Beschäftigte	Anzahl	3 800	3 848	3 874	3 784	3 910	3 877	3 859	3 833
* Geleistete Arbeitsstunden	1 000	340	353	416	303	300	387	251	287
* dav.: Wohnungsbau	1 000	81	84	92	60	92	77	54	69
* gewerblicher Bau	1 000	144	162	191	141	146	202	121	143
* öffentlicher und Straßenbau	1 000	115	107	133	102	62	108	76	75
* Bruttolohnsumme und	Mill €								
* Bruttogehaltssumme	Mill €	9,5	9,9	12,0	10,6	9,0	11,5	9,5	9,0
* Baugewerblicher Umsatz (o. Umsatzsteuer)	Mill €	44,2	47,8	68,4	55,4	22,4	45,5	45,5	53,2
* dav.: Wohnungsbau	Mill €	8,9	7,9	7,0	6,5	4,0	4,9	6,7	8,9
* gewerblicher Bau	Mill €	19,5	24,0	36,4	31,2	13,1	24,0	24,6	37,5
* öffentlicher und Straßenbau	Mill €	15,9	15,8	25,2	17,8	5,4	16,7	14,2	17,3
	Einheit	2005	2006	2006		2007			
		30.6.		30.9.	31.12.	31.3.	30.6.	30.9.	31.12.
<b>Ausbaugewerbe/Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe<sup>6</sup></b>									
* Beschäftigte	Anzahl	2 728	2 572	2 643	2 488	2 545	2 617	2 568	2 537
* Geleistete Arbeitsstunden	1 000	732	689	687	715	749	768	765	768
* Bruttolohnsumme und	Mill €	11,9	11,0	18,7	18,8	18,3	20,4	17,9	19,2
* Bruttogehaltssumme	Mill €	8,2	8,5						
* Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill €	60,0	62,5	58,2	88,3	41,3	66,4	64,4	82,4
<b>Handwerk<sup>7</sup></b>									
* Beschäftigte <sup>8</sup>	Index	90,1	x	x	x	86,0	85,9	87,2	87,6
* Umsatz <sup>9</sup>	Index	93,3	x	x	x	76,8	94,4	104,9	111,1
<b>Handel<sup>13</sup></b>									
	Einheit	2005	2006	2006/2007			2007/2008		
		Durchschnitt		Nov.	Dez.	Jan.	Nov.	Dez.	Jan.
<b>Großhandel (ohne Kfz - Großhandel)<sup>10</sup></b>									
* Beschäftigte	Index	100,2	100,1	107,6	106,9	108,6	107,3	107,5	...
* Umsatz nominal	Index	122,6	138,2	145,8	134,2	129,5	151,9	137,4	...
* Umsatz real	Index	111,1	119,4	127,3	118,2	112,0	124,5	112,9	...
<b>Einzelhandel (ohne Kfz - Großhandel)<sup>11</sup></b>									
* Beschäftigte	Index	104,2	102,1	101,3	101,8	110,5	115,3	114,5	115,9
* Umsatz nominal	Index	109,1	110,2	108,2	133,9	106,8	122,8	145,3	111,2
* Umsatz real	Index	109,0	109,7	107,4	133,3	105,6	119,6	142,5	108,8
<b>Kfz-Handel und Tankstellen<sup>12</sup></b>									
* Beschäftigte	Index	96,3	91,4	86,8	87,3	103,3	100,0	99,8	108,0
* Umsatz nominal	Index	114,2	98,6	115,2	94,8	96,9	105,5	86,9	78,9
* Umsatz real	Index	111,3	93,8	109,5	89,8	90,6	95,7	78,9	71,4
<b>Gastgewerbe</b>									
* Beschäftigte	Index	97,3	98,2	110,7	110,5	116,1	118,1	117,5	142,5
* Umsatz nominal	Index	100,1	106,5	122,5	139,5	112,4	127,5	140,2	140,8
* Umsatz real	Index	98,2	103,1	117,9	133,3	107,5	119,5	130,5	131,1

<sup>1</sup> Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten. –<sup>2</sup> Einschließlich der tätigen Inhaber. –<sup>3</sup> Einschließlich der gewerblichen Auszubildenden.  
<sup>4</sup> Nach der Totalerhebung hochgerechnete Ergebnisse. –<sup>5</sup> Einschließlich Vermietung von Baumaschinen und -geräten mit Bedienungspersonal.  
<sup>6</sup> Am Ende des Berichtszeitraums. –<sup>7</sup> Verzeichnis der Gewerbe, die als zulassungspflichtige Handwerke betrieben werden können (laut Anlage A der HwO; ab 01.01.2004).  
<sup>8</sup> Basismonat für Beschäftigte im Jahr 2003, September 1998 = 100%; für 2004 September 2003 = 100 %. –<sup>9</sup> Basisjahr für Umsatz im Jahr 2003 ist 1998 = 100%; für 2004 Basisjahr 2003 = 100%. –<sup>10</sup> Einschließlich Handelsvermittlung. –<sup>11</sup> Ohne Reparatur von Gebrauchsgütern. –<sup>12</sup> Sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz.  
<sup>13</sup> Ab Dezember 2004 neuer Berichtszeitraum.



Außenhandel	Einheit	2005	2006	2006/2007			2007/2008		
		Durchschnitt		Nov.	Dez.	Jan.	Nov.	Dez.	Jan.
<b>des Landes Bremen</b>									
* Einfuhr insgesamt	1 000 €	950 500	1 110 689	1 216 584	1 233 037	1 087 398	982 702	999 190	...
nach Warenarten <sup>1</sup>									
* Ernährungswirtschaft	1 000 €	207 551	228 159	234 748	304 156	198 340	252 158	243 021	...
* dav.: Lebende Tiere	1 000 €	193	143	112	108	165	719	298	...
* Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	1 000 €	53 581	65 916	91 531	74 306	59 677	88 027	65 503	...
* Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	1 000 €	56 358	64 240	66 449	63 135	62 930	69 889	84 488	...
* Genussmittel	1 000 €	97 419	97 860	76 656	166 607	75 568	113 522	92 732	...
* Gewerbliche Wirtschaft	1 000 €	683 440	806 265	890 231	849 928	811 692	653 817	693 396	...
* dav.: Rohstoffe	1 000 €	44 227	55 925	41 114	79 593	54 801	46 416	71 823	...
* Halbwaren	1 000 €	96 567	114 663	99 435	64 642	140 900	114 637	115 230	...
* Fertigwaren	1 000 €	542 646	635 677	719 682	705 692	615 990	492 764	506 342	...
* dav.: Vorerzeugnisse	1 000 €	52 385	64 385	96 659	70 754	74 052	88 988	65 303	...
Enderzeugnisse	1 000 €	549 770	647 556	744 627	713 892	619 303	460 502	503 812	...
nach Herstellungsländern									
* Europa	1 000 €	545 731	699 715	823 431	715 803	694 197	546 547	590 334	...
* dav. EU-Länder	1 000 €	473 713	615 871	639 611	303 344	492 118	564 079	444 712	...
* Afrika	1 000 €	32 542	25 256	17 683	24 755	19 197	24 409	21 064	...
* Amerika	1 000 €	117 814	164 819	150 878	238 399	129 596	199 394	177 122	...
* Asien	1 000 €	249 060	213 040	220 134	238 243	232 575	206 942	203 395	...
* Australien und Ozeanien	1 000 €	5 343	7 854	4 458	15 837	11 834	5 409	7 275	...
* Schiffsbedarf, nicht ermittelte Länder	1 000 €	11	8	0	-	-	0	0	...
* Ausfuhr insgesamt	1 000 €	1 022 534	1 008 683	1 076 982	1 199 506	1 006 903	1 177 911	863 983	...
nach Warenarten <sup>1</sup>									
* Ernährungswirtschaft	1 000 €	112 111	113 955	117 997	127 600	113 140	150 414	132 170	...
* dav.: Lebende Tiere	1 000 €	88	62	15	99	0	20	0	...
* Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	1 000 €	20 874	22 973	23 957	21 726	22 188	28 842	22 420	...
* Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	1 000 €	32 102	24 614	21 198	41 365	30 788	36 425	24 942	...
* Genußmittel	1 000 €	59 048	66 306	72 826	64 411	60 164	85 127	84 808	...
* Gewerbliche Wirtschaft	1 000 €	863 753	853 210	913 615	1 030 480	850 495	971 003	691 933	...
* dav.: Rohstoffe	1 000 €	8 592	9 189	5 488	13 791	6 133	12 582	6 771	...
* Halbwaren	1 000 €	20 986	19 237	16 592	24 787	19 411	10 289	15 548	...
* Fertigwaren	1 000 €	834 175	824 784	891 535	991 902	824 951	948 131	669 613	...
* dav. Vorerzeugnisse	1 000 €	123 883	132 372	157 496	129 206	162 878	161 774	158 269	...
Enderzeugnisse	1 000 €	756 963	733 930	779 409	904 122	705 341	842 852	551 224	...
nach Verbrauchsländern									
* Europa	1 000 €	666 328	658 524	657 664	593 302	636 867	850 732	595 368	...
* dav. EU-Länder	1 000 €	608 725	601 371	647 514	471 596	739 450	581 325	774 597	...
* Afrika	1 000 €	17 461	13 710	14 507	19 955	26 073	17 757	12 433	...
* Amerika	1 000 €	258 268	250 536	331 070	524 192	266 786	241 695	187 545	...
* Asien	1 000 €	70 510	75 274	67 733	56 437	70 967	64 258	50 404	...
* Australien und Ozeanien	1 000 €	9 402	9 786	5 499	5 359	6 090	2 937	17 900	...
* Schiffsbedarf, nicht ermittelte Länder	1 000 €	566	853	508	261	120	532	332	...
<b>Tourismus<sup>2</sup></b>									
	Einheit	2005	2006	2006/2007			2007/2008		
		Durchschnitt		Nov.	Dez.	Jan.	Nov.	Dez.	Jan.
* Gästeankünfte	Anzahl	65 768	68 967	72 195	64 140	55 118	78 453	72 694	61 652
* darunter: von Auslandsgästen	Anzahl	13 337	14 347	12 782	11 885	8 909	15 924	16 076	11 434
* Gästeübernachtungen	Anzahl	114 646	122 454	117 821	109 586	92 635	130 596	124 225	105 214
* darunter: von Auslandsgästen	Anzahl	25 376	29 090	24 358	22 864	18 693	30 221	32 092	23 876

<sup>1</sup> Einschließlich Rückwaren, Ersatzlieferungen.

<sup>2</sup> Betriebe ab 9 Betten; einschließlich Campingplätze





Verkehr	Einheit	2005	2006	2006/2007			2007/2008		
		Durchschnitt		Nov.	Dez.	Jan.	Nov.	Dez.	Jan.
<b>Seeschifffahrt</b>									
Handelsschiffe									
* Ankunft	Anzahl	758	829	952	784	786	903	748	803
	1000 BRZ	12 964	14 543	14 932	13 841	14 684	15 381	14 304	16 553
* Abgang	Anzahl	744	821	936	772	777	898	725	799
	1000 BRZ	12 712	14 491	14 761	13 811	14 643	15 167	13 728	16 262
* Gütereingang	1 000 t	2 347	2 852	2 989	2 848	2 638	3 087	2 957	2 887
* Stückgut	1 000 t	1 665	2 010	2 052	1 961	1 928	2 218	2 007	2 159
* dar.: Früchte, Gemüse	1 000 t	40	38	39	35	39	34	46	66
* Holz und Kork	1 000 t	31	36	30	23	33	38	38	28
* Zellstoff, Altpapier	1 000 t	15	21	15	14	13	13	24	19
* Textilie, Rohstoffe	1 000 t	2	7	10	8	7	6	5	5
* Anzahl der Container	TEU <sup>1</sup>	149 950	178 684	184 686	168 723	171 710	208 855	187 070	189 100
* Massengut	1 000 t	683	841	938	887	710	869	949	728
* dar.: Getreide	1 000 t	14	27	21	32	30	43	45	40
* Eisenerze und Metallabfälle	1 000 t	312	401	485	381	422	443	448	395
* Steinkohle, Briketts, Koks	1 000 t	91	137	125	162	134	201	183	156
* Kraftstoffe, Heizöl	1 000 t	166	177	193	163	74	93	128	77
* Gütersend	1 000 t	2 168	2 528	2 470	2 544	2 425	2 818	2 555	2 832
* Stückgut	1 000 t	2 124	2 467	2 413	2 482	2 389	2 760	2 498	2 787
* dar.: Düngemittel	1 000 t	0	0	0	0	0	0	0	0
* Stab-, Formstahl u.ä.	1 000 t	47	29	14	32	22	69	31	24
* Stahlblech, Bandstahl	1 000 t	69	99	109	102	117	102	94	74
* Rohre, Gießereierzeugnisse	1 000 t	73	83	90	52	124	64	87	147
* Zement, Kalk	1 000 t	20	17	14	14	17	30	24	24
* Elektronische Erzeugnisse, Maschinen	1 000 t	104	121	115	131	108	135	125	127
* Fahrzeuge	1 000 t	181	212	246	238	201	267	192	252
* Anzahl der Container	TEU <sup>1</sup>	162 048	191 682	192 295	188 930	183 563	218 426	203 010	212 598
* Massengut	1 000 t	44	60	57	62	36	58	57	46
* dar.: Steinkohle, Briketts, Koks		2	0	-	-	-	-	-	-
* Kraftstoffe, Heizöl		5	13	15	4	1	1	-	0
* Düngemittel		1	0	1	-	-	-	2	-
<b>Binnenschifffahrt</b>									
Handelsschiffe									
* Ankunft	Anzahl	566	586	683	504	560	703	532	...
	1 000 t	634	665	741	574	631	699	611	...
* Abgang	Anzahl	587	594	668	507	517	797	517	...
	1 000 t	647	666	715	573	572	792	596	...
* Gütereingang	1 000 t	315	314	353	241	263	365	259	...
* darunter Ortsverkehr	1 000 t	3	3	2	4	1	2	1	...
* Gütersend	1 000 t	142	154	195	147	161	204	156	...
* darunter Ortsverkehr	1 000 t	3	3	2	4	1	2	1	...
* Gelandete Flugzeuge	Anzahl	1 417	1 327	1 299	1 142	1 160	1 618	1 380	1 454
* Gestartete Flugzeuge	Anzahl	1 419	1 326	1 297	1 136	1 162	1 608	1 383	1 449
* Angekommene Fluggäste	Anzahl	71 790	70 306	63 414	57 657	56 432	102 906	89 328	77 589
* Abgereiste Fluggäste	Anzahl	71 536	70 190	64 181	57 537	57 549	95 846	90 129	78 024
* Durchgereiste Fluggäste	Anzahl	1 657	994	340	312	178	349	609	77
* Angekommene Fracht, Post, Gepäck <sup>2</sup>	t	43	65	45	44	44	49	45	41
* Abgegangene Fracht, Post, Gepäck <sup>2</sup>	t	23	20	26	24	15	22	19	15

<sup>1</sup> TEU = Twenty Foot Equivalent Unit.

<sup>2</sup> Die Lufpostnachflüge wurden ab dem Sommerflugplan 2003 eingestellt.



Verkehr	Einheit	2005	2006	2006/2007			2007/2008		
		Durchschnitt		Nov.	Dez.	Jan.	Nov.	Dez.	Jan.
<b>Eisenbahnverkehr</b>									
* Güterempfang	1 000 t	711	861	920	840	776	886	877	...
* Güterversand	1 000 t	329	440	546	395	352	516	431	...
<b>Kraftfahrzeuge</b>									
* Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	2 189	2 157	2 393	2 233	1 848	2 078	1 858	1 815
* dar.: Personenkraftwagen <sup>1</sup>	Anzahl	1 902	1 877	2 168	1 986	1 640	1 776	1 605	1 621
* Lastkraftwagen	Anzahl	143	153	153	177	105	214	153	113
<b>Straßenverkehrsunfälle</b>									
* Verkehrsunfälle insgesamt <sup>2</sup>	Anzahl	1 514	1 576	1 720	1 667	1 781	1 730	1 549	...
* dar.: Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	255	258	271	268	190	235	202	...
* Getötete Personen	Anzahl	1	1	2	2	-	-	1	...
* Verletzte Personen	Anzahl	299	304	312	312	223	268	231	...
<b>Gewerbeanzeigen<sup>3</sup></b>									
Gewerbeanzeigen <sup>3</sup>	Einheit	2005	2006	2006/2007			2007/2008		
		Durchschnitt		Nov.	Dez.	Jan.	Nov.	Dez.	Jan.
* Gewerbeanmeldungen	Anzahl	517	552	554	492	637	588	470	535
* Gewerbeabmeldungen	Anzahl	444	467	390	519	540	505	486	523
<b>Insolvenzen</b>									
Insolvenzen	Einheit	2005	2006	2006/2007			2007/2008		
		Durchschnitt		Nov.	Dez.	Jan.	Nov.	Dez.	Jan.
* Insolvenzen	Anzahl	149	227	230	125	177	153	103	142
* dav.: Unternehmen	Anzahl	26	19	8	17	17	18	14	17
* Verbraucher	Anzahl	86	171	182	8	127	97	79	101
* ehemals selbstständig Tätige	Anzahl	21	25	25	17	23	35	9	19
* sonstige natürliche Personen, Nachlässe <sup>4</sup>	Anzahl	16	12	15	11	10	3	1	5
* voraussichtliche Forderungen	1 000 €	43 259	22 033	20 302	37 611	13 330	12 158	11 161	14 517
<b>Steuern</b>									
Steuern	Einheit	2005	2006	2006/2007			2007/2008		
		Durchschnitt		Nov.	Dez.	Jan.	Nov.	Dez.	Jan.
<b>Steueraufkommen nach Steuerarten</b>									
* Gemeinschaftssteuern insgesamt <sup>5</sup>	1 000 €	242 957	.	.	.	.	.	.	.
* dar.: Steuern vom Einkommen <sup>6</sup>	1 000 €	144 619	157 315	96 609	315 068	166 633	108 879	309 896	195 026
* dav.: Lohnsteuer <sup>7</sup>	1 000 €	107 482	109 354	102 601	161 773	126 147	109 967	168 873	134 581
* Veranlagte Einkommensteuer	1 000 €	11 139	19 303	- 5 150	92 667	9 071	- 1 714	74 120	11 596
* Nicht veranlagte Steuer vom Ertrag	1 000 €	5 326	7 269	2 474	6 220	5 087	4 736	6 784	6 800
* Zinsabschlag	1 000 €	5 276	6 275	5 003	5 235	25 571	6 836	6 855	35 980
* Körperschaftsteuer	1 000 €	15 396	15 114	- 8 319	49 173	757	- 10 946	53 264	6 069
* Steuern vom Umsatz	1 000 €	93 638	.	.	.	.	.	.	.
* dav.: Umsatzsteuer	1 000 €	74 959	90 686	101 337	102 655	91 864	98 789	124 027	79 663
* Einfuhrumsatzsteuer	1 000 €	18 679	.	.	.	.	.	.	.
* Bundessteuern insgesamt	1 000 €	84 300	.	.	.	.	.	.	.
* dar.: Verbrauchsteuern (ohne Biersteuer)	1 000 €	74 478	.	.	.	.	.	.	.
* dar.: Mineralölsteuer	1 000 €	53 716	.	.	.	.	.	.	.
* Landessteuern insgesamt	1 000 €	12 447	13 467	11 867	14 948	15 921	9 929	15 420	14 551
* dar.: Vermögensteuer	1 000 €	71	14	1	0	7	0	15	- 77
* Kraftfahrzeugsteuer	1 000 €	4 503	4 622	3 845	4 529	8 474	4 334	6 542	5 041
* Biersteuer	1 000 €	2 036	2 155	1 796	1 647	2 780	2 006	2 151	2 064
* Gemeindesteuern insgesamt <sup>8</sup>	1 000 €	34 837	41 897	99 205	9 661	8 063	114 299	2 988	10 344
* dar.: Grundsteuer A	1 000 €	16	16	35	4	3	42	3	3
* Grundsteuer B	1 000 €	12 038	12 330	29 590	1 217	1 521	30 940	10	1 144
* Gewerbesteuer									
nach Ertrag und Kapital (brutto)	1 000 €	25 280	31 492	80 905	7 373	4 168	96 716	603	9 678
* Sonstige Gemeindesteuern	1 000 €	2 202	3 402	2 412	2 321	3 086	3 033	2 488	1 160

<sup>1</sup> Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz. –<sup>2</sup> Schwerwiegender Unfall mit Sachschaden im engeren Sinne und sonstiger Sachschaden unter Alkoholeinwirkung. –<sup>3</sup> Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. –<sup>4</sup> Beispielsweise als Gesellschafter oder Mithafter. –<sup>5</sup> Einschließlich Gewerbesteuerumlage. –<sup>6</sup> Vor Zerlegung. –<sup>7</sup> Kindergeld bereits abgesetzt. –<sup>8</sup> Gewerbesteuerumlage bereits abgesetzt.



Steuern	Einheit	2005	2006	2006/2007			2007/2008		
		Durchschnitt		Nov.	Dez.	Jan.	Nov.	Dez.	Jan.
Steuerverteilung auf die Gebietskörperschaften									
* Steuereinnahmen des Bundes einschließlich Aufkommen									
	1 000 €	236 798	.	.	.	.	.	.	.
* dav.: Anteil an den Steuern vom Einkommen	1 000 €	67 981	73 616	45 658	148 066	71 588	50 285	146 204	84 341
* Anteil an den Steuern vom Umsatz	1 000 €	83 414	.	.	.	.	.	.	.
* Anteil an der Gewerbesteuerumlage	1 000 €	1 111	1 155	2 970	271	157	3 566	25	360
* Steuereinnahmen des Landes einschließlich Aufkommen									
	1 000 €	100 902	109 371	112 788	157 742	129 779	119 520	185 007	94 996
dav.: Anteil an den Steuern vom Einkommen	1 000 €	47 685	54 132	35 006	130 650	113 299	43 007	129 277	44 685
* Anteil an den Steuern vom Umsatz	1 000 €	36 301	37 584	55 148	11 161	0	53 681	40 219	34 478
* Anteil an den Gewerbesteuerumlage	1 000 €	3 597	4 188	10 767	983	559	12 903	91	1 282
* Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände									
	1 000 €	50 448	59 165	115 741	55 116	29 532	133 134	38 779	21 025
* dav.: Gemeindesteuern <sup>1</sup>	1 000 €	37 374	44 553	101 817	18 998	8 463	117 135	6 204	10 343
Anteil an der Lohn- und veranlagten Einkommensteuer sowie am Zinsabschlag	1 000 €	13 074	14 612	13 924	36 118	21 069	15 999	32 575	10 682

Verdienste <sup>2</sup>	Einheit	2005	2006	2007				2008	
		Durchschnitt der Quartale		1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal
* Bruttomonatsverdienste <sup>2</sup> der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer <sup>3</sup> im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich									
	€	.	.	3 082	3 107	3 093	...	.	.
* männlich	€	.	.	3 268	3 337	3 303	...	.	.
* weiblich	€	.	.	2 580	2 500	2 520	...	.	.
* Produzierendes Gewerbe									
	€	.	.	3 306	3 478	3 438	...	.	.
* Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	€	.	.	2 274	2 208	2 306	...	.	.
* Verarbeitendes Gewerbe	€	.	.	3 391	3 562	3 508	...	.	.
* Energie- und Wasserversorgung	€	.	.	.	.	.	...	.	.
* Baugewerbe	€	.	.	2 864	2 932	2 960	...	.	.
* Dienstleistungsbereich <sup>4</sup>									
	€	.	.	2 937	2 861	2 869	...	.	.
* Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	€	.	.	2 830	2 888	2 867	...	.	.
* Gastgewerbe	€	.	.	1 848	1 678	1 628	...	.	.
* Verkehr und Nachrichtenübermittlung	€	.	.	2 978	2 839	2 892	...	.	.
* Kredit- und Versicherungsgewerbe	€	.	.	3 980	3 970	3 994	...	.	.
* Grundstück- und Wohnungswesen, Vermietungen beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen, a.n.g.	€	.	.	2 768	2 648	2 652	...	.	.
* Erziehung und Unterricht	€	.	.	3 339	3 352	3 335	...	.	.
* Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	€	.	.	3 047	2 979	3 048	...	.	.
* Erbringung von sonstigen, öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	€	.	.	2 980	2 912	2 900	...	.	.

<sup>1</sup> Einschließlich Gemeindeanteile an der Grunderwerbsteuer und nach Abführung der Gewerbesteuerumlage.

<sup>2</sup> Zum Bruttoverdienst gehören alle vom Arbeitgeber laufend bezahlten Beiträge, nicht die einmaligen Zahlungen wie 13. Monatsgehalt, Gratifikationen, Jahresabschlussprämien u.Ä. sowie Spesenersatz, Trennungsschädigungen, Auslösungen usw.



Bevölkerung	Einheit	2005	2006	2006/2007			2007/2008		
		Durchschnitt		Nov.	Dez.	Jan.	Nov.	Dez.	Jan.
<b>Bevölkerungsstand</b>									
Bevölkerung am Monatsende	1 000	546,3	547,9	548,3	548,0	547,8	548,1	...	...
* männlich	1 000	263,7	265,0	265,3	265,1	265,0	265,1	...	...
* weiblich	1 000	282,6	282,9	283,0	282,9	282,8	283,0	...	...
<b>Natürliche Bevölkerungsbewegungen</b>									
* Eheschließungen	Anzahl	204	198	135	298	54	170	...	...
* Lebendgeborene	Anzahl	374	371	315	541	240	416	...	...
* Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	503	480	451	613	405	537	...	...
* dar.: im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	2	1	1	1	1	3	...	...
* Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 129	- 109	- 136	- 72	- 165	- 121	...	...
<b>Wanderungen</b>									
* Zuzüge über die Gemeindegrenzen	Anzahl	1 981	2 002	1 887	1 414	1 907	2 102	...	...
* dar.: aus Niedersachsen	Anzahl	888	909	.	.	.	.	...	...
aus dem Ausland	Anzahl	456	448	398	311	417	441	...	...
* Fortzüge über die Gemeindegrenzen	Anzahl	1 776	1 814	1 978	1 662	1 859	1 937	...	...
* dar.: nach Niedersachsen	Anzahl	830	803	.	.	.	.	...	...
* in das Ausland	Anzahl	339	390	559	466	355	418	...	...
* Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	Anzahl	+ 205	+ 188	- 91	- 248	+ 48	+ 165	...	...
<b>Arbeitsmarkt und Erwerbstätigkeit</b>									
	Einheit	2005	2006	2006			2007		
		30.6.		30.9.	31. 12.	31.3.	30.6.	30.9.	31.12.
<b>Beschäftigte<sup>1</sup></b>									
* Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	Anzahl	227 983	229 167	233 594	233 117	232 719	234 340	...	...
* dar.: Frauen	Anzahl	97 817	98 180	100 087	100 164	99 969	100 143	...	...
* Ausländer/-innen	Anzahl	13 640	14 168	14 579	14 311	14 366	14 756	...	...
* Teilzeitbeschäftigte	Anzahl	43 345	44 606	44 785	45 458	45 582	46 385	...	...
* dar.: Frauen	Anzahl	35 022	35 469	35 598	36 097	36 143	36 666	...	...
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen:									
* Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Anzahl	667	663	674	625	618	657	...	...
* Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Anzahl	55 839	53 627	53 926	53 250	53 003	52 990	...	...
* Baugewerbe	Anzahl	10 206	10 105	10 312	10 000	9 847	9 941	...	...
* Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Anzahl	63 133	63 833	65 409	65 474	65 231	65 478	...	...
* Finanzierung, Vermietung und									
* Unternehmensdienstleistungen	Anzahl	40 313	42 712	44 392	44 585	44 605	45 941	...	...
* öffentliche und private Dienstleister	Anzahl	57 809	58 215	58 868	59 172	59 402	59 319	...	...
<b>Arbeitsmarkt</b>									
* Arbeitslose	Anzahl	40 527	36 428	32 987	32 664	33 450	28 607	28 277	29 462
* dar.: Frauen	Anzahl	17 624	16 197	15 018	14 868	15 116	13 296	13 056	13 532
* Arbeitslosenquote <sup>2</sup>									
* insgesamt	%	16,8	15,0	13,5	13,4	13,7	11,7	11,6	12,1
* Frauen	%	15,4	13,9	12,8	12,6	12,9	11,3	11,1	11,5
* Männer	%	18,1	16,0	14,2	14,1	14,5	12,1	12,1	12,6
* Ausländer/-innen	%	32,4	31,1	29,1	29,1	29,3	26,0	25,7	26,4
* Jüngere unter 25 Jahren	%	14,8	12,2	10,0	9,7	10,1	8,5	8,1	8,7
* Kurzarbeiter/-innen	Anzahl	...	...	...	...	...	...	...	...
* Gemeldete Stellen	Anzahl	2 519	4 410	5 432	5 274	4 804	8 490	8 343	8 061

<sup>1</sup> Einschließlich Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung.

<sup>2</sup> Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen.



Bautätigkeit	Einheit	2005	2006	2006/2007			2007/2008		
		Durchschnitt		Nov.	Dez.	Jan.	Nov.	Dez.	Jan.
<b>Baugenehmigungen</b>									
* Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	38	35	40	72	26	20	29	28
* dar.: mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	36	33	40	69	23	18	28	28
* umbauter Raum	1000 m <sup>3</sup>	34	34	21	65	23	17	58	17
* veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	7 636	7 531	4 350	15 367	4 972	4 186	15 265	3 608
* Wohnungen	Anzahl	86	65	40	97	51	26	30	28
* Wohnfläche	100 m <sup>2</sup>	76,3	69,7	43,6	135,9	49,2	37,8	41,3	40,9
* Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	8	8	8	9	6	6	8	3
* umbauter Raum	1000 m <sup>3</sup>	150	163	32	74	29	753	179	15
* veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	14 302	14 516	4 077	12 989	6 369	15 029	17 387	4 327
* Nutzfläche	100 m <sup>2</sup>	207,0	221,3	61,4	115,1	47,5	699,1	525,3	30,4
* Wohnungen	Anzahl	7	-	-	-	1	-	-	-
* Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden (Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)	Anzahl	99	68	69	106	56	26	31	29
* Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	362	318	265	552	240	161	457	192
Produzierendes Gewerbe	Einheit	2005	2006	2006/2007			2007/2008		
		Durchschnitt		Nov.	Dez.	Jan.	Nov.	Dez.	Jan.
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>									
* Betriebe <sup>1</sup>	Anzahl	268	124	124	124	117	119	119	118
* Beschäftigte <sup>2</sup>	Anzahl	52 526	46 222	46 000	45 683	45 077	45 400	45 206	44 895
* dar.: Arbeiter/-innen <sup>3</sup>	Anzahl	30 234	-	-	-	-	-	-	-
* Geleistete Arbeitsstunden	1 000	6 706	5 979	6 432	5 363	5 785	6 488	5 236	6 027
* Bruttolohnsumme und									
* Bruttogehaltsumme	Mill €	189,9	178,2	217,4	159,4	159,9	218,6	179,4	168,1
* Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill €	1 488,3	1 318,9	1 532,4	1 456,3	1 196,8	1 600,2	1 387,4	1 245,8
* dar.: Auslandsumsatz	Mill €	828,6	710,0	840,8	728,0	717,5	878,3	743,6	723,3
Tourismus <sup>4</sup>	Einheit	2005	2006	2006/2007			2007/2008		
		Durchschnitt		Nov.	Dez.	Jan.	Nov.	Dez.	Jan.
* Gästeankünfte	Anzahl	55 946	-	63 591	57 623	49 180	69 382	65 178	55 227
* darunter: von Auslandsgästen	Anzahl	11 818	-	11 521	11 010	7 735	14 347	14 978	10 198
* Gästeübernachtungen	Anzahl	97 118	-	104 165	97 300	81 077	114 779	110 732	91 801
* darunter: von Auslandsgästen	Anzahl	22 421	-	21 701	21 266	16 390	26 614	29 785	21 230
Gewerbeanzeigen <sup>5</sup>	Einheit	2005	2006	2006/2007			2007/2008		
		Durchschnitt		Nov.	Dez.	Jan.	Nov.	Dez.	Jan.
* Gewerbebeanmeldungen	Anzahl	430	460	449	409	528	490	395	427
* Gewerbeabmeldungen	Anzahl	355	383	309	424	433	390	397	422
Insolvenzen	Einheit	2005	2006	2006/2007			2007/2008		
		Durchschnitt		Nov.	Dez.	Jan.	Nov.	Dez.	Jan.
* Insolvenzen	Anzahl	131	213	219	110	152	134	103	120
* dav.: Unternehmen	Anzahl	21	16	5	8	13	14	14	10
* voraussichtliche Forderungen	1 000 €	39 460	20 357	16 959	35 693	11 489	11 081	11 161	9 820
Steuern	Einheit	2005	2006	2006/2007			2007/2008		
		Durchschnitt		Nov.	Dez.	Jan.	Nov.	Dez.	Jan.
* Steuereinnahmen der Gemeinden	1 000 €	44 413	52 633	103 174	42 549	27 235	117 546	34 727	17 723
* dav.: Gewerbesteuer nach Ertrag									
und Kapital <sup>6</sup>	1 000 €	23 087	29 060	74 118	6 655	3 880	86 548	- 240	7 787
* Grundsteuer A und B	1 000 €	10 235	10 471	25 339	1 149	1 121	26 647	- 160	924
* Sonstige Gemeindesteuern <sup>7</sup>	1 000 €	11 091	13 102	3 717	34 745	22 234	4 351	35 127	9 012

<sup>1</sup> Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten. <sup>2</sup> Einschließlich der tätigen Inhaber. <sup>3</sup> Einschließlich der gewerblichen Auszubildenden.  
<sup>4</sup> Betriebe ab 9 Betten; einschließlich Campingplätze. <sup>5</sup> Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. <sup>6</sup> Vor Abzug der Gewerbesteuerumlage.  
<sup>7</sup> Einschließlich Anteil an der Gewerbesteuer.



Bevölkerung	Einheit	2005	2006	2006/2007			2007/2008		
		Durchschnitt		Nov.	Dez.	Jan.	Nov.	Dez.	Jan.
<b>Bevölkerungsstand</b>									
Bevölkerung am Monatsende	1 000	116,9	116,4	116,1	116,0	116,0	115,4	...	...
* männlich	1 000	57,5	57,3	57,3	57,2	57,2	56,9	...	...
* weiblich	1 000	59,4	59,1	58,8	58,8	58,8	58,5	...	...
<b>Natürliche Bevölkerungsbewegungen</b>									
* Eheschließungen	Anzahl	43	39	16	59	20	45	...	...
* Lebendgeborene	Anzahl	84	88	75	106	61	85	...	...
* Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	116	121	91	134	115	115	...	...
* dar.: im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	1	1	-	-	2	-	...	...
* Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 32	- 33	- 16	- 28	- 54	- 30	...	...
<b>Wanderungen</b>									
* Zuzüge über die Gemeindegrenzen	Anzahl	424	419	364	309	456	411	...	...
* dar.: aus Niedersachsen	Anzahl	228	221	.	.	.	.	...	...
aus dem Ausland	Anzahl	86	86	85	85	109	86	...	...
* Fortzüge über die Gemeindegrenzen	Anzahl	447	435	480	343	413	480	...	...
* dar.: nach Niedersachsen	Anzahl	223	216	.	.	.	.	...	...
* in das Ausland	Anzahl	89	76	75	49	75	97	...	...
* Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	Anzahl	- 23	- 16	- 116	- 34	+ 43	- 69	...	...
<b>Arbeitsmarkt und Erwerbstätigkeit</b>									
	Einheit	2005	2006	2006		2007			
		30.6.		30.9.	31. 12.	31.3.	30.6.	30.9.	31.12.
<b>Beschäftigte<sup>1</sup></b>									
* Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	Anzahl	41 726	42 700	43 704	43 463	44 016	44 442	...	...
* dar.: Frauen	Anzahl	19 008	18 937	19 347	19 179	19 334	19 343	...	...
* Ausländer/-innen	Anzahl	2 487	2 652	2 645	2 607	2 711	2 833	...	...
* Teilzeitbeschäftigte	Anzahl	7 465	7 458	7 512	7 658	7 810	7 912	...	...
* dar.: Frauen	Anzahl	6 507	6 460	6 505	6 587	6 681	6 767	...	...
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen:									
* Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Anzahl	180	183	186	160	175	187	...	...
* Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Anzahl	7 324	7 354	7 479	7 463	7 483	7 522	...	...
* Baugewerbe	Anzahl	2 116	2 227	2 258	2 251	2 235	2 278	...	...
* Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Anzahl	13 178	13 718	13 789	13 642	13 838	14 101	...	...
* Finanzierung, Vermietung und								...	...
* Unternehmensdienstleistungen	Anzahl	5 885	6 078	6 601	6 670	7 103	7 340	...	...
* öffentliche und private Dienstleister	Anzahl	13 038	13 134	13 386	13 271	13 174	13 004	...	...
<b>Arbeitsmarkt</b>									
* Arbeitslose	Anzahl	12 696	11 282	10 546	10 532	10 749	9 802	9 799	10 130
* dar.: Frauen	Anzahl	5 556	4 929	4 820	4 806	4 887	4 456	4 417	4 559
* Arbeitslosenquote <sup>2</sup>									
* insgesamt	%	25,6	22,4	20,8	20,7	21,2	19,3	19,3	20,0
* Frauen	%	24,5	21,0	20,1	20,0	20,3	18,8	18,7	19,3
* Männer	%	26,5	23,7	21,4	21,4	21,9	19,7	19,9	20,6
* Ausländer/-innen	%	42,0	35,2	32,6	32,9	33,8	30,8	31,6	32,1
* Jüngere unter 25 Jahren	%	24,9	22,4	18,4	18,0	18,1	16,7	16,6	17,4
* Kurzarbeiter/-innen	Anzahl	...	...	...	...	...	...	...	...
* Gemeldete Stellen	Anzahl	768	1 172	1 354	1 269	1 429	1 203	1 328	1 075

<sup>1</sup> Einschließlich Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung.

<sup>2</sup> Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen.



Bautätigkeit	Einheit	2005	2006	2006/2007			2007/2008		
		Durchschnitt		Nov.	Dez.	Jan.	Nov.	Dez.	Jan.
<b>Baugenehmigungen</b>									
* Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	11	6	7	1	1	6	3	1
* dar.: mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	10	6	6	1	1	6	3	1
* umbauter Raum	1000 m <sup>3</sup>	10	4	6	0	1	4	2	1
* veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	2 272	769	1 340	.	.	994	411	.
* Wohnungen	Anzahl	14	7	12	1	1	6	3	2
* Wohnfläche	100 m <sup>2</sup>	16,8	8,3	12,9	1,0	1,7	7,8	3,6	2,6
* Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	2	2	7	2	2	1	-	2
* umbauter Raum	1000 m <sup>3</sup>	29	30	37	4	36	29	-	28
* veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	.	.	4 510	.	.	.	-	.
* Nutzfläche	100 m <sup>2</sup>	57,0	42,6	61,2	8,4	36,6	26,1	-	51,1
* Wohnungen	Anzahl	-	-	-	-	-	-	-	-
* Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden (Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)									
	Anzahl	15	7	12	- 9	2	9	3	2
* Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	85	40	65	- 34	13	43	13	10
Produzierendes Gewerbe	Einheit	2005	2006	2006/2007			2007/2008		
		Durchschnitt		Nov.	Dez.	Jan.	Nov.	Dez.	Jan.
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>									
* Betriebe <sup>1</sup>	Anzahl	73	29	29	29	29	29	29	31
* Beschäftigte <sup>2</sup>	Anzahl	5 714	4 815	4 827	4 823	4 778	4 863	4 853	5 035
* dar.: Arbeiter/-innen <sup>3</sup>	Anzahl	3 888	-	-	-	-	-	-	-
* Geleistete Arbeitsstunden	1 000	745	656	696	646	667	754	654	750
* Bruttolohnsumme und									
* Bruttogehaltsumme	Mill €	14,4	12,1	14,2	12,6	11,5	14,9	12,5	13,2
* Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill €	79,5	77,0	84,9	78,7	65,4	132,8	109,6	92,8
* dar.: Auslandsumsatz	Mill €	15,5	15,8	18,8	13,3	12,4	23,8	19,8	17,0
Tourismus <sup>4</sup>	Einheit	2005	2006	2006/2007			2007/2008		
		Durchschnitt		Nov.	Dez.	Jan.	Nov.	Dez.	Jan.
* Gästekünfte	Anzahl	9 822		8 604	6 517	5 938	9 071	7 516	6 425
* darunter: von Auslandsgästen	Anzahl	1 519		1 261	875	1 174	1 577	1 098	1 236
* Gästeübernachtungen	Anzahl	17 529		13 656	12 286	11 558	15 817	13 493	13 413
* darunter: von Auslandsgästen	Anzahl	2 955		2 657	1 598	2 303	3 607	2 307	2 646
Gewerbeanzeigen <sup>5</sup>	Einheit	2005	2006	2006/2007			2007/2008		
		Durchschnitt		Nov.	Dez.	Jan.	Nov.	Dez.	Jan.
* Gewerbeanmeldungen	Anzahl	87	92	105	83	109	98	75	108
* Gewerbeabmeldungen	Anzahl	89	83	81	95	107	115	89	101
Insolvenzen	Einheit	2005	2006	2006/2007			2007/2008		
		Durchschnitt		Nov.	Dez.	Jan.	Nov.	Dez.	Jan.
* Insolvenzen	Anzahl	18	14	11	15	25	19	-	22
* dav.: Unternehmen	Anzahl	5	3	3	9	4	4	-	7
* voraussichtliche Forderungen	1 000 €	3 799	1 676	3 343	1 918	1 841	1 077	-	4 697
Steuern	Einheit	2005	2006	2006/2007			2007/2008		
		Durchschnitt		Nov.	Dez.	Jan.	Nov.	Dez.	Jan.
* Steuereinnahmen der Gemeinden	1 000 €	6 035	6 532	12 567	12 567	2 297	15 588	4 052	3 302
* dav.: Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital <sup>6</sup>	1 000 €	2 193	2 432	6 787	717	288	10 168	843	1 891
* Grundsteuer A und B	1 000 €	1 819	1 875	4 286	73	403	4 334	173	222
* Sonstige Gemeindesteuern <sup>7</sup>	1 000 €	2 023	2 225	1 494	11 777	1 606	1 086	3 036	1 189

<sup>1</sup> Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten. -<sup>2</sup> Einschließlich der tätigen Inhaber. -<sup>3</sup> Einschließlich der gewerblichen Auszubildenden.  
<sup>4</sup> Betriebe ab 9 Betten; einschließlich Campingplätze. -<sup>5</sup> Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. -<sup>6</sup> Vor Abzug der Gewerbesteuerumlage.  
<sup>7</sup> Einschließlich Anteil an der Gewerbesteuer.